Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 zł. Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.40 zł, Provinz in den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.30 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig 6 zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zł. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernsprecher 6105, 6275. Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonto in Polen Poznań Nr. 200 283 (Concordia Sp. Akc. Drukarnia i Wydawnictwo Poznań). Postscheckkonto in Deutschland: Breslau Nr. 6184.

Gegründet 1861

Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfennig. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos" Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postscheckkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 103 (Kosmos Sp. z o. o. Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

73. Jahrgang — Mittwoch, 19. September 1934 — Nr. 212

Der Besuch der deutschen Pressevertreter in Posen

Gestern nachmittag um ½6 Uhr trafen die deutschen Pressevertreter von Gdingen aus in zwei Flugzeugen auf dem Flugplatz Lawica ein. Die Besucher, die unter der Führung des Hauptschriftleiters der Essener „Nationalzeitung" Grafen von Schwerin standen, waren: der außenpolitische Schriftleiter des „Völkischen Beobachters", Herr Dr. Walter Schmitt, der außenpolitische Schriftleiter des „Angriffs", Herr Schuster, der Hauptschriftleiter der „Nationalsozialistischen Parteikorrespondenz", Herr Sündermann, der Hauptschriftleiter des Deutschen Nachrichtenbüros Herr Alfred Ingemar Berndt, der frühere außenpolitische Schriftleiter und jetzige Londoner Vertreter der „Frankfurter Zeitung", Herr von Dewall, Herr Schriftleiter Koehler vom Scherl-Verlag in Berlin, Herr Schriftleiter Koster vom „Westdeutschen Beobachter" und Herr Schriftleiter Seydlitz von der „Berliner Börsenzeitung". Die deutschen Pressevertreter wurden begleitet von Herrn Regierungsrat Stephan, dem stellvertretenden Leiter der Presseabteilung im Reichspropaganda-Ministerium, von Herrn Dr. von Gleisewitz von der Presseabteilung des Auswärtigen Amts, und von Herrn Dr. Kruemer, dem Handelsbeirat der deutschen Gesandtschaft in Warschau. Von der polnischen Regierung waren der Abordnung beigegeben Herr Ministerialrat Wlodarkiewicz, der Leiter des deutschen Referats in der Presseabteilung des polnischen Außenministeriums, und der Chef des Pressebüros bei der polnischen Gesandtschaft in Berlin, Herr Dr. Kirken. Außerdem befand sich in Begleitung der deutschen Pressevertreter der Photograph des „Illustrierten Beobachters", Herr Boegner.

Nach der Begrüßung auf dem Flugplatz begaben sich die deutschen Pressevertreter ins Rathaus zu einem

Empfang durch den Herrn Stadtpräsidenten Ratajski,

der die Besucher in einer kurzen Ansprache willkommen hieß. An diesem Empfang nahmen eine Reihe von Behördenchefs, der deutsche Generalkonsul Dr. Lütgens, Konsul Freiherr von Tucher, und Vertreter der hiesigen Presse teil. Es folgte sodann eine kurze Rundfahrt durch die Stadt.

Abends hatte Herr Stadtpräsident Ratajski die deutschen Pressevertreter zu einem

Essen im Hotel „Bazar"

eingeladen. An diesem Essen nahmen auch der Vertreter des Deutschen Reiches in Posen, Herr Dr. Lütgens, ferner in Vertretung des Herrn Wojewoden, Herr Trziński, als Vertreter der städtischen Behörden Herr Stadtrat Dr. Szulc, Herr Stadtrat Zaleski und Herr Gartenbaudirektor Marciniec, von der Polnischen Telegraphenagentur Herr Direktor Tranda teil, außerdem die Vertreter der hiesigen polnischen und deutschen Zeitungen. Während des Essens ergriff

Herr Stadtpräsident Ratajski

das Wort zu folgender Ansprache:

„Namens der Stadt Poznań und im Einvernehmen mit den polnischen staatlichen Behörden habe ich die Ehre, die Vertreter der deutschen Regierung und der deutschen Presse freundlichst zu bewillkommnen und ihnen den Dank dafür abzustatten, daß sie gewillt waren, bei ihrem Fluge über Polen auch auf unsere Stadt einen Blick zu werfen und bei Tisch ihre Gedanken mit uns auszutauschen.

Als Sitz einer landwirtschaftlichen Provinz ist unsere Stadt durch die allgemeine wirtschaftliche Krise besonders hart bedrängt. Trotzdem sind wir bemüht, die Folgen des wirtschaftlichen Niedergangs zu mildern und unseren Einwohnern Arbeit und Brot zu sichern. Wir wollen in friedlicher Arbeit alle entgegenstehenden Hemmnisse überwinden und freuen uns aufrichtig, wenn wir feststellen können, daß unser nächster Nachbar, das große deutsche Volk, uns in unserem friedlichen Wirken nicht nur nicht zu stören gewillt ist, sondern auch bereit ist, auf den verschiedensten Gebieten der menschlichen Tätigkeit mit uns in edlem Wetteifer mitzuarbeiten. Wir nehmen die diesbezüglichen Erklärungen der Leiter des deutschen Volkes und der Vertreter der öffentlichen Meinung in Deutschland mit tiefgehender Befriedigung an, weil wir in unserer wiedererstandenen Republik zur Festigung des Staatswesens vor allen anderen Völkern Frieden brauchen. Allerdings geht unsere Friedensliebe nicht so weit, daß wir bereit wären, als erstes Volk abzurüsten. In den weitesten Schichten unserer Bevölkerung sind die geschichtlichen Vorgänge des 18. Jahrhundert noch lebhaft in Erinnerung. Wir wissen, daß wir unsere Friedensliebe und unser Vertrauen in die Freundschaft, unserer damaligen Nachbarn mit dem Verlust unserer staatlichen Unabhängigkeit gebüßt haben. Dies ist eine Warnungstafel, welche für das lebende Geschlecht und wahrscheinlich noch für ferne Zeiten den Leitern des polnischen Volkes ein Wegweiser sein muß. Und doch sind wir keine Militaristen, noch weniger Imperialisten. Wir wollen unsere Zukunft aufbauen auf redlicher, fruchtbringender Friedensarbeit und sind geneigt, mit allen Nachbarn mitzuarbeiten, die uns die Hand zur Durchführung unserer Friedensziele reichen, und unser Ziel ist, das polnische Volk in den bestehenden politischen Grenzen auf ein höheres Niveau der allgemeinen menschlichen Kultur emporzuheben.

In unseren Bestrebungen rechnen wir auf die rege und freundschaftliche Mitarbeit des deutschen Volkes und seiner politischen und geistigen Führer und wünschen dem Deutschen Reiche eine blühende, alle Schichten der Bevölkerung befriedigende Zukunft.

Ich bitte alle Anwesenden, die Gläser zu erheben auf das Wohl des Deutschen Reiches und auf das Wohl unserer hochverehrten Gäste.

Sie leben hoch!"

Im Namen der reichsdeutschen Pressevertreter sprach

Herr Hauptschriftleiter Berndt

vom Deutschen Nachrichtenbüro, ein ehemaliger Bromberger:

Wir weilen hier als Vertreter des nationalsozialistischen Deutschlands. Nationalsozialismus steht auf dem Boden der Verständigung zwischen den Völkern. Er war es, der die deutsch-polnische Zusammenarbeit einleitete, die der einzige Garant für den Frieden in Osteuropa ist. Wir stehen hier auf einem Boden, der für diese Zusammenarbeit Sinnbild ist, denn beide Völker haben auf diesem Boden große Leistungen vollbracht. Herr Stadtpräsident Ratajski war im Rathaus so freundlich, den deutschen Anteil am Werden dieser Stadt zu betonen, die — wie er sagte — von dem Deutschen Thomas aus Guben gegründet wurde. So wurde schon vor 700 Jahren die deutsch-polnische Zusammenarbeit eingeleitet.

Ich selbst bin ein Kind dieser Erde, die seit Jahrhunderten meiner Familie Heimat ist. Wir, Polen und Deutsche, die dieser Erde entstammen, sind die gegebenen Mittler zwischen beiden Völkern, denn wir haben durch langes Zusammenleben Achtung voreinander gewonnen. Gerade vor wenigen Wochen haben wir ein neues Moment glücklicher Uebereinstimmung erlebt: Die Beschlüsse der Tagung der Auslandspolen, denen wir uns voll anschließen und die wir uns zu eigen machen.

Die Leistung ist es zuerst, die dem Nationalsozialismus Achtung abringt. Was wir bisher von polnischer Leistung auf und in allen Gebieten gesehen haben, hat uns mit tiefer Bewunderung erfüllt. Gerade gestern konnten wir Zeugen Ihres großen Triumphes im Europaflug sein, zu dem wir Sie herzlich beglückwünschen.

Eins noch haben heute beide Länder gemeinsam: Wo man hinsieht, wird gearbeitet. Zwei stolze Völker arbeiten in edlem Wettbewerb für das Wohl ihrer Länder. Wir achten die heiße Vaterlandsliebe, den glühenden Patriotismus des polnischen Volkes, weil wir uns selbst als Nation wiedergefunden haben nach 15 Jahren des Dunkels — und das durch einen Mann, dem jedes deutsche Herz gehört, durch Adolf Hitler!

Männer machen die Geschichte! Unsere beiden Völker haben das große Glück, von Männern geführt zu werden, die tief im Volksbewußtsein verankert sind. Bei Ihnen ist es die ehrwürdige Gestalt des Marschalls Pilsudski, vor der wir uns bewundernd neigen. Erlauben Sie mir, nun das Glas zu erheben und mit meinen deutschen Landsleuten zu rufen: Das polnische Volk, Se. Exz. der Herr Staatspräsident Professor Ignaz Mościcki und der Führer des polnischen Volkes Marschall Józef Pilsudski: Hoch, hoch, hoch!

Beide Ansprachen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Nach dem Essen wurden die Gäste von den liebenswürdigen Gastgebern in Kraftwagen nach dem Wilson-Park zur

Besichtigung des großen Palmenhauses

geführt, das in seiner großartigen Anlage allgemeine Bewunderung erweckte. Vom Palmenhaus ging es zu nächtlicher Stunde weiter zum

neuen Elektrizitätswerk,

dessen ganz neuzeitliche Einrichtung in allen Einzelheiten gezeigt wurde.

Nach der Rückkehr zum Hotel Bazar vereinigten sich Gastgeber und Gäste auf persönliche Einladung des Herrn Stadtpräsidenten bei einem Glase Bier in zwangloser Geselligkeit.

Heute früh um 8 Uhr erfolgte der Weiterflug der Gäste und ihrer Begleiter nach Wilna, von wo aus die Reise weiterführen wird nach Lemberg. Zum Abschied hatten sich auf dem Flugplatz Lawica eingefunden: Der stellvertretende Wojewode Herr Wojewodschaftsrat Broniewski, Herr Burgstarost Podchorodeński, Herr Polizeikommandant Oberkommissar Kozakiewicz, Vertreter des Posener Magistrats und Vertreter der Posener polnischen und deutschen Presse.

Die liebenswürdigen Bemühungen und die herzliche Gastfreundschaft der Gastgeber verdienen aufrichtigen Dank. Dieser Dank kam auch in den persönlichen Aeußerungen der reichsdeutschen Gäste zu vollem Ausdruck. Wir Deutschen in Polen freuen uns besonders über diese Kundgebung für die deutsch-polnische Verständigung, denn auch wir wollen bei diesem Werke mitwirken und die Brücke bauen helfen zwischen den beiden benachbarten großen Völkern. Und wir begrüßen es deshalb mit besonderem Dank und mit Genugtuung, daß durch die Einladung auch der deutschen Presse in Polen das Verständnis unserer polnischen Landsleute zum Ausdruck gebracht worden ist für die Aufgaben, die das Deutschtum Polens für die Anknüpfung freundschaftlicher Beziehungen zu erfüllen hat.

Von Warschau nach Gdingen

Am Sonntag, dem zweiten Tage ihres Aufenthalts in Warschau, besuchten die deutschen Journalisten das Zentral-Institut für physische Ertüchtigung in Bielawy, das Heeresmuseum und den Wilamowski-Palast. Dann wohnten sie in der Gesandtschaft einem Frühstück bei, das der Gesandte v. Moltke zu Ehren des Ministerpräsidenten Kozlowski gab. Anschließend verfolgten sie den Endkampf des Europa-Rundfluges.

Am Montag begaben sich die Gäste im Flugzeug nach Gdingen, wo sie um 11 Uhr auf dem Flugplatz in Rumja landeten. Der stellvertretende Regierungskommissar, Ing. Szaniawski, und Vertreter der Presse begrüßten die Gäste, die sich dann ins Seeamt begaben, wo Ing. Legowski ein Referat über den Bau des Hafens hielt. An das Referat schloß sich eine Besichtigung der Hafenanlagen. Der Regierungskommissar bewirtete die Gäste dann mit einem Frühstück, bei dem der stellv. Regierungskommissar Szaniawski in einer Rede die Bedeutung derartiger Besuche für die wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit der Nachbarvölker unterstrich. In seiner Antwort dankte Graf Schwerin mit herzlichen Worten für den Empfang. Um 15.10 Uhr setzten die deutschen Journalisten den Weiterflug nach Posen fort.

Amerika und die Sowjetunion

(Von unserem New-Yorker Sonderberichterstatter.)

New York, im September 1934.

Je mehr Zeit seit der Anerkennung Sowjetrußlands durch Amerika vergeht, um so klarer wird es, daß dieser Akt ein politischer, richtiger gesagt, ein außenpolitischer war und außenpolitischen Erwägungen entsprang. Trotz aller inneren Krisen, Depressionen und Streiks, steht die japanische Gefahr ununterbrochen vor dem geistigen Auge der Vereinigten Staaten. Ein wirtschaftlich und militärisch erstarkendes Rußland wird daher von den Amerikanern als ein Faktor der Sicherheit und der Kriegsverhütung für Amerika im Fernen Osten bewertet.

Die Presse und die öffentliche Meinung Amerikas behandeln die Sowjetunion daher außerordentlich freundlich. In keinem Blatte finden sich sowjetfeindliche Artikel; ja sogar kritische Stimmen über Sowjetpolitik und Sowjetwirtschaft sind außerordentlich selten. Im Gegenteil, alle Meldungen über die Vorgänge im Fernen Osten werden mit offener Sympathie für Sowjetrußland kommentiert. Es fehlt nicht an scharfen Worten zur Verurteilung des japanischen Vorgehens und schon in den Ueberschriften spiegelt sich die antijapanische und prorussische Haltung der amerikanischen Presse deutlich wider. Sehr eingehend und in sehr schmeichelhaften Ausdrücken berichten die amerikanischen Korrespondenten in Moskau über jede Parade der Roten Armee, deren Ausrüstung und Kampfwert von ihnen sehr hoch eingeschätzt wird.

In dieser Russenfreundlichkeit begegnen sich in Amerika die verschiedensten und sonst widersprechendsten Interessen und Interessentengruppen. Die Regierung will die Japaner unter russischem Druck halten. Ein witziger Politiker drückte dies neulich dahin aus, daß die „amerikanische Regierung bereit ist, gegen Japan bis zum letzten russischen Soldaten zu kämpfen". Die Banken und die Industrie wünschen nicht, daß ein eventueller Großkunde durch ungünstige Nachrichten schlecht gemacht wird, die linksgerichteten Arbeiterkreise, die gerade jetzt der „kapitalistischen Gesellschaftsordnung" schwere Kämpfe liefern, sind erklärlicherweise Freunde einer Pro-Rußland-Politik. Ausgesprochen sowjetfeindlich sind in Amerika nur die Kirchen und gewisse religionsphilosophische Gemeinschaften und Gesellschaften eingestellt.

Hinsichtlich der Friedensaussichten im Fernen Osten ist man in den Vereinigten Staaten zunehmend pessimistisch. Man glaubt, daß die „japanische Militärpartei" das eigene Land und die Sowjetunion in einen Krieg „hineinziehen" wird. Besonders bedrohlich erscheint in Amerika die mongolische Frage. Im Falle eines russisch-japanischen Krieges würde Amerika aktiv niemals eingreifen, d. h. solange nicht, wie ein Uebergreifen der Japaner auf amerikanische Besitzungen oder Einflußsphären nicht zu befürchten wäre. **Es besteht aber kein Zweifel, daß Amerika alles tun würde, um einen Sieg Japans zu verhindern.** Offen wird in New York und Washington erklärt, im Falle eines Krieges zwischen der Sowjetunion und Japan würden die Vereinigten Staaten durch Munitionslieferungen und dergleichen den Russen zu helfen suchen. Man erwartet dabei, daß die Russen größere Goldposten über kurz oder lang in Amerika deponieren werden, um für den Kriegsfall entsprechende Sicherheiten für amerikanische Munitions- und sonstige Kriegslieferungen nach der Sowjetunion zu schaffen.

Inzwischen suchen die Vereinigten Staaten, die Stellung Sowjetrußlands zu festigen. Der Eintritt der Sowjetunion in den Völkerbund wird von Amerika soweit wie möglich gefördert. „Die Vereinigten Staaten", schreiben die „New York Times", „können durch den Eintritt Sowjetrußlands in den Völkerbund nur gewinnen. Sein Erscheinen in Genf bedeutet ein neues starkes Hindernis gegen die japanischen Aspirationen im Fernen Osten". Auf diesen Ton sind alle amerikanischen Pressekommentare abgestellt.

Die Gefahr eines Krieges im Fernen Osten lastet andererseits schwer auf dem amerikanischen Rußlandgeschäft. Amerikanische Firmen wollen vielfach keine Lieferungen nach Rußland und keine Arbeiten in der Sowjetunion übernehmen, weil sie befürchten, „Lieferungen und Arbeiten nicht zu Ende führen zu können". Die russischen Kreditschwierigkeiten in Amerika gehen nicht zuletzt auf diese Befürchtungen zurück. Ueberdies stehen in den U.S.A. im November allerlei wichtige Wahlen bevor, so daß Entscheidungen im Rußlandgeschäft und auf dem Gebiete der Rußlandpolitik kaum vor Beginn des neuen Jahres fallen werden.

Drei neue Ratsmitglieder

Am Montag nachmittag fand, wie erwartet, die Wahl Chiles, Spaniens und der Türkei in den Völkerbundrat durch die Völkerbundversammlung statt. Von 52 gültigen Stimmen erhielten Spanien und Chile je 51, die Türkei 48 Stimmen. Die Wahl der drei Länder wurde mit Beifall begrüßt.

Die Verhandlungen über die Saarabstimmung

Barthou nimmt daran teil

Paris, 17. September. Es scheint sich zu bestätigen, daß Außenminister Barthou, der Mitte der Woche in Paris zurückerwartet wird, Anfang kommender Woche wieder nach Genf reist, um an den Verhandlungen über die mit der Saarabstimmung zusammenhängenden Fragen teilzunehmen. Angeblich wird als eine der ersten Fragen die

Rekrutierung einer internationalen Polizeitruppe

erörtert werden. Der Dreierausschuß soll, wie die Blätter melden, der Ansicht zuneigen, daß die von der Regierungskommission des Saargebietes vorzuschlagenden Länder individuell die Rekrutierung vorzunehmen hätten.

Vor Schuschniggs Besuch in Paris

Paris, 17. September. Man rechnet in Paris mit dem Besuch des österreichischen Bundeskanzlers Schuschnigg für Anfang November, d. h. kurz nach den Verhandlungen, die Außenminister Barthou in Rom mit Mussolini führen wird. Allem Anschein nach kann nach französischer Auffassung bis dahin die Frage, wie Oesterreichs Unabhängigkeit am besten garantiert werden könnte, soweit gefördert werden, daß Schuschnigg und Barthou nur noch die letzte Hand an ein Abkommen zu legen hoffen, das vorläufig noch auf eine Reihe von Widerständen stößt, die die Pläneschmieder veranlaßten, nach einer neuen Formel zu suchen, welche angeblich in den die Rheingrenze garantierenden Locarnoabkommen ihr Vorbild findet.

Kritik an Polens Feinden

Ein Artikel der „Gazeta Polska"

Warschau, 18. September. „Gazeta Polska" schildert in einem Leitartikel aus Genf die Gruppen derer, die gegen die polnische Erklärung zur Frage des Minderheitenschutzvertrages Stellung genommen haben. Es handle sich dabei teils um Doktrinäre, die, fern der Wirklichkeit, ihre Kenntnisse nur aus Propagandaschriften schöpften, teils um Juristen, die jederzeit bereit seien, Möglichkeiten zur Umgehung der Verträge zu zeigen, aber nicht verstehen könnten, warum Polen gegen einen Vertrag sei, der so wenig praktische Anwendung findet. Als dritte Gruppe bezeichnet das Blatt „die Pharisäer, die es bedauerten, daß die „Minderheitenkuh" gestorben sei, die man habe benutzen können, um auf Polen einen Druck auszuüben". Ferner kritisiert der Artikel in schärfster Form die böswilligen Feinde Polens, zu denen gewisse Kreise der französischen Abordnung in Genf gehörten. Die Pressemitteilungen der französischen Abordnung seien gegen Polen eingestellt. Lediglich die Stimmen, die für Polen ungünstig seien, würden zitiert.

Deutsche Ehrung für amerikanischen Rechtsgelehrten

Washington, 18. September. Der deutsche Botschafter Dr. Luther überreichte am Montag in Boston dem Dekan der juristischen Fakultät der Harvard-Universität, Prof. Pound das Diplom eines Ehrendoktors der Rechte der Universität Berlin.

Prof. Pound ist nicht nur ein auch im Auslande berühmter Jurist, sondern hat auch gerade zur Verbreitung der Kenntnis des deutschen Rechts und zum Bekanntwerden großer deutscher Juristen in der Welt viel beigetragen und stets Liebe und Verständnis für Deutschland bekundet.

Die Aufnahme Rußlands in den Völkerbund

Vom Politischen Ausschuß mit 38 Jastimmen gegen 3 Neinstimmen bei 7 Stimmenthaltungen beschlossen

Genf, 17. September. Die Völkerbundversammlung hat am Montag vormittag nach Entgegennahme eines Berichtes des Präsidenten über die Verhandlungen mit Sowjetrußland beschlossen, die Frage der Aufnahme Sowjetrußlands an die sechste (politische) Kommission in der üblichen Art zu überweisen. Die sechste Kommission ist bereits in den Vormittagsstunden zusammengetreten und hat sich mit dem Zulassungsantrag beschäftigt.

Die Aussprache

Genf, 17. September. Nur selten hat man in Genf eine solche Spannung erlebt wie am Montag, als die Sitzung des politischen Ausschusses durch den Präsidenten Madariaga eröffnet wurde. Auf der Tagesordnung des Ausschusses stand bekanntlich

die Prüfung des Eintritts der Sowjetunion in den Völkerbund.

Der Andrang aus allen Kreisen der in Genf zur Völkerbundstagung versammelten internationalen Welt war ungeheuer. Die Treppen und die Gänge des großen Sitzungssaales waren voller Menschen.

Als erster Redner sprach der **portugiesische Außenminister Da Mata.** Er begründete mit deutlichen, aber vorsichtigen Worten die ablehnende Haltung seines Landes. Da Mata erklärte, daß

der Eintritt Sowjetrußlands im Gegensatz zu den Ideen der zivilisierten Welt und im Gegensatz zur Idee des Völkerbundes

stehen würde. Er sei überzeugt, daß die Sowjetunion nach ihrem Eintritt jene Propaganda noch wirksamer gestalten könnte, deren Ziel es sei, die Grundlagen der Staaten zu zerstören. Da Mata wies ferner darauf hin, daß Sowjetrußland von einer Reihe von Staaten heute noch nicht anerkannt worden sei.

Noch stärkere Beachtung als die Erklärung des portugiesischen Delegierten fand die anschließende große und mutige Rede des schweizerischen ersten Delegierten, **Bundesrat Motta.** Die Schweiz, führte Motta aus, sei in einer besonderen Lage. Sie habe den Eintritt in den Völkerbund erst nach einer hartumstrittenen Volksbefragung vollzogen. Die Gründer des Völkerbundes hätten der Schweiz ganz ihr Vertrauen bezeugt, indem sie Genf zum Sitz des Völkerbundes bestimmten. Die Schweiz sei stets eine grundsätzliche Anhängerin der Universalität des Völkerbundes gewesen. Schon im Jahre 1920 habe er persönlich dem Wunsche Ausdruck verliehen, daß Rußland, einmal geheilt von seiner Besessenheit und befreit von seinem Unheil, mit dem Völkerbund zusammenarbeiten werde.

Die Schweiz habe bei aller Freundschaft zum russischen Volk niemals das gegenwärtige Regime anerkennen wollen. Sie sei entschlossen, auf dieser Haltung der Ablehnung und des Abwartens zu beharren.

Die Schweiz habe sich schon deshalb entschließen müssen, den Eintritt Rußlands ihrerseits abzulehnen, als seine Ja-Stimme gleichbedeutend mit der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen sein müßte.

Motta stellte dann die Frage, ob eine Regierung, deren Wesen der zänkerische Kommunismus sei, die notwendigen Bedingungen erfülle, um in den Kreis der Völkerbundmächte aufgenommen zu werden. Man müsse hierbei schon von dem eigentlichen Zweck des Völkerbundpaktes und den ihm zugrunde liegenden Ideen ausgehen.

Der russische Kommunismus, so stellte Motta fest, bedeutet — auf dem Gebiete der Religion, der Moral, der Gesellschaft, der Politik und der Wirtschaft — die gründliche Verneinung aller Ideen, auf denen unser Wesen und unser Leben beruhen.

Motta entwarf dann ein Bild von der Religionsfeindschaft des Sowjetregimes. Die christlichen Kirchen der ganzen Welt seien aufs tiefste erschüttert von dem Jammer ihrer Glaubensgenossen in Rußland. Der Kommunismus löse die Familienbande auf und erdrücke das Privateigentum und organisiere die Arbeit in Formen, die kaum von Zwangsarbeit zu unterscheiden seien. Rußland sei von der schweren Plage einer Hungersnot heimgesucht, die ihre Ursachen wahrscheinlich in einem völlig verfehlten wirtschaftlichen und sozialen System habe.

Der wichtigste Gesichtspunkt für die Schweiz sei aber Rußlands Anspruch auf Durchsetzung seiner Ziele in der ganzen Welt. Es versuche, die Weltrevolution zu organisieren.

Der Einwand, daß die Sowjetunion mit ihren 160 Millionen Bürgern nicht einfach beiseite gelassen werden könne, klinge gar einleuchtend. Die Schweiz aber könne nun einmal an die Evolution des bolschewistischen Regiments, so sehr sie es wünsche, nicht glauben. Bei allen patriotischen und nationalen Schweizern bestehe heute der gemeinsame Eindruck, daß der Völkerbund etwas Gefährliches unternimmt, wenn er Wasser und Feuer vereinigen will. Vertrauen könne die Schweiz der Sowjetunion nicht, und sie könne sich auch nicht an einem Akt beteiligen, der Sowjetrußland ein bisher nie besessenes Ansehen verschaffen werde.

Wir zählen darauf, daß alle anderen Staaten uns helfen werden, zu verhindern, daß Genf ein Herd verhetzender Propaganda wird.

Nachdem noch der belgische Ministerpräsident Jaffa, der holländische Außenminister de Graeff und der erste Delegierte Argentiniens, Cantilo, ihre Bedenken und Einwände gegen die Aufnahme der Sowjetunion dargelegt hatten, versuchte der französische Außenminister Barthou vor einer zum Teil sehr kritischen Versammlung die französische Haltung in Hinsicht auf den Eintritt der Sowjetunion zu verteidigen. Aber die Stellung Frankreichs ist in dieser Frage so schwach fundiert, daß es selbst diesem glänzenden Redner sehr schwer wurde, Argumente für die französische Politik zu finden, deren eigentliches Ziel allzu deutlich zutage tritt. Immer wieder wandte sich Barthou an Bundesrat Motta, um dessen Argumenten eigene gegenüberzustellen, aber immer wieder mußte der Eindruck jedes unvoreingenommenen Zuhörers der sein, daß es dem französischen Außenminister nicht gelungen ist, die Gründe, die zur Ablehnung der Schweiz geführt haben, zu entkräften. Es war bezeichnend, daß der französische Außenminister gezwungen war, wiederholt auf die Erklärung Sowjetrußlands und dessen Antwort auf die Einladung der Völkerbundmächte zurückzukommen, in welcher die Russen sich verpflichteten, sich den Bestimmungen des Völkerbundpaktes zu unterwerfen.

Wenn man Rußland zurückstoße, so werde die bolschewistische Propaganda erst recht gefährlich werden und sich gegen Europa richten.

Wer das versuche, nehme eine schwere Verantwortung auf sich. Die Aufnahme der Sowjetunion liege im Interesse des Völkerbundes und des Friedens.

Zum Schluß erklärte Barthou, daß England, Frankreich und Italien zusammen mit Polen die Verantwortung für die Aufnahme Rußlands auf sich nehmen.

Dieser letzte Satz fand starke Beachtung. Man hatte den Eindruck, daß Barthou den Polen damit schmeicheln wollte, daß er sie gemeinsam mit den drei Großmächten nannte, um sie damit zugleich auf einen gemeinsamen politischen Boden zu ziehen. Es darf aber nicht vergessen werden, **daß Polen in Wirklichkeit niemals eine Initiative zur Aufnahme Sowjetrußlands entfaltet, vielmehr ernste Bedenken geäußert hat, die es erst nach langwierigen Verhandlungen zurückstellte.**

Nach Barthou sprach Eden als Vertreter Großbritanniens ganz kurz. Er brachte die Zustimmung seiner Regierung zur Aufnahme Sowjetrußlands in den Völkerbund in nüchternen Worten zum Ausdruck.

England trete für die Universalität des Völkerbundes ein, und es sei daher auch der Meinung, daß ein so großes Land mit einer so zahlreichen Bevölkerung nicht außerhalb des Völkerbundes bleiben solle.

Aloisi gab für Italien eine ganz kurze Erklärung ab, in der er feststellte, daß sein Land den Standpunkt Frankreichs und Englands teile.

Es erweckte keine Ueberraschung, als der polnische Außenminister Beck für sein Land ebenfalls dem Eintritt Sowjetrußlands zustimmte, ohne bei dieser Gelegenheit besondere Kritik zu üben.

Beck erinnert an die Wiederaufnahme normaler und guter Beziehungen seines Landes zu Sowjetrußland. Er begrüßte es zum Schluß, daß Sowjetrußland nun im Völkerbund auch die Lasten der internationalen Friedenssicherung mittragen werde.

Der tschechoslowakische Außenminister Benesch konnte es sich nicht versagen, eine ziemlich langatmige Erklärung zu verlesen. Auch er gab der Meinung Ausdruck, daß ein so wichtiger Teil Europas nicht außerhalb des Völkerbundes bleiben dürfte. Die Tschechoslowakei sei bereit, loyalerweise mit Sowjetrußland zusammenzuarbeiten. Er hoffe, daß Rußlands Eintritt der Sicherung des Friedens dienen werde.

Der kanadische Ministerpräsident Bennett beklagte sich als nächster Redner über die Propaganda der Dritten Internationale in Kanada, erklärte aber, daß sein Land trotzdem im Interesse des internationalen Friedens für die Zulassung Sowjetrußlands stimmen werde.

Der türkische Außenminister Tewfik Rueschdi Bey sprach dann, getreu der außenpolitischen Linie seiner Regierung, für Rußlands Aufnahme, in der er in jeder Beziehung einen Vorteil erblicke.

Als letzter Redner erklärte Madariaga für Spanien die Zustimmung zur Aufnahme Sowjetrußlands in den Völkerbund.

Dann schlug er eine Entschließung vor, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß die sechste Kommission in Erwägung der an Rußland durch 34 Staaten ergangenen Einladung und in Würdigung der russischen Antwort, in der die Sowjetunion sich zur Erfüllung der für alle Völkerbundmächte geltenden internationalen Verpflichtungen bereit erklärt, der Vollversammlung die Aufnahme Sowjetrußlands in den Völkerbund empfehle.

Diese Entschließung wurde in namentlicher Abstimmung mit 38 Jastimmen gegen 3 Neinstimmen (Schweiz, Holland, Portugal) und bei sieben Stimmenthaltungen hauptsächlich südamerikanischer Staaten angenommen.

Die mit Spannung erwartete Sitzung der 6. Kommission war damit abgeschlossen. Sie hat zwar zu einer scharfen Kritik an Sowjetrußland und zu einer deutlichen Bekundung einer beachtenswerten Oppositionsstimmung innerhalb des Völkerbundes, aber zu keinem organisierten Widerstand gegen die Aufnahme geführt.

Litwinow wird Ratspräsident

Am Sonntag wurde von maßgebender Seite des Völkerbundes mitgeteilt, daß Litwinow nach der Aufnahme Sowjetrußlands in den Völkerbund mit größter Wahrscheinlichkeit Präsident des Völkerbundrates für das nächste Jahr werden würde.

Bei der ersten Konstituierung des neuen Rates werden Frankreich und England, vielleicht auch Italien, allen Ernstes dem Volkskommissar der Sowjetregierung den Vorsitz im Völkerbundrat anbieten und ihm damit auf Grund des Völkerbundpaktes Vollmachten übertragen, die sehr weit gehen. Man muß bedenken, daß nach der Satzung des Völkerbundes der Präsident des Rates die Möglichkeit hat, jederzeit den Rat einzuberufen, damit dieser sich mit irgendwelchen Konflikten in der Welt beschäftigt. Litwinow hat also offenbar hinter den Kulissen sein größtes Geschäft dadurch gemacht, daß er während des nächsten Jahres in alle fernöstlichen und europäischen Konflikte sich nach eigenem Belieben einmischen kann.

Inzwischen ist man in großer Sorge um Litwinow, wie verschiedene Zwischenfälle beweisen. Der russische Volkskommissar des Auswärtigen ist am Sonntag wieder nach Evian zurückgekehrt. Er wohnt dort in einem Hotel. Als ein deutscher Journalist am Sonntag nachmittag in diesem Hotel Tee getrunken und dann einen Spaziergang unternommen hatte, wurde er vorübergehend von der französischen Polizei am Bahnhof der Drahtseilbahn verhaftet. Aus der Vernehmung des Journalisten ergab sich, daß die französische Polizei allen Ernstes Angst wegen Attentatsplänen gegen Litwinow hat. Auch in Genf werden große Vorbereitungen für seinen persönlichen Schutz getroffen.

Japans Abkehr von Frankreich

Aus Kreisen, die dem japanischen Außenministerium nahestehen, wird nunmehr bestätigt, daß die französisch-sowjetrussische Annäherung eine Neuorientierung der japanischen Politik gegenüber Großbritannien zur Folge gehabt habe. Frankreich habe Japan geradezu vor die Alternative der Isolierung oder Verständigung mit England gestellt.

Die sowjetrussische Orientierung nach dem Westen bedeute indirekt eine Bedrohung Japans, aber auch Großbritannien könne der neue Kurs der Sowjetunion nicht angenehm sein. Alle politischen Faktoren seien einer japanisch-englischen Annäherung günstig. In Tokio sei man überzeugt, daß auch London volles Verständnis für die sich jetzt bietende günstige Gelegenheit einer Verständigung und Vertiefung der englisch-japanischen Beziehungen aufbringen werde.

Um den Garantiepakt für Oesterreich

Der österreichische Bundeskanzler Schuschnigg hat vor seiner Abreise aus Genf dem Sonderberichterstatter des „Paris Soir", Sauerwein, folgende Erklärung abgegeben: Es trifft zu, daß

die Genfer Vertreter der Großmächte und der Nachbarstaaten Oesterreichs in einen eingehenden Meinungsaustausch darüber eingetreten sind, wie man künftig Oesterreich gegen die Einmischung Dritter in seine Innenpolitik schützen könnte.

Die Initiative ist von italienischer Seite ausgegangen. Sie bezweckt den Abschluß eines Abkommens, das diesem Wunsche Rechnung trägt. Sollte man irgendwo glauben, daß ein solches Abkommen die Empfindlichkeit gewisser Staaten verletzen könnte, so kann ich dazu sagen, daß Oesterreich größten Wert darauf legt, daß ein derartiges Abkommen keinen exklusiven, gegen irgendeinen interessierten Staat gerichteten Charakter trägt. Wir wünschen und hoffen ganz im Gegenteil, daß alle in Frage kommenden Nachbarstaaten mitwirken, weil wir ein wesentliches Interesse an einer Verständigung haben, die nicht nur unsere Ordnung im Innern, sondern auch den Frieden Europas garantiert. Wer immer auch aufrichtig die völlige Unabhängigkeit unseres Landes wünscht, wird freudigen Herzens eingeladen, an dem Werk der Befriedung Oesterreichs und des Schutzes gegen Störungen, die von außen kommen könnten, teilzunehmen.

Die in Kreisen der Kleinen Entente herrschende Auffassung faßt der Berichterstatter des Blattes wie folgt zusammen: Oesterreich muß in einer internationalen Entente unter den Auspizien des Völkerbundes geschützt werden, so daß keine Großmacht auf eine bevorzugte Stellung Anspruch erheben kann. Es muß auch gegen die Wiedereinsetzung der Habsburger und gegen den Anschluß „in Schutz" genommen werden.

Fremdenviertel in Kairo unter Wasser

In Kairo ist das Kanalisationssystem völlig zusammengebrochen und dadurch die Stadt ernstlich bedroht. Die Haupt-Diesel-Maschine der Pumpstation der Stadt Kairo kam unter dem überstarken Druck, den das mächtige Anschwellen des Nils verursachte, zum Stillstand, so daß sofort zwei Straßen überschwemmt wurden.

Am gestrigen Abend blieben vier weitere Pumpwerke stehen. Dadurch kam es zur Ueberflutung von mehreren Stadtbezirken. Besonders der Stadtteil Zamalek, wo größtenteils amerikanische und englische Fremde wohnen, wurde vollkommen unter Wasser gesetzt. Große Gefahr besteht noch für die eng bevölkerten Eingeborenen-Viertel, in die das Wasser bereits eingedrungen ist.

Tag und Nacht sind die städtischen Arbeiter, Feuerwehr und Sanitätsdienst mit Rettungs- und Aufräumungs-Arbeiten beschäftigt. Eine besondere Gefahr bringt der in den Straßen liegen gebliebene Nilschlamm, durch den sich leicht ansteckende Krankheiten verbreiten können. Die Wasserleitungen sind in ganz Kairo gesperrt. Nur dreimal am Tage kann für kurze Zeit Wasser entnommen werden.

Direktion der Wasserwerke abgesetzt

Die ägyptische Regierung hat gestern den Direktor der Wasserwerke und mehrere höhere Beamte abgesetzt. Diese Beamten erklären jetzt, daß die Pumpwerke kaum in normalen Zeiten genügt hätten, die Maschinen waren schon 22 Jahre alt, als das Kanalisations-System in Kairo angelegt wurde. Seit dem Bestehen dieser Anlage ist die Bevölkerung bedeutend angewachsen, die Wasserversorgung hat sich um 400 Pozent gesteigert.

Festnahme von Devisenschiebern

Berlin. Der Zollfahndungsstelle Berlin gelang am Freitag ein guter Fang. Sie konnte nachts gegen 22.30 Uhr vor dem Bahnhof Friedrichstraße zwei Leute festnehmen, die im Auftrage einer organisierten Kolonne Geldbeträge in das Ausland bringen wollten. Der Leiter dieser Kolonne steckt in Kattowitz und ist der seit langem gesuchte flüchtige Jude Hirsch Gerstner, der eine Kolonne organisiert hat, die Gelder von Juden aus Deutschland nach dem Ausland bringt. Die beiden Freitag abend Festgenommenen hatten, in einer Aktentasche verpackt, einen riesigen Geldbetrag bei sich. Die Schieber, die bereits den ganzen Tag über von Beamten der Zollfahndungsstelle beobachtet und verfolgt worden waren, wollten den Zug um 23.45 Uhr nach Kattowitz benutzen. Ein Berliner Konfektionär, der gleichfalls in die Angelegenheit verwickelt ist, wurde Sonnabend früh festgenommen.

Von Beamten der Zollfahndungsstelle Berlin konnten ferner in den letzten Tagen nicht weniger als 14 lettische Juden, die Reichsmark-Schiebungen vorgenommen haben, festgenommen werden.

Neue Insel für Japan

Tokio. Japan, das sonst so viel unter der vulkanischen Tätigkeit zu leiden hat, verdankt neuerdings den Kräften des Erdinnern eine Erweiterung seines Besitzes um eine neue Insel. Sie ist eine Viertelmeile östlich von der die Nordspitze der japanischen Kurilen bildenden Insel Alaid allmählich aus dem Meer getaucht und hat jetzt den Namen Taketoni erhalten. Bei einem Durchmesser von etwa einer halben Meile ragt sie etwa 100 Meter über die Meeresoberfläche empor. Vor fünf Monaten befand sich an derselben Stelle nur Wasser. Trotz des unheimlichen Ursprungs hofft man auf ihr einen künftigen Hafen für das benachbarte Alaid gefunden zu haben.

Gewinne der Staatslotterie

(Ohne Gewähr)

Am zwölften Ziehungstage der 4. Klasse der 30. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

250.000 zł
fielen auf die Nr. 94.885
in der Kollektur
Juljan Langer, Poznań.

20 000 Zł.: Nr. 167 922.
10 000 Zł.: Nr. 133 329.
5000 Zł.: Nr. 10 632, 24 264, 24 611, 89 610, 136 711.

LOSE zur I. Kl.
der 31. Poln. Staatsklassen-Lotterie sind schon zu haben in der grössten und glücklichsten Kollektur
Juljan Langer, Poznań
ul. Sew. Mielżyńskiego 21 – ul. Wielka 5.
Bei uns fielen Gewinne zu: 200,000 — 150,000 — 100,000 — 20,000 — 15.000 zł und viele kleinere.
¼ Los der I. Kl. = 10.— zł.

Stadt Posen

Dienstag, den 18. September

Sonnenaufgang 5.30, Sonnenuntergang 18,02; Mondaufgang 15,59, Monduntergang 23.57.

Heut 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 11 Grad Cels. Heiter. Barometer 760. Windstille.

Gestern: Höchste Temperatur + 27, niedrigste 10 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 18. September: — 0,07 Meter, gegen 0,00 Meter am Vortage.

Wettervoraussage für Mittwoch, 19. Septbr.: Vorwiegend heiter, trocken, am Tage warm; schwache südliche Winde.

Spielplan der Posener Theater

Teatr Polski:
Dienstag: „Klub der Junggesellen".

Teatr Nowy:
Dienstag: „Interessenkreis".

Kinos:

Apollo: „Deine Lippen lügen".
Europa: Mady Christians als „Königin der Husaren".
Gwiazda: „König der Könige".
Metropolis: „Schatten des Glücks".
Moje: „Die Liebesnacht".
Słońce: „Kleiner Mann, was nun?"
Sfinks: „Prokurator Alicja Horn".
Wilsona: „Geheimnis des Zoo".

Kirchliche Woche

Auch in diesem Jahre, soll das evangelische Kirchenvolk zu Tagen der Sammlung und Vertiefung zusammengerufen werden. Die Kirchliche Woche, das größte kirchliche Ereignis des ganzen Jahres, ist — wie in anderen Jahren — auf die Tage vom 31. Oktober bis 2. November gelegt werden und wird diesmal in Thorn stattfinden. Die Gliederung in Männer-, Frauen- und Jugendtag bleibt dieselbe. Als gemeinsames Thema ist an eine Auseinandersetzung mit den Fragen der Gegenwart vom christlichen Standpunkt aus gedacht. Thorn war schon zu verschiedenen Malen Gastgemeinde für die Kirchliche Woche, das letzte Mal im Jahre 1929. Die ständig wachsende Teilnehmerzahl an der Kirchlichen Woche läßt auch diesmal auf eine rege Teilnahme hoffen, namentlich in einer Zeit, die Sammlung, Zusammenschluß und Einigkeit aller Kräfte gebieterisch fordert. Darum sei schon jetzt, ehe die Einladungen herausgehen und das genauere Programm veröffentlicht wird, auf diese Tage hingewiesen, die jeder sich vermerken möge, dem daran liegt, mit Glaubens- und Volksgenossen zusammen ein gemeinsames starkes Erlebnis zu haben.

Gottesdienst für die Taubstummen

Das Evangelische Konsistorium gibt bekannt, daß am Sonntag, dem 23. September, wiederum in der Kapelle des Johannenhauses, ul. Cieszkowskiego 3, ein Taubstummengottesdienst für taubstumme Gemeindeglieder aus der Stadt Posen und den umliegenden Gemeinden gehalten werden soll. An den Gottesdienst, der um 11 Uhr beginnt, schließt sich eine Abendmahlsfeier.

Missionsvortrag

Am 21. d. M. abends 8 Uhr spricht der Volksmissionar Arthur Schoch über das Thema „Lebendige Kirche" im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses. Missionar Schoch ist uns Posenern kein Fremder mehr und durch seine lebendigen Schilderungen in guter Erinnerung. Der Eintritt zu diesem Vortrag ist frei.

Posener Handwerkerverein — Verein Deutscher Sänger

Die Vereine eröffnen ihr diesjähriges Programm am Sonntag, d. 23. Sept., mit einer volkstümlichen Veranstaltung in der Grabenloge. Im Mittelpunkt steht ein Lichtbildervortrag über Hermann Löns und seine Heide, der von Chordarbietungen des Vereins Deutscher Sänger, Solovorträgen und Deklamationen umrahmt wird. Beginn um 5 Uhr. Am Abend soll ein Kränzchen nach längerer Pause die Mitglieder zu zwangloser Geselligkeit vereinigen. Der Löns-Abend ist eine geschlossene Veranstaltung. Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 0,49 zł für Mitglieder und 0,99 zł für eingeführte Gäste erhoben.

Morgen, Mittwoch, 8.30 Uhr findet im Uebungslokal eine Vorbesprechung für die nächste Veranstaltung statt, zu welcher die Jugendgruppe eingeladen wird.

Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet am Mittwoch dieser Woche zu gewohnter Stunde statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Angelegenheiten: Entgegennahme einer Berichtlegung des Ausbaukomitees für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni d. J. und die Bewilligung von Nachtragskrediten für das Teatr Wielki.

Photographieren ohne Erlaubnis. Es gelang der Polizei, dreier Straßenphotographen habhaft zu werden, die ohne behördliche Erlaubnis auf Posens Straßen Aufnahmen machten. Es sind dies Franciszek Szymański, Murna 2, Roman Piotrkowski, Półwiejska 39, und Bolesław Skrzypczak, Urbanowoer Weg 1.

Erhältlich in allen Apotheken.

Eine Gehirnerschütterung erlitt der Radfahrer Antoni Leśniewicz beim Zusammenstoß mit einem Kraftwagen in der ul. Obornicka.

Diebstahl beim Schläfchen. Auf einer Bank in den Anlagen am früheren Teichplatz ließ sich Stefan Genzler, ein Bote des Finanzamtes, zu kurzer Rast nieder und nickte ein. Als er aufwachte, mußte er feststellen, daß seine Aktentasche verschwunden war.

Illegale Verkäufer. Zur Bekämpfung des illegalen Straßenhandels wurde eine Streife veranstaltet, bei der vier noch unerwachsene Verkäufer von Blumen, Zuckerwaren usw. gefaßt wurden. Bei einer Streife auf Bettler nahm die Polizei auch zwei Minderjährige fest.

Wegen illegalen Obsthandels vom Wagen auf den Straßen der Stadt wurden drei Personen mit Sofortstrafen belegt.

Unserer heutigen Ausgabe liegt eine Beilage über die bevorstehenden Landgemeindewahlen mit der Aufteilung der Kreise der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden bei. Die deutschen Wähler werden besonders darauf aufmerksam gemacht.

Schwersenz

Stiftungsfest der Turner

Am Sonnabend feierte der Verein im Hotel Polski sein 30. Stiftungsfest. Eine stattliche Anzahl von Freunden und Gönnern des edlen Turnsports hatte der Einladung Folge geleistet. Nach einem Aufmarsch der Turner und Turnerinnen hielt der erste Vorsitzende, Turnbruder Gajewski, die Festansprache, begrüßte die zu Gaste weilende Männer- und Frauenriege des MTV.-Posen und gab dem Wunsche Ausdruck, daß dieser denkwürdige Tag dem vorwärtsstrebenden Verein viel neue, insbesondere aktive Mitglieder zuführen möge. Die nun folgenden turnerischen Darbietungen des festgebenden Vereins waren umrahmt von Gesangsvorträgen des Schwersenzer Gesangvereins. Uebungen am Barren wurden abgelöst von Pferdübungen, die von allen gut ausgeführt, mit großem Beifall aufgenommen wurden. Die erste Männerriege des MTV.-Posen zeigte hierauf ein Kürturnen am Pferd in schwierigen Formen. Anschließend brachten die Turnerinnen des MTV.-Posen die Danziger Festfreiübungen und ernteten hiermit reichen Beifall. Nach einem Kunstturnen am Barren, ausgeführt von den Posener Turnern, brachte der Schwersenzer Verein schwierige Gruppenstellungen und beschloß damit den Reigen der turnerischen Vorführungen. Eine flotte Tanzmusik hielt die Teilnehmer noch bis in die frühen Morgenstunden bei guter Stimmung beisammen.

Buk

hg. **Tragischer Familienzwist.** Der Arbeitslose Jan Mucha aus Buk wurde in Brótki, wo er bei seiner Mutter zu Besuch weilte, von seinem Schwager mit einem Messer derart zugerichtet, daß er an den Verletzungen starb. Der Grund zur Tat ist in Familienzwistigkeiten zu suchen. Der Verstorbene hinterläßt Frau und Kind.

Schroda

Anmeldungen zur Landwirtschaftlichen Winterschule

Am 5. November beginnt der Unterricht mit praktischen Uebungen in der Szkoła Rolnicza Wielkop. Izby Rolniczej z wikładowym językiem niemieckim (deutschsprachige Landwirtschaftliche Winterschule der Posener Landwirtschaftskammer) in Schroda. Anmeldungen können bis zum 25. Oktober erfolgen. Es werden vorwiegend Landwirtssöhne im Alter von 17—24 Jahren aufgenommen. Der Meldung müssen beigefügt werden: 1. Geburtsurkunde, 2. letztes Schulzeugnis (wenigstens beendete Volksschule), 3. Führungszeugnis, ausgestellt durch den Soltys, Wójt oder die Polizeibehörde, 4. Zahlungsverpflichtung des Vaters resp. Vormundes. Das Schulgeld für einen Kursus beläuft sich auf 30 Zł. Die Pension in der Stadt beträgt 50—60 Zł., im Schulinternat (Wohnung und Beköstigung) nur 30 Zł. monatlich. Schulprospekte werden auf Wunsch verschickt. Diejenigen Schüler, die den Unterkursus in einer anderen Schule beendet haben, können mit Vorlegung einer Bescheinigung über die Beendigung des Lehrgangs zum höheren Kursus aufgenommen werden. Kandidaten, die sich etwa einen Platz im Schulinternat reservieren wollen, müssen das bis zum 20. Oktober anmelden.

Luschwitz

Hundertjähriges Kirchenjubiläum

Am Sonntag feierte die hiesige evangelische Gemeinde das Fest des hundertjährigen Bestehens ihrer Kirche. Der Herr Generalsuperintendent D. Blau war zur Teilnahme an der Feier aus Posen eingetroffen und hatte die Festpredigt übernommen. Herr Superintendent D. Smend aus Lissa hielt die Liturgie, und Herr Pastor Scholz aus Wolfskirch, der die Gemeinde Luschwitz mitverwaltet, berichtete aus ihrer Geschichte. Der Posaunenchor aus Wolfskirch blies zwei Motetten. Mitglieder des Kirchenchors von dort hatten sich ebenfalls zur Verstärkung der Sänger und Sängerinnen aus Luschwitz zur Verfügung gestellt. Fleißige Hände aus der Gemeinde hatten die Kirche mit Blumen und Laub in ein schönes Festgewand gekleidet. Bei dem günstigen Wetter waren auch aus den Nachbargemeinden zahlreiche Gäste erschienen, so daß die Hundertjahrfeier der Kirche in jeder Beziehung einen befriedigen Verlauf nahm.

Eine Aufklärung

Die von uns gestern unter dieser Ueberschrift gebrachte Notiz bezog sich auf unbeweisbare Behauptungen des „Kurjer Poznański" und mit ihm auch des „Głos Leszczyński" an die Adresse des Lissaer Privatgymnasiums. Es sei hier nochmals betont, wie es bereits in unserer gestrigen Notiz geschah, daß an den Behauptungen der polnischen Blätter kein wahres Wort ist.

Für die Ueberschwemmten

Unsere Spendensammlung für die Opfer der Ueberschwemmung in Ostgalizien hat wieder einen schönen Erfolg aufzuweisen. Uns ist nämlich eine überaus hochherzige Spende zugegangen, für die wir der verehrten Spenderin im Namen der Bedachten herzlichst danken.

Und zwar hat uns Frau Gräfin Helene Ziethen-Smolice den großen Betrag

	zł 900.—
überwiesen. Mit den bisherigen	„ 2729,08
zusammen	zł 3629,08

und 60 Pakete.

Rawitsch

— **Feier der Europaflieger auch in Rawitsch.** Am Sonntag abend fand im Schützenhause eine gut besuchte Versammlung statt, die die Genugtuung der Bürgerschaft über die standhafte Haltung Polens Politiker in Genf ausdrückte. Anschließend an den Vortrag des Prof. Sędziwy ergriff Gymnasialdirektor Gołąb das Wort und feierte die Sieger im Europafluge. Er gedachte dabei auch der Sieger des letzten Europafluges, der verstorbenen Flieger Żwirko und Wigura. Seine Worte weckten bei den Anwesenden lebhaften Beifall.

— **Vom Wasserwerk.** Seit einigen Tagen ist in den Sperrstunden eine Aenderung vorgenommen worden. Das Wasser wird nicht mehr wie bisher von 1—4 Uhr nachmittags, sondern von 2—5 Uhr nachmittags abgestellt. Es ist bedauerlich, daß die Stadtverwaltung nicht auch der deutschen Einwohnerschaft von dieser Aenderung offiziell Kenntnis gegeben hat. Manch einer Hausfrau wäre dadurch Aerger erspart worden.

Krotoschin

Imposante Kundgebung vor dem Rathause

Sonntags abend, bereits vor 7 Uhr, sammelte sich eine größere Menschenmenge vor dem Rathaus, dessen Sitzungssaal hell erleuchtet war. Sie erwartete mit Ungeduld die Bekanntgabe des Siegers im Europaflug. Nach einem Trompetensignal folgte eine Ansprache des Lehrers Kozłowski vom Balkon des Rathauses, in welcher der still verharrenden Menge der Sieg des Hauptmanns Bajan bekanntgegeben wurde. Als die Nationalhymne erklang, standen Rathaus und Ring unter bengalischer Beleuchtung. Tief ergriffen, jedoch freudigen Herzens trat die nach Hunderten zählende Volksmenge den Heimweg an.

89. Geburtstag. Am vergangenen Sonntag, 16. d. Mts., beging der ehemalige Gerichtsvollzieher Münzel seinen 89. Geburtstag. Das Geburtstagskind ist — trotz seines hohen Alters — abgesehen von einem Augen- und Ohrenübel körperlich und geistig frisch. Als langjährigem Leser unserer Zeitung, bringen wir ihm unsere besten Wünsche dar.

Gnesen

sp. **Diebstähle.** Aus der Schlosserwerkstatt von Tatarski, Posener Straße, wurde verschiedenes Handwerkzeug im Werte von 100 Złoty gestohlen. Der Spitzbube konnte verhaftet werden. — In der letzten Nacht ist aus dem Hause des Besitzers T. Rezulak ein komplettes Fenster ausgehoben worden. Die Diebe verschwanden unerkannt.

Dorothea Wieck

nimmt unter den Filmsternen eine ganz besondere Stellung ein. Sie ist weder Vamp noch der Typ der modernen Frau, sondern bringt uns einen ganz eigenartig-reizvollen Typ zur Darstellung. In dem Film „Schatten des Glücks" (Wiegenlied) ist sie eine Nonne, die durch sonderbare Geschehnisse in eine höchst dramatische Situation verwickelt wird. Die Premiere dieses einzig schönen Films ist schon heute im Kino „Metropolis".

Mogilno

ü. **Feuer.** Im Sommer war dem Landwirt Lewicki in Goryszewo eine größere Menge Getreide gestohlen worden. Im Verdacht des Diebstahls stand ein gewisser Janecki, in dessen Nähe auf dem evangelischen Friedhof das Getreide gefunden wurde. Seit jenem Tage drohte L. ein Unglück. Vor kurzer Zeit fand er in seiner Scheune einen Docht, um den die Spreu und der Kehricht ausgebrannt waren. Als sich nun am vergangenen Freitag die Familie des L. zum Nachmittagsgottesdienst in die Kirche begeben hatte, stand plötzlich die Scheune, gefüllt mit den diesjährigen Ernteerträgen, in Flammen. Mitverbrannt sind auch landwirtschaftliche Maschinen. Der Schaden beträgt 12 000 Zł. und ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt. Der Rest der Wirtschaftsgebäude wurde von der Mogilnoer Feuerwehr, die sich in der letzten Zeit besonders ausgezeichnet und sogar ein Belobigungsschreiben vom Kreisstarosten erhalten hat, vor den Flammen geschützt.

Pfarrer Fiebig †

In Danzig verschied nach schwerem Leider der Seelsorger der Kirchengemeinde Blütenau, Kreis Mogilno, Pfarrer Alwin Fiebig, der erst im Frühjahr dieses Jahres sein 40jähriges Amtsjubiläum gefeiert hat. Als Sohn des Posener Landes hat er seine ganze Wirksamkeit der Heimatkirche geschenkt und war in den Gemeinden Altkloster, Pakosch und Blütenau tätig. In Pakosch amtierte er fast drei Jahrzehnte und ging erst von dort weg, als sich infolge der starken Abwanderung die Gemeinde so stark verringert hatte, daß eine selbständige Aufrechterhaltung des Pfarramtes nicht mehr möglich war. Von Blütenau aus verwaltete Pfarrer Fiebig außer der eigenen ziemlich großen Kirchengemeinde auch noch die beiden unversorgten Gemeinden Orchau und Schidlowitz. Aus einem arbeitsreichen Leben ist der Jubilar abgerufen worden. Sein Tod reißt wieder eine Lücke in die evangelische Pfarrerschaft unseres Landes. Seine Gemeinden werden ihm auch über das Grab hinaus für seine aufopferungsvolle Tätigkeit dankbar sein. Pfarrer Fiebig stand im 67. Lebensjahre.

Lissa

Geistlicher Rat Propst Stefan Frieske †

k. Ganz plötzlich und unerwartet ist gestern früh Geistlicher Rat Propst Stefan Frieske, der Pfarrer der katholischen Gemeinde Schwetzkau, verstorben. Noch ist in aller Erinnerung die Feier, die dem Verschiedenen seine Gemeinde anläßlich seines 50jährigen Priesterjubiläums am 5. August d. Js. bereitet hat, erst vor einigen Tagen konnten wir berichten, daß ihn seine vorgesetzte Behörde in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste zum Geistlichen Rat ad honores ernannt hat, und heute müssen wir schreiben: Geistlicher Rat, Propst Stefan Frieske ist zu seinem Herrn gegangen! In tiefer Trauer steht die Gemeinde an der Bahre dieses vortrefflichen Menschen, nicht nur die Gemeinde, die er betreut hat durch mehr als drei Jahrzehnte, alle, die Propst Frieske kannten, trauern um ihn.

Stefan Frieske wurde am 17. Juni 1861 in Klein-Kroschin, Kreis Obornik, geboren. Vom 1. Oktober 1872 ab besuchte er das Gymnasium in Deutsch-Krone, wo er am 31. März 1881 das Reifezeugnis erlangte. Er studierte zunächst an der Universität Breslau, dann in Würzburg und trat im März 1883 in das Priesterseminar zu Würzburg ein. Am 3. August 1884 erhielt er aus den Händen des Bischofs von Würzburg, Dr. Stein, die Priesterweihe.

Theoretisch und praktisch ausgebildet, stellte er sich seiner heimischen geistlichen Behörde zur Verfügung und wurde zunächst (1884—47) Vikar in Blesen. Sei zweite Stellung war (1887—89) in Schneidemühl. Im Jahre 1889 kam er als Vikar nach Tütz, Kreis Deutsch-Krone, wo er Mitbegründer des ersten katholischen Lehrervereins in der Erzdiözese Posen wurde. (Das Offizialat Deutsch-Krone gehörte bis 1923, wenn auch der Kreis ein Teil der Provinz Westpreußen war, zur Erzdiözese Posen). Im April 1892 wurde Frieske der erste Administrator von Krummfließ und machte als solcher das Pfarrerexamen, das ihm das Recht gab, sich um jede Pfarrstelle zu bewerben. Seine priesterliche Tätigkeit gehörte von nun an nur dem Kreise Lissa. Zuerst wurde er im August 1892 Pfarrer in Bargen, dann im April 1893 in Gollmütz und schließlich vom 1. Januar 1902 ab Propst in Schwetzkau. In seiner hier schon 32 Jahre dauernden Amtstätigkeit hat er sich vielerlei Verdienste erworben, zunächst um die Hebung des religiösen Lebens seiner Pfarrkinder, dann auch um die Erhaltung der Kirche; statt des einfachen Ziegeldaches ließ er ihr ein Kronendach geben, sie im Innern erneuern, und auch in der letzten Zeit die Orgel gründlich instandsetzen. Außerdem hat er das Pfarrhaus erweitert und ein neues Vikarhaus gebaut. Die deutschen Katholiken seiner Pfarrei hat er dadurch enger zusammengeschlossen, daß er ihre Ortsgruppe am ersten Januar 1926 dem Hauptverbande der deutschen Katholiken Polens anschloß. Er war es, der die Grauen Schwestern nach Schwetzkau gebracht hat. Das alles hat ihm die Liebe seiner Pfarrkinder in reichem Maße erworben.

Nun haben sie ihren guten Propst verloren. Sein Geist aber und seine Werke werden weiter unter ihnen leben, werden sie leiten auf dem weiteren Leben im Sinne seines Vorlebens. Ihnen bleibt für jetzt nur die Bitte zum höchsten Herrn, daß er ihrem teuren Toten die Ruhe und den Frieden gebe.

Nachwort zum Europarundflug

Kritik des Streckenfluges

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Warschau, im September.

Nachdem wir an dieser Stelle bereits die technischen Leistungsprüfungen einer kritischen Würdigung*) unterzogen haben, sei auch ein Gleiches hinsichtlich des Streckenfluges und der abschließenden Höchstgeschwindigkeitsprüfung getan.

Die Polen sind mit einem großen Punktvorsprung in den Streckenflug gegangen; daß ihnen dieser bei glattem Verlauf nicht mehr zu nehmen war, stand eigentlich im voraus ziemlich sicher. Sie konnten sich auch in dieser führenden Position bis zum Schluß behaupten, verloren aber immerhin den bis dahin an zweiter Stelle liegenden Karpiński. Sie haben den Siegertyp von vor zwei Jahren, die RWD—6, ganz folgerichtig weiterentwickelt und in der RWD—9 einen Flugzeugtyp geschaffen, der die harten Anforderungen hervorragend überwunden und sich ganz ausgezeichnet bewährt hat. Der Sieg und Erfolg der polnischen Industrie liegt aber nicht allein darin, daß dieser Flugzeugtyp die beiden ersten Plätze im Gesamtklassement belegte, sondern auch darin, daß beide Maschinen mit einem Motor rein polnischer Konstruktion und Herstellung, dem luftgekühlten Neunzylinder Skoda GR—760 von 260 PS. Leistung, ausgestattet sind. Flugzeug und Motor haben damit ihre Feuertaufe glänzend bestanden. Man kann sich über diesen Erfolg freuen, schon deswegen, weil diese RWD—9 schon ganz gefühlsmäßig den Charakter eines wirklich brauchbaren Touristikflugzeugs hinterläßt. Zweifellos konnte Bajan das Vermächtnis Zwirkos nicht besser bewahren, als durch diesen neuerlichen Sieg für sein Land.

Mehr als 9500 Kilometer mußten auf diesem Streckenflug zurückgelegt werden. Er führte über Gebirge wie die Pyrenäen, den Karst usw., über die nordafrikanische Wüste, über das Mittelmeer; kurzum, diese Streckenführung stellte die denkbar verschiedensten Anforderungen an die Teilnehmer und Maschinen. Bei den technischen Prüfungen in Warschau konnte man noch keinen rechten Eindruck über die Zuverlässigkeit und Betriebssicherheit der Motoren gewinnen. Diese Flüge waren dafür zu kurz. Hierüber konnte erst der Streckenflug Aufschluß geben. Es gab eine ganze Reihe von Ausfällen, und wenn man ihren Ursachen auf den Grund geht, so sind diese in den meisten Fällen in irgendeiner Weise auf Motorstörungen zurückzuführen, die in einzelnen Fällen noch dadurch eine Verschärfung erfuhren, daß bei den afrikanischen Sandstürmen Sand in das difficile Triebwerk kam und manchem Motor den Rest gab. Bedenkt man aber andererseits, daß die Mehrzahl der am Wettbewerb beteiligt gewesenen Motoren erst kurze Zeit vor diesem fertig geworden sind, also noch keine genügende Erprobungszeit hinter sich hatten, so stellt doch die Tatsache, daß die meisten Motoren ausgezeichnet durchgehalten haben, ganz allgemein dem modernen Triebwerk ein

höchst befriedigendes Zeugnis hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit, Betriebssicherheit und Dauerhaftigkeit

aus; wollen wir hier auch nicht vergessen, daß sich der ganze Flug über Gebiete mit außerordentlichen Temperaturschwankungen erstreckte.

Sowohl Sternmotoren als Reihenmotoren waren in dem Wettbewerb vertreten. Beide Arten haben sich im großen ganzen gleich gut bewährt, so daß der Europaflug 1934 in dieser Hinsicht die Frage nicht in der einen oder anderen Richtung positiv beantworten konnte, sondern Ergebnisse erbrachte, die weder zu Ungunsten der einen noch der anderen Bauart sprechen.

Die Ausdehnung des Streckenfluges bis über nordafrikanisches Gebiet hinaus war

ein Versuch, der das nächste Mal keine Wiederholung finden sollte.

Freilich klappte die Nachrichtenübermittlung von dort sehr schlecht, so daß man sich im einzelnen über den Flugverlauf auf diesem Teilstück keine rechte Vorstellung zu machen vermag. Aus den Aussagen der Piloten ging indes einstimmig hervor, daß die nordafrikanische Etappe eine unnütze Gefährdung von Mann und Maschine darstellte.

Daß notlandende Teilnehmer sowohl in Frankreich als auch im nordafrikanischen Kolonialgebiet keine freundliche Behandlung erfahren haben, teilweise am Weiterflug gehindert, stundenlang unnütz aufgehalten wurden und dadurch empfindliche Zeitverluste hatten hinnehmen müssen, die manchen um einige Plätze zurückwerfen und gar den zweimaligen Sieger Morzik zum Ausscheiden zwangen, ist ein schwerer Organisationsmangel, an dem allerdings der Polnische Aero-Club schuldlos sein dürfte, da ja die Streckenorganisation in den einzelnen Ländern jeweils den nationalen Aero-Clubs unterstand. Daß dies aber

gerade im Gebiet eines Landes passieren mußte, das diesen Wanderpreis seinerzeit stiftete, ist geradezu grotesk

und erfordert künftig Maßnahmen, die solche Vorkommnisse ein für allemal ausschließen. Die Aufgabe, die den Europafliegern gestellt war, war schon an sich keine leichte, wozu dann noch solche unnötigen Erschwernisse?

Die Bewertung für den Streckenflug bildete vor allen Dingen einmal die Reisegeschwindigkeit. Dabei wurden Geschwindigkeiten von mehr als 210 Kilometer überhaupt nicht mehr gewertet, für solche zwischen 140 und 190 Kilometer die meisten Punkte gegeben. Diese Forderung war nicht übertrieben, sondern entsprach durchaus dem, was diese Flugzeuge heute zu leisten imstande sind. Neben der Reisegeschwindigkeit wurde auch wieder die Regelmäßigkeit in die Wertung einbezogen, für die es allerdings genügt, daß die Teilnehmer jeweils vor Beurkundungsschluß auf einem der vorgesehenen Flughäfen ankamen und dort übernachteten. Will man jedoch die Regelmäßigkeit, die übrigens mit der Zuverlässigkeit eng verknüpft ist, wirklich einigermaßen restlos erfassen, so genügen die genannten Bedingungen heute allein nicht mehr. Man sollte sich daher ernsthaft überlegen, ob es für die Bewertung der Regelmäßigkeit nicht doch besser wäre, künftig die

Flugzeuge zu Teams von drei, vier oder fünf Flugzeugen zusammenzufassen, ähnlich wie das bei Automobilzuverlässigkeitsfahrten der Fall ist.

Hierdurch könnte eine wirksame Methode gefunden werden, eine wirklich einwandfreie Bewertung der Regelmäßigkeit herbeizuführen. Es verdient bei dieser Gelegenheit besonders darauf hingewiesen zu werden, daß diesmal die Tschechen als einzige Mannschaft bis zum Schluß durchgehalten haben, während alle anderen Mannschaften Verluste hatten hinnehmen müssen. Und ein solcher Erfolg, wie ihn damit die Tschechen erzielt haben — daß sie nur den 4., 8. und 14. Platz in der Endklassierung belegen konnten, ist dabei von minderer Bedeutung —, sollte auch punktmäßig anerkannt werden.

Daß die abschließende Höchstgeschwindigkeitsprüfung, in der im Gegensatz zum Streckenflug nur Geschwindigkeiten über 210 Kilometern gewertet wurden, keinen entscheidenden Einfluß mehr auf das Endresultat zu erbringen vermochten, war vorauszusehen Diese Prüfung ist denn auch weniger ein lebenswichtiger Bestandteil des ganzen Wettbewerbs als vielmehr eine gewisse Konzession an das Publikum, das nun einmal nur dafür Verständnis hat, daß der Sieger schließlich auch am Ziel ankommen muß. So ist denn dieser Schlußgalopp mehr oder weniger nur ein improvisierter Endspurt. Vielleicht am beachtlichsten in dieser Schlußprüfung war wohl die Tatsache, daß die deutschen BFW-Maschinen in der Lage waren, hier eine Geschwindigkeit von um die 290 Stundenkilometer zu entfalten. Bekanntlich sind diese Maschinen mit im Fluge einziehbarem Fahrgestell versehen. Diese Vorrichtung dürfte in erster Linie zu dem Geschwindigkeitsgewinn beigetragen haben, die Flugzeuge hier zu erzielen vermochten. Man weiß, daß das Fahrgestell sehr schädliche Luftwiderstände bildet, durch deren Beseitigung eine nicht unbeträchtliche Geschwindigkeitssteigerung eintreten kann. Es ist ein begrüßenswerter Fortschritt, daß dieser Flug gezeigt hat, daß auch bei solchen Flugzeugen das einziehbare Fahrgestell — das bislang auf größere Maschinen beschränkt blieb — beachtenswerte Vorteile zu bringen vermag

Der Europa-Rundflug gehört der Vergangenheit an. Mit seinem neuerlichen Sieg hat Polen auch die Verpflichtung übernommen, den Europa-Rundflug 1936 wieder zu organisieren. Wertvolle neue Lehren und Erfahrungen hat diese Veranstaltung erbracht. Da nun aber einmal die Entwicklung solcher Spezialflugzeuge geraume Zeit erfordert, müssen die Bedingungen für 1936 so schnell wie möglich erscheinen.

Man sollte schon in den nächsten Wochen darangehen, mit der Ausarbeitung der neuen Nachtragsausschreibung zu beginnen.

Und sobald diese bekannt ist, sollten die Konstrukteure schleunigst an die neuen Entwürfe herangehen, um dann mit wirklich ausprobierten Maschinen am Start erscheinen zu können.

Fritz Wittekind.

*) Vergl. Nr. 204.

Ehrungen für die Rundflugsieger

Hauptmann Bajan, der erste Preisträger im Europarundflug, hat, wie wir berichtet haben, sofort nach der Landung auf dem Flugfelde vom Staatspräsidenten den hohen Orden „Polonia Restituta" 4. Klasse erhalten und wird, wie verlautet, in Kürze zum Major befördert werden. Außerdem erhält er das Flugzeug, das er zum Siege führte von der Armee als Privateigentum geschenkt.

Frühstück beim deutschen Gesandten

Die drei Sieger des Europarundfluges Bajan, Płonczyński und Seidemann waren heute im Kreise der übrigen polnischen und deutschen Teilnehmer am Europarundfluge zu einem Frühstück bei dem deutschen Gesandten von Moltke eingeladen, in dem auch der Präsident des polnischen Aeroklubs, Fürst Janusz Radziwiłł, der Chef des polnischen Flugwesens, General Rayski, sowie der Organisator des Europarundflugs, Oberstleutnant Kwieciński, teilnahmen.

Preise aus dem Füllhorn

Die Ausschreibungspreise des Europafluges bestehen aus einem Wanderpokal für den Aeroklub, in dessen Farben der Sieger gestartet ist, einem Geldpreis von 100 000 franz. Franken für den Sieger, einem Preis von 40 000 Franken für den zweiten Preisträger, einem Preis von 20 000 franz. Franken für den dritten Preisträger, einem Preis von 10 000 franz. Franken für den vierten Preisträger und 15 Preisen von je 6000 franz. Franken, so daß also niemand leer ausging. Außerdem hat es eine Menge von Ehrenpreisen geregnet. Unter den vielen Preisen erhält Seidemann außer dem Ehrenpreise der Stadt Köln eine silberne Kassette des polnischen Außenministers Beck, Osterkamp eine Bronzefigur des Warschauer Stadtpräsidenten; ferner bekommt Francke den Preis des Deutschen Aeroklubs; der Begleiter des Siegers Bajan, Mechaniker Pokrzywka, den Preis der Stadt Königsberg, Płonczyński den Preis der Stadt Berlin. Hierzu kommen noch die Stiftungen des Marschalls Piłsudski, des Staatspräsidenten, des Ministerpräsidenten und anderer Regierungsmitglieder. Uebrigens sollen Diebe mittels Nachschlüssels in das Autogeschäft neben dem Europäischen Hof, wo die Preise ausgestellt waren, eingedrungen, aber noch im letzten Augenblick von dem Wächter verscheucht worden seien.

Ringkampf-Turnier

Die Sonnabend-Ringkämpfe spielten sich vor mäßig besetztem Hause ab. Den ersten Kampf Stöckli-Dubois gegen Zaktor entschied der gewandtere Schweizer durch eine Mühle für sich; Belhof stand in unentschiedenem Kampfe gegen Leskinowitsch seine 2 Runden durch. Auch der Kampf Stekler gegen Szymkowski verlief — in ziemlich roher Weise durchgeführt — unentschieden. Nielsen, ein Kanadier, der Europas übertünchte Höflichkeit nicht kannte, insonderheit nicht den griechisch-römischen Stil, zog sich infolgedessen 2 Verwarnungen zu, ehe er den ebenfalls verwarnten Amerikaner Langer durch einen unvorschriftsmäßigen Griff auf die Schultern legen konnte. v. Sydow-Blumberg besiegte den Elsässer Koch durch eine Mühle schon nach kurzer Zeit.

Am Sonntag legte der Schweizer Dubois den Polen Grzelak nach fairem Kampf binnen zehn Minuten durch eine Mühle. Leuschke bezwang Langer in beiderseits ziemlich brutal geführtem Kampf nach 28 Minuten. Nielsen konnte den guten Becker-Szczerbiński schon nach 6 Minuten durch Eindrücken der Brücke besiegen. Belhoff rang gegen Szymkowski unentschieden, trotzdem er einen 5 Minuten langen Doppelnelson aushalten mußte. Stekler warf v. Sydow-Blumberg nach 12 Minuten durch Armzug, trotz Protestes des ersteren und des Publikums, da er keine 3 Sekunden mit den Schultern zu Boden lag.

Pferderennen

Doppelsieg im Haupt-Jagdrennen

Die Sonntags-Rennen waren recht gut besucht, wozu das herrliche Wetter wesentlich beigetragen hat. Rittmeister Bobiński konnte das erste Rennen, einen Alleingang für Intrygant, und das Hauptrennen von 2500 Zł. über 4200 Meter mit Cherie, allerdings im Verein mit Gloria, die totes Rennen erzwang, gewinnen. Auch Graf Mielżyński gewann mit Sobotka und Mandarin zwei Rennen. Die Besetzung der Felder war wieder schwach, infolgedessen waren auch die Totalisatorquoten nicht hoch.

Das Eintreffen der Siegesnachricht im Europaflug wurde durch die Nationalhymne begrüßt und vom Publikum enthusiastisch aufgenommen.

Hindernisrennen über 4000 Meter
Preis 900 Zloty

Stall Bobińskis Intrygant, 72 Kg., Wojtkowiak. Da sich kein Gegner stellte, machte Intrygant einen gut bezahlten Arbeitsgalopp.

Hürdenrennen über 2400 Meter
Preise 500, 150, 50 Zloty

1. T. Rybickis Jazda II, 70 Kg., Chomicz; 2. St. Szeliskis Memphis, 70 Kg., Pawlak; ferner liefen Gironde und Principessa. Jazda führt vor Gironde, am Berg kommt Memphis auf, kann aber die führende Jazda nur bis auf 15 Längen erreichen. — Tot: 8,50 : 5. Pl. 5,50, 5,50.

Flachrennen über 1800 Meter
Preise 500, 150, 50 Zloty

1. J. Bakowskis Haiti, 59 Kg., Rutkowski; 2. Graf Mielżyńskis Wisienka, 59 Kg., Konieczny; ferner liefen Emocja, Derkacz, Ebonn, Kismet. Haiti führt vor Derkacz bis auf den Berg, wo Wisienka vorgeworfen wird; Haiti gewinnt gegen sie mit zwei Längen. — Tot.: 8 : 5. Pl. 7, 14.

Hindernisrennen über 4200 Meter
Preise 2500, 750, 250 Zloty

1. W. Bobińskis Cherie, 74 Kg., Besitzer; 2. K. Zawilińskis Gloria, 68 Kg., Lt. Ganowicz; ferner lief Emir II. Gloria führt auf Biegen oder Brechen vom Start weg mit ca. 50 Längen, Cherie dahinter schiebt sich am Berg näher heran; im Einlauf führt Gloria noch mit zehn Längen. Nach der letzten Hürde gibt Rittmeister Bobiński seiner Stute den Hals frei und hat sie am Ende der Tribüne erreicht, kann aber nur totes Rennen erzwingen, da sein Stoß um eine halbe Sekunde zu spät angesetzt war. Lt. Ganowicz ritt ein hervorragendes Rennen. — Tot.: 5 : 5 für Cherie und Gloria.

Flachrennen über 2200 Meter
Preise 1000, 300, 100 Zloty

1. Graf Korzbok-Lackis Bambino, 63 Kg., Kowalczyk; ferner liefen Nero und Majdan. Letzterer führt, am Berg schon löst ihn Bambino ab und gewinnt leicht gegen seinen Stallgenossen Nero mit zwei Längen. — Tot.: 8 : 5.

Flachrennen über 2200 Meter
Preise 700, 210, 70 Zloty

1. Graf Mielżyńskis Sobotka II, 59 Kg., Konieczny; 2. W. Bobińskis Nankin, 56 Kg., Rutkowski; ferner liefen Nestor und Czikita. Sobotka führt vor Nestor, der im Einlauf von Nankin abgelöst wird, und gewinnt mit drei Längen. — Tot.: 16 : 5. Pl. 6,50, 6,50.

Hürdenrennen über 2400 Meter
Preise 500, 150, 50 Zloty

1. Graf Mielżyńskis Mandarin, 66 Kg., Lipiński; ferner liefen Bramka II und Rakieta II. Bramka führt, Rakieta rumpelt am Tribünensprung und setzt den Reiter ab, der sich überkugelt. Am Einlauf ist Bramka eingeholt und wird von Mandarin mit drei Längen geschlagen. — Tot.: 10 : 5. Sp.

Die Verwendung der Registermark

Infolge des erheblichen Mangels an Devisen-eingängen sieht sich die Reichsbank gezwungen, Ueberweisungen in Registermark, sofern es sich um Unterstützungen an Inländer handelt, mit dem 1. Oktober d. J. einzustellen. Die bereits erteilten Genehmigungen verlieren mit genanntem Termin ihre Gültigkeit. Die Empfänger sind hiervon in Kenntnis gesetzt worden. In Zukunft müssen also Zahlungen solcher Art in freier Reichsmark geleistet werden.

Hiervon werden jedoch nicht die Genehmigungen betroffen, die Ueberweisungen für den Lebensunterhalt von Studierenden oder andere Schulen Besuchende enthalten. Diese Genehmigungen bleiben nach wie vor in Kraft. Bei dieser Gelegenheit machen wir darauf aufmerksam, dass alle Ausländer, die ihre Angehörigen deutsche Schulen oder Hochschulen besuchen lassen, die für den Lebensunterhalt und Schulbesuch notwendigen Kosten in Registermark erlegen können. Entsprechende Gesuche müssen an die

Reichsbank, Abteilung Deutsche Kreditabkommen, Berlin SW. 111,

gerichtet werden. Den Anträgen sind glaubwürdige Unterlagen beizufügen.

Reisende, die Deutschland aufsuchen, können wie bisher Registermark zur Verwendung des täglichen Bedarfs erwerben. Der Höchstbetrag beträgt Rm. 50 pro Tag. Von Wichtigkeit ist die Verfügung, dass jeder Reisende nur Rm. 50 in Silber über die Grenze nehmen darf. Es ist nicht statthaft, diesen Betrag in ausländische Zahlungsmittel in den Grenzorten umzuwechseln.

*

Die ausländischen Registermarkguthaben in Deutschland sind bekanntlich dadurch entstanden, dass wegen der herrschenden Transferschwierigkeiten mit den ausländischen Geldgebern Stillhalteabkommen abgeschlossen werden mussten. Deutschland sah und sieht sich noch heute ausserstande, die Devisenbeträge, die deutsche Schuldner zur Bezahlung ihrer fälligen Auslandsverpflichtungen anfordern, bereitzustellen. Es ist nun aber nicht so, dass die deutschen Schuldner von ihrer Zahlungspflicht entbunden wären: sie zahlen vielmehr die entsprechenden Markbeträge ein, die den ausländischen Gläubigern als Registermark gutgebracht werden. Selbstverständlich musste aus währungspolitischen Gründen die Verfügungsgewalt der Gläubiger über ihre Registermarkguthaben weitgehend eingeschränkt werden. Wegen dieser beschränkten Möglichkeit, ihre Guthaben verwerten zu können, unterliegt die Registermark im Ausland auch einer Unterbewertung gegenüber der freien Reichsmark. Diese Unterbewertung nutzen nun aber reiselustige Ausländer aus, um billige Deutschlandreisen zu machen. Sie kaufen den Stellen, die Registermark zu niedrigen Kursen abgeben, um dadurch etwa über Dollars oder Pfunde volle Verfügungsgewalt zu bekommen, Markbeträge ab, die ja in Deutschland zum vollen Inlandswert in Zahlung genommen werden. Zu der billigen Lebensweise, die durch die Verwendung von Registermarkbeträgen bei Deutschlandreisen ermöglicht wird, kommen noch die sonstigen Fahrtvergünstigungen, die mit dem Ziel einer Hebung des Reiseverkehrs gewährt werden. Während also einerseits ausländische Banken über die fortschreitende Unterbewertung der Registermark gegenüber der freien Mark durch die weitgehende Einergung der Verwertungsmöglichkeit anfangs beunruhigt waren, haben sie dadurch doch immerhin den Vorteil gehabt, dass mit dem dadurch steigenden Anreiz zu Deutschlandreisen eine entsprechende Auftauung ihrer Registermarkguthaben durch Anforderungen seitens der Reiselustigen einherging. Diese Hebung des Reiseverkehrs ist Deutschland aus wirtschaftlichen und propagandistischen Gründen natürlich sehr erwünscht. Leider fallen für die Reichsbank, da die Reisen eben vornehmlich mit Registermark bezahlt werden, wenig Devisen dabei ab.

Die polnische Konfektionsausfuhr.

Aus Polen wurden im ersten Halbjahr 1934 11 135 dz Konfektionswaren im Werte von 7,9 Mill. zł ausgeführt. Den Hauptanteil an der Ausfuhr hatte die Herrenkonfektion, die sich auf 5954 dz im Werte von 3,6 Mill. zł bezifferte, gegenüber 5827 dz im Werte von 2,89 Mill. zł in der gleichen Zeit des Vorjahres. Den zweiten Hauptposten der Ausfuhr bildeten Baskenmützen, von denen 767 dz im Werte von 1,3 Mill. ausgeführt wurden. Uebrigens wurden an Wirkwaren 916 dz im Werte von 833 000 zł ausgeführt, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 400 dz der Menge nach und von 349 000 zł dem Werte nach bedeutet. Diese Erfolge wurden von dem Ausfuhrsyndikat der Konfektionsindustrie trotz schwieriger Absatzbedingungen und starker Konkurrenz des Auslandes erzielt. Bemerkenswert ist die in den letzten fünf Jahren eingetretene Veränderung in der Ein- und Ausfuhr von Konfektionsartikeln in Polen. Während in den Jahren 1929 und 1930 die Einfuhr mit 21,5 Mill. und 28,7 Mill. zł die Ausfuhr überstieg, überwog im Jahre 1931 die Ausfuhr die Einfuhr um 1,2 Mill., 1932 um 13,5 Mill., 1933 um 17,1 Mill. und im ersten Halbjahr 1934 um 6,2 Mill. zł.

Tagung des Gdingener Hafenrats.

O.E. Warschau, 14. September. Wie aus Gdingen berichtet wird, trat der Gdingener vorläufige Hafenrat zu einer Sitzung zusammen, an der auch ein Vertreter des Seedepartements beim polnischen Handelsministerium teilnahm. Es wurde u. a. beschlossen, die Freihafenzone zu erweitern und neue Lagerhäuser und Kräne zu bauen. Der Streik der Hafenarbeiter und die Frage der Hafengebührenordnung waren ebenfalls Gegenstand der Verhandlungen.

Allgemeine Zurückhaltung in der Holzwirtschaft.

Warschau. Die polnische Holzwirtschaft hat seit Anfang September zahlreiche ausländische Anfragen um genaue Offerten für die mit dem Novemberbeginn einsetzende neue Holzsaison erhalten. Die Möglichkeit, solche Offerten zu unterbreiten, war jedoch bisher nur in seltenen Ausnahmefällen gegeben. Erstens herrscht in der polnischen Holzwirtschaft noch völlige Ungewissheit darüber, ob die am 1. 9. 34 in Kraft getretenen Rundholzausfuhrzölle mit dem 1. 11. 34 ganz oder teilweise wieder ausser Kraft gesetzt oder aber in Wirksamkeit belassen werden, in welch letzterem Falle mit Vergeltungsmassregeln der Abnehmerländer von polnischem Schnittholz gerechnet wird. Ferner ist noch völlig ungewiss, ob die bisherigen Holzausfuhrfrachtteile der Poln. Staatsbahnen auch noch in der neuen Holzsaison gelten werden und ob nicht die angekündigte Frachttarifreform schon im Beginn der Holzsaison eingeführt wird. Endlich lassen sich auch die voraussichtlichen Rohmaterialpreise bei Beginn der Saison augenblicklich noch nicht annähernd abschätzen. Die ganze gegenwärtige Lage in Polens Holzwirtschaft wird durch allgemeine Zurückhaltung gekennzeichnet. Sogar die Ankäufe von Waldbeständen zwecks Abholzen ruhen noch.

Erweiterung des tschechisch-polnischen Hafentarifs.

Warschau. In der ausländischen Fachpresse erschienen Nachrichten, dass die Polnischen Staatsbahnen die Frachtsätze des tschechoslowakischen Donau-Elbe-Durchfuhr-Tarifs bei Verkehrsleitung über Gdingen oder Danzig übernehmen würden. Diesen Meldungen liegt der Tatbestand einer am 10. 9. 34 in Kraft getretenen Erweiterung des tschechoslowakisch-polnischen Hafentarifs zugrunde. Und zwar ist dieser Tarif mit dem genannten Datum insofern vervollständigt worden, als in ihn die tschechoslowakisch-ungarischen Grenzstationen in bezug auf Früchte, Fette und Oele, Wolle und Lumpen, Stärke und Leim, Fleischwaren, Pflanzenfasern, Fleisch- und Fischmehl sowie Gerbmittel und Gerbextrakte Aufnahme gefunden haben sowie ferner die tschechoslowakisch-österreichischen Grenzstationen für Früchte, Stärke und Leim, Gewebe, Fleischwaren und Pflanzenfasern. Die halbamtliche polnische Mitteilung über diese Erweiterung des Hafentarifs schliesst mit der Behauptung, dass die Durchfrachtsätze von und nach diesen Grenzstationen unbedingt wettbewerbsfähig gegenüber den Frachtsätzen von und nach anderen Häfen als denen des polnischen Zollgebiets sein würden.

Anlage einer neuen Staatskohlengrube.

Die je zur Hälfte mit polnischem und französischem Kapital arbeitende Pachtgesellschaft der polnischen Staatskohlengruben in Ostoberschlesien (Polskie Kopalnie Skarbowe SA.) hat die Anlage einer neuen Kohlengrube beschlossen. Die neue Grube soll auf dem seit zwei Jahren nicht mehr in Abbau befindlichem Terrain des sog. „Nordfeldes" der Königsgrube in Lagiewniki errichtet werden, und zwar nach dem Muster des „Präsident-Mościcki-Schachtes". Die Anlage der Grube, mit der sofort begonnen werden soll, soll fünf Jahre dauern. Die Investitionskosten werden auf 8 Mill. zł veranschlagt.

Bau eines Fischereihafens an der polnischen Küste.

Der im Jahre 1932 begonnene und dann infolge finanzieller Schwierigkeiten unterbrochene Bau des Fischereihafens in Wielka Wieś- Hallerowo soll noch in diesem Jahre fortgesetzt werden. Bisher wurde das Gebäude für den Hafenkapitän erbaut sowie einige Vorarbeiten ausgeführt. Der Hafen wird ähnlich dem in Hela angelegt werden. Zwei halbkreisförmige Molen werden eine Wasserfläche von etwa 8 ha umschliessen. Die Einfahrt wird 40 m breit sein. Ein Wellenbrecher wird ebenfalls gebaut. Der Hafen wird am Eingang 5 m und in der Mitte 4 m tief sein. Vor dem Wellenbrecher wird eine Anlegestelle für Passagierdampfer errichtet werden. Die Errichtung dieses Fischereihafens an der offenen Ostseeküste wird den polnischen Fischern Gelegenheit zur Ausdehnung ihrer Fahrten nach dem Westen geben und einen günstig gelegenen Stützpunkt für die Hochseefischerei bilden.

Die Weltsteinkohlen-Gewinnung.

Die Wirtschaftsbelebung i. l. Halbj. 1934 hat, mit Ausnahme Hollands, in allen Ländern eine Zunahme der Steinkohlenförderung erbracht. Die stärkste Erhöhung weisen die USA., Russland und Deutschland auf. Im übrigen ergeben sich folgende Veränderung (Zu- und Abnahme in Prozent gemessen am 1. Halbjahr 1933): Deutschland + 14.2, Holland — 3.6, Russland + 25.2, Brit.-Indien + 10.4, Saargebiet + 9.1, Polen + 10.4, USA. + 28.6, Japan —, Frankreich + 3.1, Tschechoslowakei + 1.1, Kanada + 35.4, Belgien + 4.5, England 7.5, Südafrika U. + 13.8.

In der gleichen Zeit erhöhte sich auch die Kokserzeugung in Deutschland um 1,67 auf 11.67 Mill. t, in Frankreich um 0.18 auf 2.03 Mill. t und in USA. um 5.66 auf 15.90 Mill. t. Dagegen ging in Belgien die Kokserzeugung um 77 500 t auf 2.17 Mill. t zurück.

Polnische Kohle für Uruguay.

Ein polnischer Kohlenkonzern hat bei der Lieferungsausschreibung für Kohle für das Elektrizitätswerk in Montevideo den Zuschlag für die Lieferung für ein halbes Jahr im Werte von über 2 Mill. zł erhalten. Dies ist die erste Kohlenlieferung aus Polen für Uruguay, durch die England, das bisher den Hauptanteil an den dortigen Lieferungen hatte, eine Schmälerung erfährt.

Märkte

Getreide. Posen, 18. September. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

Umsätze:
Roggen 933 t 17.75, 15 t 17.65, 30 t 17.60.

Richtpreise:

Roggen	17.50—17.75
Weizen	18.00—18.50
Braugerste	21.00—21.50
Einheitsgerste	19.75—20.25
Sammelgerste	18.25—18.75
Hafer	16.75—17.25
Roggenmehl (65%)	22.00—23.00
Weizenmehl (65%)	28.00—28.50
Roggenkleie	11.75—12.75
Weizenkleie (mittel)	11.00—11.50
Weizenkleie (grob)	11.50—12.00
Winterraps	42.00—43.00
Winterrübsen	41.00—42.00
Leinsamen	45.00—47.00
Senf	53.00—55.00
Viktoriaerbsen	41.00—45.00
Folgererbsen	32.00—35.00
Weizenstroh. lose	2.50—2.70
Weizenstroh. gepresst	3.10—3.30
Roggenstroh. lose	3.00—3.25
Roggenstroh. gepresst	3.50—3.75
Haferstroh. lose	3.25—3.50
Haferstroh. gepresst	3.75—4.00
Gerstenstroh. lose	2.20—2.70
Gerstenstroh. gepresst	3.10—3.30
Heu. lose	7.75—8.25
Heu. gepresst	8.25—8.75
Netzeheu. lose	8.75—9.25
Netzeheu. gepresst	9.25—9.75
Leinkuchen	18.50—19.00
Rapskuchen	14.50—15.00
Sonnenblumenkuchen	20.00—20.50
Sojaschrot	22.00—22.50
Blauer Mohn	42.00—46.00

Stimmung ruhig.

Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 1332 t, Weizen 207 t, Gerste 180 t, Hafer 60 t, Roggenmehl 64 t, Weizenmehl 15.5 t, Roggenkleie 20 t, Weizenkleie 125 t, Senf 3.75 t, Viktoriaerbsen 38 t, Inkarnatklee 1.1 t, blauer Mohn 18.85 t, Kartoffelmehl 10 t.

Posener Viehmarkt

vom 18. September 1934.

(Notierungen für 100 kg Lebendgewicht loco Viehmarkt Posen mit Handelsunkosten.)

Auftrieb: 557 Rinder, 1950 Schweine 440 Kälber, 60 Schafe: zusammen 3007 Stück.

Rinder:

Ochsen:	
a) vollfleischige, ausgemästete, nicht angespannt	68—72
b) jüngere Mastochsen bis zu 3 Jahren	60—64
c) ältere	50—54
d) mässig genährte	40—44
Bullen:	
a) vollfleischige, ausgemästete	60—66
b) Mastbullen	54—58
c) gut genährte, ältere	42—48
d) mässig genährte	40—42
Kühe:	
a) vollfleischige, ausgemästete	64—70
b) Mastkühe	50—56
c) gut genährte	34—38
d) mässig genährte	22—26
Färsen:	
a) vollfleischige, ausgemästete	68—72
b) Mastfärsen	60—64
c) gut genährte	50—54
d) mässig genährte	40—44
Jungvieh:	
a) gut genährtes	40—44
b) mässig genährtes	36—38
Kälber:	
a) beste ausgemästete Kälber	78—84
b) Mastkälber	72—76
c) gut genährte	66—70
d) mässig genährte	54—62
Schafe:	
a) vollfleischige, ausgemästete Lämmer und jüngere Hammel	74—80
b) gemästete, ältere Hammel und Mutterschafe	64—70
c) gut genährte	—
Mastschweine:	
a) vollfleischige von 120 bis 150 kg Lebendgewicht	70—74
b) vollfleischige von 100 bis 120 kg Lebendgewicht	64—68
c) vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgewicht	60—62
d) fleischige Schweine von mehr als 80 kg	52—56
e) Sauen und späte Kastrate	58—66
f) Bacon-Schweine	—

Marktverlauf: sehr ruhig.

Getreide. Bromberg, 18. September. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse frei Waggon Bromberg für 100 kg: Umsätze: Roggen 60 t 17.75, Weizen 15 t 18.75; Richtpreise: Roggen 17.50—17.75, Weizen 18 bis 18,75, Braugerste 20.75—21.25; Einheitsgerste 18,75—19.25; Sammelgerste 18.25—18.75, Hafer 17.25—17.75, Roggenkleie 11.75—12.50, Weizenkleie, grob, 10—12, Weizenkleie, mittel, 11.25—11.75, Gerstenkleie 14—14.75, Winterraps 40—43, Winterrübsen 40—41, Senf 50 bis 53, blauer Mohn 44—48, Viktoriaerbsen 43 bis 46.50, Folgererbsen 31—34, Speisekartoffeln 4 bis 4.25, Leinkuchen 19,50—20.50, Rapskuchen 15.50—16, Sonnenblumenkuchen 20—21; Stimmung: uneinheitlich. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 507 t, Weizen 142 t, Hafer 45 t, Gerste 105 t, Roggenmehl 12 t, Weizenmehl 55 t, Roggenkleie 50 t, Weizenkleie 75 t, Gerstenkleie 15 t, blauer Mohn 15 t, Speisekartoffeln 135 t.

Getreide. Warschau, 18. September. Amtliche Notierung der Getreide- und Warenbörse frei Waggon Warschau für 100 kg: Roggen I. 17—17.50, II. 16.50—17, Einheitsweizen, alt und neu, 20—21, Sammelweizen, alt und neu, 19 bis 20, Einheitshafer 15.25—16, Sammelhafer 14.50 bis 15, Grützgerste 17—18, Braugerste 20,50 bis 22, Felderbsen mit Sack 28—30, Viktoriaerbsen mit Sack 47—52, Wicken 22.50—23.50, Peluschken 23—24, blaue Lupinen 9—9.50, gelbe Lupinen 10.50—11.50, Raps und Winterrübsen 42—44, Raps und Sommerrübsen 38—40, blauer Mohn 46—50, Weizenmehl 0/65% 28—30, Roggenmehl 0/65% 24—25, Schrotmehl 19—20, Weizenkleie, grob, 12—12.50, mittel 11.50—12, Weizenmehl 11.50—12, Roggenkleie 10.25 bis 10.75, Leinkuchen 18—18.50, Rapskuchen 14 bis 14.50, Sonnenblumenkuchen 19—19.50, Sojaschrot 45% mit Sack 22—22.50; Gesamtumsatz: 14 786 t, davon Roggen 11 372 t. Stimmung: beständig.

Posener Börse

Posen, 18. September. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 65.75, 4½proz. Dollarbriefe d. Pos. Landschaft 46.75, 4½proz. Gold-Amortisations-Dollarbr. d. Pos. Landsch. 44.50, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft 43.50. Stimmung unverändert.

G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, * = ohne Umsatz

Warschauer Börse

Warschau, 17. September.

Rentenmarkt. In der Gruppe der Prämien-Anleihe war die Stimmung etwas schwächer. Die Gruppe der hauptstädtischen Pfandbriefe war lebhaft gefragt, die Kurse unterlagen unbedeutenden Besserungen.

Es notierten: 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 52.60, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 117.50, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 66.50, 5proz. Eisenbahn-Konvert.-Anleihe 60—60.25, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 72—72.13, 7proz. Pfandbriefe der Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Bank Rolny 94, 7proz. Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 83.25, 8-prozentige Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94, 7proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 83.25, 8proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94, 8proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. Przem. Polsk. 74.75—74.50, 4½proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. Ziemsk. Warschau 53.13, 7proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. Ziemsk. Warschau 1928 48.75, 5proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. der Stadt Warschau 1933 61.25—61.50, VIII. u. IX. 6proz. Konvert.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 59.25, 5proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. der Stadt Kalisch 55.50, 5proz. Pfandbriefe der Tow. Kred. der Stadt Kalisch 1933 49.75, 5proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. der Stadt Kielce 1933 49, 5proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. der Stadt Lodz 1933 54.50.

Die Aktien waren ohne grössere Veränderungen.

Bank Polski 90.25 (90.75), Warsz. Tow. Fabr. Cukru 24 (24), Starachowice 11.50 (11.45).

Devisen: Auf der Geldbörse herrschte uneinheitliche Stimmung. Im Privathandel wurde gezahlt: Dollar 5.20¼—5.20⅝, Golddollar 8.91, Goldrubel 4.58, Silberrubel 1.45, Tscherwonez 1.14.

Amtlich nicht notierte Devisen: Danzig 172.85, Kopenhagen 116.80, Montreal 5.32, New York Scheck 5.21¾.

Amtliche Devisenkurse

	17. 9. Geld	17. 9. Brief	15. 9. Geld	15. 9 Brief
Amsterdam	357.40	359.20	357.60	359.40
Berlin	210.50	212.50	210.25	212.25
Brüssel	123.84	124.46	123.89	124.51
Kopenhagen	—	—	—	—
London	26.05	26.31	26.05	26.31
New York (Scheck)	—	—	—	—
Paris	34.78	34.96	34.78	34.96
Prag	21.95	22.05	21.95	22.05
Italien	—	—	—	—
Oslo	130.95	132.15	—	—
Stockholm	134.25	135.65	134.10	135.50
Danzig	—	—	172.47	173.33
Zürich	172.17	173.03	172.15	173.01

Tendenz: veränderlich

Danziger Börse

Danzig, 17. September. In Danziger Gulden wurden für telegr. Auszahlungen notiert: New York 1 Dollar 3,0170—3.0230, London 1 Pfund Sterling 15.09—15.13, Berlin 100 Reichsmark 121.76—122.00, Warschau 100 Złoty 57.78 bis 57.89, Zürich 100 Franken 99.75—99.95, Paris 100 Franken 20.15—20.19, Amsterdam 100 Gulden 207.04—207.46, Brüssel 100 Belga 71.73 bis 71.87, Prag 100 Kronen 12.73—12.75, Stockholm 100 Kronen 77.92—78.08, Kopenhagen 100 Kronen 67.53—67.67, Oslo 100 Kronen 75.92 bis 76.08; Banknoten: 100 Złoty 57.79—57.91.

Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen ohne Gewähr

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage.

Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Machatschek; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Zwierzyniecka 6.

Am Montag, dem 17. d. Mts. verschied plötzlich nach langem, schwerem Leiden meine liebe Gattin, meine treusorgende Mutter,

Frau Claire Davis

geb. Israelowicz

im Alter von 41 Jahren.

Dr. Ulrich Davis,
Ursula Davis.

Poznań, den 18. September 1934.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 20. d. Mts., nachm. 4 Uhr statt.

Kranzspenden und Kondolenzbesuche dankend verbeten.

Am Freitag, 21. Sept. abends 8 Uhr spricht Volksmissionar

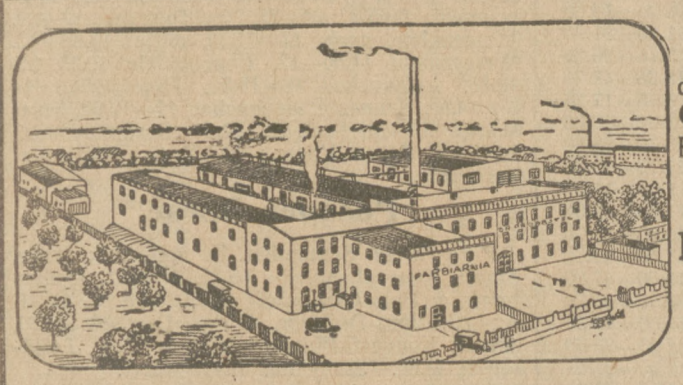
Schoch

im Vereinshause über

„Lebendige Kirche"

Dazu ladet herzlich ein die Volksmission.
P. Steffani.

Sattlerei - Lederwaren
Reparatur-Werkstatt
A. Jaensch
Poznań, Pocztowa 28.



Es ist Zeit, an die
Reinigung
der **Herbst-** und **Winter-Garderobe** zu denken.
Erstklassige Facharbeit - Schnelle Lieferung
Preise bedeutend ermässigt!
Färberei und Chem. Reinigung
PROEBSTEL
ulica Podgórna 10,
„ Fr. Ratajczaka 34,
„ Strzelecka 1,
„ Kraszewskiego 17,
„ Dąbrowskiego 12.

Gardinen
Steppdecken
Ausstattungen
in Bett- und Leibwäsche
Wäschefabrik
Leinenhaus
Poznań
ul. Wrocławska 3.
J. Schubert

Gesucht zum 1. November oder später

Brennereiverwalter

evangelisch, verheiratet, mit Brennerlaubnis. Beherrschung der poln. Sprache in Wort und Schrift Bedingung. Hofaufsicht, teilweise Büroarbeit ist zu übernehmen, evtl. Gutsvorstehergeschäfte. Selbst geschr. Lebenslauf m. Lichtbild. lückenlose, beglaubigte Zeugnisabschriften einzusenden. Gehaltsansprüche. Angebote unter **497** an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Zeitungsmakulatur
wieder vorrätig.
Kosmos Sp. z o. o. Poznań
Zwierzyniecka 6.

Bestellungen

für die führenden reichsdeutschen
Zeitungen und Zeitschriften

Tageszeitungen:

Der Tag
Berliner Lokal Anzeiger
Berliner Illustrierte Nachtausgabe
Der Montag
Deutsche Allgemeine Zeitung
Breslauer Neueste Nachrichten
Völkischer Beobachter
Westdeutscher Beobachter (Köln)
Berliner Börsenzeitung
Morgenpost
B. Z. am Mittag
8 Uhr Abendblatt
Berliner Tageblatt

Zeitschriften:

Die Woche
Illustrierter Beobachter
Berliner Illustrierte Zeitung
Münchner Illustrierte Presse
Die Gartenlaube
Filmwelt
Denken und Raten
Die Sendung (Radio)
Europa Stunde (Radio)
sowie für alle in- und ausländischen
Zeitungen und Zeitschriften

nimmt entgegen
KOSMOS Sp. z o. o.
Buchhandlung Poznań Zwierzyniecka 6
Verlangen Sie Probenummern.

Schöne Kinder-Garderobe
empfiehlt
S. Kaczmarek
ul. 27 Grudnia 20.

Kaffee, geröstet
in reinschmeckender Qualität
Pfund v. Zł. **2.00** an
Gerösteten
koffeinfreien Kaffee
Pfund **4.60**
empfiehlt
Josef Glowinski
Poznań,
Bron. Pierackiego 13
(vorm. Gwarna 13)

Tapeten
Goldleisten
Linoleum
Kokosläufer
Wachstuch
empfiehlt
zu billigsten Preisen
Centralny Dom Tapet
Sp. z o. o.
ul. Br. Pierackiego 19

USPULUN
billigst
Drogerja Warszawska
Poznań, 27 grudnia 11 - Telefon 20 74

Gründl. Unterweisung im
Klavierspiel
für Anfänger und Fortgeschrittene.
E. Baesler,
Dipl. Klavierlehrerin
Szamarzewskiego 19a.

Stenographie
und Schreibmaschinenkurse.
Kantaka 1, Wohnung 6.

Kleine Anzeigen

Überschriftswort (fett) ---------- 20 Groschen
jedes weitere Wort ---------- 12 „
Stellengesuche pro Wort ---------- 10 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

vermittelt schnell und billig die Kleinanzeige im Posener Tageblatt.

Wir bieten Gelegenheitskäufe in:
Rübenheber, Rübenschneider System „Greif",
eigener Fabrikation,
Häckselmaschinen, Schrotmühlen
Original „Krupp", „Stille" usw., auch in gebrauchtem Zustande.
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań, ul. Wjazdowa 3
Maschinen-Abteilung.

Klavier
gut erhalten, klangschön; Büfett und anderes umzugshalber sofort zu verkaufen.
G. Becker
Gościejewo, p. Rogoźno.

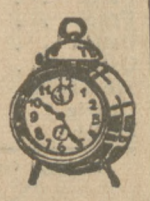
Zur Herbstbestellung
empfehle zu herabgesetzten Preisen
Ein- und Mehrscharpflüge
Original Ventzki u. Sack
sowie deren Ersatzteile
Schare, Streichbretter, Sohlen usw.
Paul G. Schiller,
Poznań
ul. Gasiorowskich 4a.
Tel. 6006.

Die größte Pianofabrik
B. Sommerfeld
liefert neue Pianos bei Anzahlung von 300 zł an. Niedrige Preise. Langjährige Garantie. Fabriklager Poznań, ul. 27 Grudnia 15.

Habe billig abzugeben:
Dampf- und Motordreschsätze
Breitdresch-Maschinen
G. Scherfke
Maschinenfabrik
Poznań.

Maschinen-Cylinder-Motoren-Auto-Wagen-Stauffer- } Oele
} Fette
billigst
Woldemar Günter
Landw. Maschinen - Bedarfsartikel — Oele und Fette
Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 6.
Tel. 52-25.

G. Dill
Pocztowa 1
Uhren und **Goldwaren**



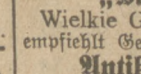
Wecker v. 9 zł.
Goldene
Trauringe, Paar v. 10 z

Danziger-Herrenzimmer
sehr reich geschnitzt, zu verkaufen
Skarbowa 4, Part. links.

Rostfreie Messer u. Gabeln
Aluminium-Geschirre.
Grosse Auswahl!
Billigst bei
B. Ziętkiewicz
Spezialgeschäft für
Haus- und Küchengeräte.
Poznań, Nowa 8.
Gegründet 1885.
Telefon 3565.

Verkaufe ein
Coupé
gebraucht, aber gut erhalten, ebenso einen Jagdwagen.
Fräulein von Saenger
Oborniki,
ul. Dworcowa 43.

Antiquariat
Flasiński, Wożna 9.
Kauf-Verkauf
verschiedener antiker Gegenstände.



„ERIKA"
die beste deutsche
kleine Schreibmaschine
offeriert mit Garantie für
zł 380.—
Skóra i S-ka,
Poznań,
Aleje Marcinkowskiego 23.

Leder-,
Kamelhaar-, Balata- u. Hanf-
Treibriemen
Gummi-, Spiral- u. Hanf-Schläuche, Klingeritplatten, Flanschen und Manlochdichtungen, Stopfbuchsenpackungen, Putzwolle, Maschinenöle, Wagenfette
empfiehlt
SKŁADNICA
Pozn. Spółki Okowicianej Spółdzielnia z ogr. odp.
Techniche Artikel
POZNAŃ
Aleje Marcinkowskiego 20

Antiquariat „Mars"
Wielkie Garbary 44
empfiehlt Gelegenheitskäufe
Antikmöbel
Uhren — Oelbilder,
Porzellan
Kupferstiche u. Zeichnungen.
Porzellan-reparaturen
Ersatz fehlender Teile.

Verschiedenes

Fabrik-Schornsteinbau
und Reparaturen, führt aus
Franciszek Pawłowicz
Poznań-Zegrze
Poznańska 20.

Umfassonieren
Umarbeiten v. Damen-, Herrenhüten 1.50. Neuestes Journal. Krawatten reinigung.
Hain
Pl. Sapieżyński 1, im Hofe.
Łazarz, Marsz. Focha 35, Eing. Gąsiorowskich.
Jeżyce, Szamarzewskiego 1, Ecke Kraszewskiego.

Bekannte
Wahrsagerin Adarelli sagt die Zukunft aus Ziffern und Karten.
Poznań,
ul. Podgórna Nr. 13.
Wohnung 10, Front

Maschinen-Abschriften
deutsch-polnische Übersetzungen werden billigst ausgeführt. Offert. unt. 396 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ballon- und Halb-Ballon-Fahrräder
in bester Ausführung billigst
MIX
Poznań, Kantaka 6a

Radio
Apparate für Batterie, Gleich- und Wechselstrom, sowie sämtliche Reparaturen führt aus
Harald Schuster
Poznań, św. Wojciech 29.

Jeder
sollte den gänzlichen Konkursausverkauf der Firma
C. RATT. Poznań, 27 Grudnia 4,, I Etage
wahrnehmen.
Glas-, Kristall- u. Porzellanwaren.

Targ
Amerykański
Stary Rynek 10.
Sämtliche Galanteriewaren, Schulartikel, Wäsche, Herrenartikel, Toiletteartikel.
Engros Detail.

Herren-Hüte

Neueste Façons
Grosse Auswahl empfiehlt
P. Pluciński
Nur St. Rynek **37.**
Haus der Roten Apotheke.

Wanzenausgasung
Einzige wirksame Methode. Töte Ratten usw
Amicus, Poznań,
Rynek Łazarski 4. W 4.

Ekspresdruk
jetzt Mielżyńskiego 22, druckt alles, eilige Drucksachen sofort

---

Langes Leben
wird Dir
Knoblauchsaft
geben.
Zu haben in der
Drogerja Warszawska
Poznań, 27 Grudnia 11.
Zu haben in Flaschen à 3 zł

Die Beleidigung gegen Herrn Ewald Hildebrand Poznań, nehme ich hierdurch zurück.
S. Lange

Kaufgesuche

Nowy Dom Komisowy
Wożna 16.
Verkauft — Kauft sämtliche gebrauchte Möbel — Verschiedene andere Gegenstände.

Grundstücke

Kaufe
Häuschen
mit Garten. Angebote unter 495 a. d. Geschst. dieser Zeitung.

Möbl. Zimmer

Dauermieter(in)
für ein sonniges Balkonzimmer, möbliert, mit Küchenbenutzung, elektr. Licht u. Badegelegenheit, gesucht.
Dąbrowskiego 34, W. 19.
Besichtigung zwischen 12.30 Uhr und 2 Uhr.
Außer dieser Zeit wird um Rücksprache bei Seeliger in Fa. Kosmos, Zwierzyniecka 6 gebeten

---

Nettes Zimmer
zu vermieten.
Zwierzyniecka 8, W. 7.
Gartenhaus.

Elegantes
Zimmer
zu vermieten.
Matejki 6, Wohnung 6.

Möbliertes
Zimmer
Zentralheizung, gesucht. Off. unter 496 an die Geschst. dieser Zeitung.

Tiermarkt

Deutsche Dogge
15 Monate alt, 87 cm Schultermaß, stahlbl. verkauft
Soliński, Ziemowity, p. Strzelno, pow. Mogilno

Offene Stellen

Gesucht intel.
Fräulein
m. guten dtsch. Sprachkenntnissen f. 1½ Std. täglich zu zwei Kindern. Entgelt Mittagessen.
Meldungen: Poznań, Słowackiego 42, W. 8.

Hofbeamter
gesucht. Evang., nicht unter 24 Jahren, der auch schriftl. Arbeiten übernehmen muß, der polnischen Sprache mächtig in Wort und Schrift. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Kramer, Jordanowo, per Złotniki Kujawskie.

Suche für meine 5jähr. Tochter ein möglichst gleichaltriges
gesundes Mädchen
zur
Miterziehung
Frau Käthe v. Klitzing
Dziembowo,
pow. Chodzież.

Gesucht zum 15. Okt. für Stadthaushalt, Bäckerei, Nähe Posen, ein zuverlässiges, ehrlich., sauberes
Mädchen
für alles, mit Kochkenntnissen. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen unter 488 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Stellengesuche

Förster
Ober.-Schles., 45 Jahre alt, 27 J. Praxis, kath., in gr. Forstverwaltung Oberschlesiens tätig gewesen. Aus alter Forstfamilie und mit all. Arbeiten bestens vertraut, guter Signalhornbläser Hundeführer und Wilddiebfänger, wünscht Stellung bei mäßigem Gehalt. Pa. Referenzen. Angebote unter 492 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Heirat

Mühlenfachmann
32 Jahre alt, evangelisch (Landwirtssohn), sucht vermögende Dame zwecks Heirat kennen zu lernen. Bildofferten erbeten unter Glück 491 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Evangelische
Landwirtstochter
23 J., sehr vermögend, sucht mit liebem, nettem Mann in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Ehe. Gefl. Zuschriften mit Bild sind unter 490 an die Geschäftsstelle d. Ztg. zu richten.

Landwirt
evgl., 28 J. alt, wünscht Einheirat in Landwirtschaft. Vermögen vorhanden. Offert. unt. 479 a. d. Geschst. d. Zeitung.

Bruno Sass
Romana Szymańskiego 1
Hof I., I. Tr.
(früher Wienerstraße am Petriplatz

Trauringe
Feinste Ausführung von **Goldwaren.** Reparaturen. Eigene Werkstatt. Kein Laden, daher billigste Preise.

Automobile

Fiat Sportwagen Type 514, 6/30 PS, 2-4 sitz., überkomplett ausgest. sowie Ford Cabriolet sehr gut erhalten, empfiehlt als äusserst günstige **Gelegenheitskäufe.**
Brzeskiauto S. A.
Poznań,
ul. Dąbrowskiego 29

Zylinder - Schleifen
nach der neuesten Thomson - Methode
auch gesamte Auto-Reparaturen fachmännisch und den heutigen Zeiten entsprechend billig übernimmt
Fa. Pneumatyk,
früher Auto-Müller
Telefon 6976
Poznań, ul. Dąbrowskiego 34.

Die Landgemeindewahlen

Dz. U. R. P. Nr. 64, Poz. 560, bis Nr. 69, Poz. 661.

Die Aufteilung der Kreise der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Dz. U. R. P. Nr. 64 vom 23. 7. 1934, Poz. 560, S. 1132.

Verordnung

des Innenministers vom 14. 7. 1934 über die Aufteilung des Kreises Czarnikau in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. 3. 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Poz. 294) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Czarnikau in der Wojewodschaft Posen werden nachstehende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Czarnikau mit dem Sitz in der Stadt Czarnikau; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Białężyn, Brzeźno, Ciszkowo, Dębe, Gębice, Gębiczyn, Góra a. d. Netze, Grzepy, Huta, Kruszewo, Romanowo Mikołajewo, Osuch, Paliszewo, Romanowo Dolne, Romanowo Górne, Sarbia, Sarbka, Smieszkowo, Walkowice und die Gutsbezirke: Białężyn, Brzeźno, Ciszkowo, Dębe, Gębice, Marunówko, Promno und vom Gutsbezirk Goraj-Zamek die Parzellen Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 15, 16, 22, 104/66, 105/66, 137/10, 139/10, 52, 165/53, 298/10, 313/64, 314/63, 377/20, 378/21, 379/24, 380/24, 410/10, 411/9, 265/14, 266/14, 267/14, 268/14, 269/14, 270/14, 271/14, 12, 13, 17, 18, 19, 288/51, 289/51, 290/51, 276/56, 132/10, 136/14, 149/55, 286/10, 134/10, 135/14, 287/10, 297/10;

2) die Gemeinde Lubasz mit dem Sitz in Lubasz; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Antoniewo, Goraj, Hamrzysko, Kamionka, Klempicz, Krucz, Krutczek, Lubasz, Mikkowo, Mikkówko, Nowina, Prusinowo, Sokołowo, Stajkowo und die Gutsbezirke: Bzowo, Krucz, Lubasz, Maciejowo, Prusinowo, Slawno, Stajkowo und der Gutsbezirk Goraj-Zamek mit Ausnahme der im Pkt. 1 genannten Teile;

3) die Gemeinde Rosko mit dem Sitz in Rosko; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Biała, Gulcz, Mężyk, Rosko, Wrzeszczyna und die Gutsbezirke: Lasti, Potrzebowice, Zawada und vom Gutsbezirk Drawski Młyn die Parzellen Nr. 139/10, 137/12, 138/13, 551/7, 41, 49 a, 49 b, 49 c, 91/5, 92/5, 550/8, 90/6, 77/2, 78/2, 113/3, 4, 109/5, 114/5, 115/5, 116/5, 6, 7, 8, 110/9, 111/9, 112/9, 117/9, 118/9, 140/10, 141/10, 95/0.11, 97/0.11, 99/11, 119/0.11, 120/14, 1, 2, 546/3, 547/4, 5, 6, 549/42, 458/42, 438/43, 439/43, 445/43, 446/43, 447/43, 448/43 bis 548/44, 449/45, 450/45, 454/45, 455/45, 46, 451/47, 456/47, 48, 1, 2, 87/3, 88/4, 89/7, 440/43, 441/43, 442/43, 443/43, 444/43, 453/45, 457/42, 93/0.11, bis 548/44, 76/2, 79/5, 30/5, 83/5, 82/9, 92/0.11, 94/0.11, 98/11, 121/0.11, 124/9, 125/9, 128/0.14, 130/0.14, 89/14, 123/9, 135/9, 134/0.14, 136/0.14, 100/0.14, 101/0.14, 102/0.14, 103/0.14, 104/0.14;

4) die Gemeinde Drawsko mit dem Sitz in Drawsko; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bronice, Chekst, Drawsko, Kamiennik, Kwiejce, Kwiejce Nowe, Marylin, Miaky, Pęczkowo, Pilka und die Gutsbezirke: Drawsko Oberförsterei und der Gutsbezirk Drawski Młyn mit Ausnahme der im Pkt. 3 genannten Teile;

5) die Gemeinde Polajewo mit dem Sitz in Polajewo; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Boruszyn, Jędrzejewo, Komorzewo, Krosin, Krosinek, Młynkowo, Polajewo, Polajewko, Przybychowo, Tarnówko und die Gutsbezirke: Boruszyn, Boruszynek Oberförsterei, Polajewo, Krosin, Młynkowo.

§ 2. Diese Verordnung tritt am 1. August 1934 in Kraft.

Dz. U. R. P. Nr. 64 vom 23. 7. 1934, Poz. 561, S. 1133.

Verordnung

des Innenministers vom 14. 7. 1934 über die Aufteilung des Kreises Gostyń in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. 3. 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Poz. 294) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Gostyń in der Wojewodschaft Posen werden nachstehende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Gostyń mit dem Sitz in der Stadt Gostyń; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Brzezie, Czajkowo, Czachorowo, Daleszyn, Dalabuszki Nowe, Dusina, Gola, Gostyń Stary, Kosowo, Krajewice, Kunowo, Ostrowo, Osowo Nowe, Pijanowice, Siemowo, Sikorzyn, Stankowo, Stężyca, Szczodrochowo, Ziółkowo sowie die Gutsbezirke: Boguslawki, Czajkowo, Czachorowo, Dusina, Dalabuszki Stare, Gola, Gostyń Stary, Kosowo, Krajewice, Ostrowo, Osowo Stare, Siemowo, Szczodrochowo und Ziółkowo;

2) die Gemeinde Piaski mit dem Sitz in Piaski; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bodzewo, Bodzewko, Drzęczewo, Grabonóg, Grodnica, Lafajetowo, Lipie, Michałowo, Piaski, Podrzecze, Rębowo, Smogorzewo, Strzelce Małe, Strzelce Wielkie und Szelejewo sowie die Gutsbezirke: Bodzewko, Bodzewo, Dąbrówka, Drzęczewo, Godurowo, Grabonóg, Grodnica, Lipie, Podrzecze, Smogorzewo, Strzelce Wielkie, Szelejewo;

3) die Gemeinde Borek mit dem Sitz in der Stadt Borek; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Poleslawów, Bruczków, Celestynów, Gloginin, Jawory, Koszkowo, Leonów, Skoków, Siedmiorogów, Strumiany, Trzecianów, Wycisłowo, Zalesie und die Gutsbezirke: Bruszków, Jawory, Jeżewo, Karolew, Koszkowo, Siedmiorogów, Zalesie, Zimnowoda;

4) die Gemeinde Pępowo mit dem Sitz in Pępowo; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Babkowice, Czeluścin, Gębice, Krzyżanki, Ludwinowo, Magdalenki, Pasierby, Pępowo, Raszewy, Siedlec, Skoraszewice, Smolice, Wilkonice und die Gutsbezirke: Gębice, Krzekotowice, Krzyżanki, Pępowo, Raszewy, Skoraszewice, Smolice, Wilkonice;

5) die Gemeinde Krobia mit dem Sitz in der Stadt Krobia; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bukownica, Chumiątki, Chwalkowo, Ciołkowo, Domachowo, Gogolewo, Grabianowo, Karzec, Krobia Stara, Kokoszki, Kuczyna, Kuczynka, Niepart, Posadowo, Potarzyca, Publiszki, Rogowo, Sulkowice, Wymysłowo, Ziemlin, Zychlewo sowie die Gutsbezirke: Chwalkowo, Ciołkowo, Gogolewo, Karzec, Kokoszki, Kuczyna, Kuczynka, Niepart, Potarzyca, Publiszki, Pijanowice, Rogowo, Ziemlin;

6) die Gemeinde Punitz mit dem Sitz in der Stadt Punitz; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bączylas, Czarkowo, Drzewce, Dzięczyna, Grodzisko, Janiszewo, Łęka Mała, Łęka Wielka, Miechcin, Przyborowo, Rokosowo, Sarbinowo, Smikowo, Szurkowo, Zytowiecko und die Gutsbezirke: Bączylas, Czarkowo, Drzewce, Dzięczyna, Grodzisko, Janiszewo, Łęka Wielka, Przyborowo, Rokosowo, Sarbinowo, Szurkowo, Wydawy, Zytowiecko.

§ 2. Diese Verordnung tritt am 1. August 1934 in Kraft.

Dz. U. R. P. Nr. 64 vom 23. 7. 1934, Poz. 562, S. 1133.

Verordnung

des Innenministers vom 14. 7. 1934 über die Aufteilung des Kreises Wollstein in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. 3. 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Poz. 294) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Wollstein in der Wojewodschaft Posen werden folgende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Jablonna mit dem Sitz in Jablonna; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Blinek, Błosko, Boruja Kościelna, Boruja Nowa, Boruja Stara, Jablonna, Komorówko, Kuźnica Zbąska, Szarki, Wioska, Wola Jabłońska und die Gutsbezirke: Kuźnica Zbąska (Domäne) Kuźnica Zbąska Försterei und Wioska;

2) die Gemeinde Kopanica mit dem Sitz in Kopanica; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Jaromierz, Kopanica, Makawiec und Wąchabno sowie vom Gutsbezirk Mochy Leśnictwo: Försterei Wąchabno;

3) die Gemeinde Wollstein mit dem Sitz in der Stadt Wollstein; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Adamowo, Barłożna, Gościeszyńska, Barłożna Wolsztyńska, Chorzemin, Dąbrowa Nowa, Jażyniec, Karpicko, Kęblowo, Kiełkowo, Młyńsko, Niałek Wielki, Obra, Obra Nowa, Stradyń, Tłoki, Tłoki Nowe, Widzim Nowy, Widzim Stary, Wola Dąbrowiecka, Wroniawy und die Gutsbezirke: Chorzemin, Dąbrowa Stara, Gościeszyn, Jażyniec, Komorowo, Obra, Powodowo, Tłoki und Wroniawy sowie vom Gutsbezirk Mochy Leśnictwo: Försterei Kęblowo;

4) die Gemeinde Przemęt mit dem Sitz in Przemęt; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Błotnica, Górsko, Kaszczor, Mochy, Nowawieś, Ostonin, Przedmieście, Przemęt, Radomierz, Solec, Solec Nowy, Starkowo, Wieleń Zaobzański und die Gutsbezirke: Zaborowo, sowie vom Gutsbezirk Mochy Leśnictwo: die Försterei Gola Moska, Święte, Olejnica und Przemęt;

5) die Gemeinde Rakoniewice mit dem Sitz in der Stadt Rakoniewice; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Adolfowo, Ciegielsko, Elżbiecin, Faustynowo, Głodno, Gola, Goździn, Łąkie, Narożniki, Podgradowice, Rakoniewice-Dorf, Nataje, Nostarzewo, Ruchocice, Stodolska, Tarnowa, Terespol und die Gutsbezirke: Dąbrówka, Rakoniewice und Ruchocice;

6) die Gemeinde Siedlec mit dem Sitz in Siedlec; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Belęcin, Boruja, Chobienice, Godziszewo, Grójec Mały, Grójec Wielki, Kiełpiny, Marjankowo, Nieborza, Reklin, Reklinek, Siedlec, Tuchorka, Tuchorza, Tuchorza Nowa, Tuchorza Stara, Tuchorzyniec, Wojciechowo, Zakrzewo, Zodyń, Zodyń Nowy und die Gutsbezirke: Belęcin, Chobienice, Godziszewo, Grójec, Kiełpiny, Nieborza und Zakrzewo.

§ 2. Diese Verordnung tritt am 1. August 1934 in Kraft.

Dz. U. R. P. Nr. 68 vom 30. 7. 1934, Poz. 609, S. 1251.

Verordnung

des Innenministers vom 21. 7. 1934, über die Aufteilung des Kreises Bromberg in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. 3. 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Poz. 294) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Bromberg in der Wojewodschaft Posen werden nachstehende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Mąkowarsko mit dem Sitz in Mąkowarsko; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Dziedno, Dziedzinek, Lucim, Łakomowo, Mąkowarsko, Sitowiec und Wilcze;

2) die Gemeinde Wierzchucin Królewski mit dem Sitz in Wierzchucin Królewski; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Byszewa, Huta, Krapiewo, Łasko Małe, Łasko Wielkie, Łukowiec, Murucin, Osiek, Popielewo, Wierzchucin Królewski, Wiskitno sowie die Gutsbezirke: Krapiewo und Słupowo;

3) die Gemeinde Koronowo mit dem Sitz in der Stadt Koronowo; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Buszkowo, Bytkowice, Cierplewo, Glinki, Nowydwór, Okole, Salno, Samociążek, Skarbiewo, Sokole-Kuźnica, Starydwór, Stronno, Więzowno, Wudzyn, Wudzynek sowie die Gutsbezirke: Brzozowo Försterei, Różanna Oberförsterei, Stopka und Stronno Oberförsterei;

4) die Gemeinde Wtelno mit dem Sitz in Wtelno; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Gogolin, Gogolinek, Gościeradz, Nowaczkowo, Opławiec, Szczutki, Tryszczyn, Trzemiętowo, Trzemiętówko, Wierzchucice, Wierzchucinek, Witoldowo Wtelno und ein Teil des Gutsbezirks Zachcice Oberförsterei, und zwar die Förstereien: Czyżkówko, Osowagóra und Tryszczyn;

5) die Gemeinde Dobrcz mit dem Sitz in Dobrcz; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Aleksandrowo, Borówno, Dobrcz, Magdalenka, Mirowice, Nekla, Strelce Dolne, Trzeciewiec, Włóki, Zalesie, Zławieś sowie die Gutsbezirke: Augustowo, Gadecz, Kotomierz, Kusowo, Niectszewo, Pauliny, Pyszczyn, Sienno, Strzelce Górne, Trzebień und Trzesacz;

6) die Gemeinde Osielsko mit dem Sitz in Osielsko; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende Landgemeinden: Borzenkowo, Czarnówka, Czarnówczyn, Grochol, Jarużyn, Loskoń, Marjampol, Maksymiljanowo, Niemcz, Niwy, Osielsko, Palcz, Smukała, Zofin, Zolędowo, die Gutsbezirke: Łącznica, Miedzyn, Myślęcinek, Wilcze, Zamczysko, Zolędowo Oberförsterei und ein Teil des Gutsbezirks Zachcice, und zwar die Förstereien Bocianowo, Jasiniec und Zacisze;

7) die Gemeinde Ślesin mit dem Sitz in Ślesin; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Gorzeń, Samsieczno, Sicienko, Sitno, Ślesin, Ugoda, Występ, Zawada sowie die Gutsbezirke: Gumnowice, Minikowo, Pokulice, Samsieczno, Samsieczynek und Ślesin;

8) die Gemeinde Dąbrówka Nowa mit dem Sitz in Dąbrówka Nowa; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Dąbrówka Nowa, Kruszyn, Kruszyniec, Mochle, Osowiec, Osowagóra, Pawłówek, Zieloncżyn sowie die Gutsbezirke: Osowiec, Strzelewo, Trzemiec und Wojnowo;

9) die Gemeinde Bromberg mit dem Sitz in der Stadt Bromberg; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Białebłota, Brzoza, Ciele, Drzewce, Kruszyn Krajński, Lipnipi, Lisiogon, Lochowice, Lochowo, Murowaniec, Piecki, Prądki, Prądy, Przylęki, Zielonka sowie die Gutsbezirke: Bartodzieje und Bromberg Oberförsterei;

10) die Gemeinde Solec Kujawski mit dem Sitz in der Stadt Solec Kujawski; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Chrośna, Dąbrowy Małe, Dąbrowy Wielkie, Dobromierz, Kabat, Leszyce, Łążyn, Łęgnowo, Makowiska, Nowawieś Wielka, Nowawiośka, Otorowo, Płątnowice, Płątnowo, Przylubie, Siedmiogóry, Wypaleniska sowie die Gutsbezirke: Leszyce Oberförsterei, Rudy und Solec Oberförsterei.

§ 2. Diese Verordnung tritt am 1. 8. 1934 in Kraft.

Dz. U. R. P. Nr. 68 vom 30. 7. 1934, Poz. 610, S. 1251.

Verordnung

des Innenministers vom 21. 7. 1934 über die Aufteilung des Kreises Gnesen in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. 3. 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Poz. 249) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Gnesen in der Wojewodschaft Posen werden nachstehende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Czerniejewo mit dem Sitz in der Stadt Czerniejewo; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Brzózki, Bure, Czerniejewo-Dorf, Gębarzewko, Gębarzewo, Goraniec, Groby, Kapiel, Kosowo, Linki, Nidom, Pawłowo, Rakowo, Żydowo sowie die Gutsbezirke: Czeluścin, Czerniejewo, Golimowo, Goranin, Nidom, Pakszyn, Szczytniki Czerniejewskie und Żydowo;

2) die Gemeinde Gnesen mit dem Sitz in der Stadt Gnesen; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Arkuszewo, Braciszewo, Dalki, Dębowiec, Ganina, Goślinowo, Jankówko, Jankowo Dolne, Kalina, Krzyszczewo, Lubochnia, Lulkowo, Łukaszewko, Mnichowo, Modliszewo, Napoleonowo, Obora, Obórka, Osiniec, Piekary, Pustochowa, Pyszczyn, Pyszczynek, Róża, Skiereszewo, Skiereszewko, Strzyżewo Kościelne, Strzyżewo Paczkowe, Strzyżewo Smykowe, Szczytniki Duchowne, Welnica, Wierzbiczany, Winiary bei Gnesen, Wola Skorzecka, Zdziechowa sowie die Gutsbezirke: Braciszewo, Brody, Dziekanka, Kustodja, Labiszynek, Modliszewo, Obora, Pyszczynek, Wola Skorzecka und Zdziechowa;

3) die Gemeinde Kiszkowo mit dem Sitz in Kiszkowo; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Brudzewko, Dąbrówka Kościelna, Głębocko, Gniewkowo, Kaminiec, Karczewko, Kiszkowo, Łagiewniki Kościelne, Myszki, Olekszyn, Rybno, Strzekuszewo, Sławno, Sroczyn, Turostowo, Turostówko, Ujazd, Węgorzewo, Wola Łagiewnicka sowie die Gutsbezirke: Charzewo, Głębokie, Gniewkowo, Imiołki, Karczewo, Łubowice, Łubowiczki, Myszki, Rybieniec, Rybienko, Sławno und Zakrzewo;

4) die Gemeinde Kłecko mit dem Sitz in der Stadt Kłecko; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bielawy, Biskupice Jeziorne, Bojanice, Charbowo, Czechy, Dębnica, Gorzuchowo, Komorowo, Michalcza, Polska Wieś, Świniary, Ulanowo, Waliszewo, Wilkowyja, sowie die Gutsbezirke: Bojanice, Brzozogaj, Dębnica, Działyń, Dzieśmiarki, Gorzuchowo, Pomarzany, Przybroda und Sulin;

5) die Gemeinde Łubowo mit dem Sitz in Łubowo; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden:

Baranowo, Dzierżanowice, Falkowo, Borumner, Smieleno, Smielno, Latalice, Lednogóra, Leśniewko, Lubowo, Moraczewo, Owieczki, Pierzyska, Przyborówko, Rzegnowo, Siemianowo, Strychowo, Wierzyce, Woźniki, Żydówko sowie die Gutsbezirke: Chwałkówko, Falkowo, Leśniewo, Nowawieś Lednogórska, Przyborowo, Rybitwy und Strychowo;

6) die Gemeinde Mieleszyn mit dem Sitz in Mieleszyn; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Borzątew, Dębłowo Królewskie, Dobiejewo, Dziadkówko, Florentynowo, Karniszewo, Kowalewo, Mączniki, Mieleszyn, Popowo Tomkowe, Sokolniki, Świątniki Małe, Świątniki Wielkie, sowie die Gutsbezirke: Dębłowo Szlacheckie, Dziadkowo, Mielno, Modliszewko, Popowo Ignacewo, Popowo Podleśne und Przysieka;

7) die Gemeinde Niechanowo mit dem Sitz in Niechanowo; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Drachowo, Gutówko, Goczałkowo, Jarząbkowo, Karsewo, Kędzierzyn, Mierzewo, Niechanowo, Nowawieś Niechanowska, Potrzymowo, Trzuskoloń, Żelaskowo sowie die Gutsbezirke: Arcugowo, Ciemlimowo, Czechowo, Grotkowo, Gurowo, Jelitowo, Karsewo II, Malczewo, Mierzewo, Mikołajewice, Mirosława, Niechanowo, Żelaskowo und Żółcz;

8) die Gemeinde Powidz mit dem Sitz in Powidz; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Anastazewo, Ostrowo, Polanowo, Powidz, Przybrodzin, Smolniki, Powidzkie, Wiekowo, Wylatkowo sowie die Gutsbezirke Chardin und Rzemachowo;

9) die Gemeinde Witkowo mit dem Sitz in der Stadt Witkowo; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Chłądowo, Ćwierdzin, Folwark, Gaj, Głożyny, Gorzykowo, Jaworowo, Kamionka, Kolaczkowo, Malenin, Malachowo Kępe, Malachowo Wierzbiczany, Małownica, Mielżyn, Odrowąż, Ostrowite Prymasowskie, Piaski, Ruchocin, Ruchocinek, Skorzecin, Sokolowo, Strzyżewo Witkowskie, Wittkówko sowie die Gutsbezirke Jaworowo, Kolaczkowo, Malachowo-Szemborowice, Malachowo-Zlychmiesc, Odrowąż und Skorzęcin Oberförsterei.

§ 2. Diese Verordnung tritt am 1. 8. 1934 in Kraft.

Dz. U. R. P. Nr. 68 vom 30. 7. 1934, **Poz. 611**, S. 1252.

Verordnung
des Innenministers vom 21. 7. 1934 über die Aufteilung des Kreises Jarocin in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. 3. 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Poz. 294) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Jarocin in der Wojewodschaft Posen werden nachstehende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Jarocin mit dem Sitz in der Stadt Jarocin; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Annapol, Bachorzew, Brzostów, Cielcza, Ciświca, Golina, Kadziak, Katy, Łuszczanów, Mieszków, Osiek, Potarzyca, Prusy, Radlin, Rosków, Siedlemin, Wilkowyja, Witaszyce, Witaszyczki, Zakrzew sowie die Gutsbezirke Bachorzew, Cielcza, Golina, Jarocin, Potarzyca, Radlin, Siedlemin, Tarce, Zakrzew, Mieszków mit Ausnahme des Vorwerks Bielejewo;

2) die Gemeinde Żerków mit dem Sitz in der Stadt Żerków; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Antonin, Bieździadów, Brzóstków, Chrzan, Dobieszczyzna, Komorze bei Żerków, Lgów, Lisew, Ludwinów, Paruchowo, Prusinów, Raszewy, Stęgosz, Szczonowo, Żerniki sowie die Gutsbezirke: Brzóstków, Kamień, Komorze bei Żerków, Kretków, Lgów, Lubinia Wielka, Miniszew, Pogorzelica, Prusinów, Przybysław, Raszewy, Smielów, Żółków sowie ein Teil des Gutsbezirkes Dębno, und zwar das Vorwerk Chrzan;

3) die Gemeinde Nowemiasto a./W. mit dem Sitz in der Stadt Nowemiasto a./W.; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Boguszyn, Boguszynek, Chocicza, Chromiec, Kolniczki, Komorze bei Nowemiasto, Krucz yn, Kruczynek, Michałów, Nowemiasto a./W., Radliniec, Roguśko, Tokarów, Wolica Kozia, Wolica Pusta sowie die Gutsbezirke: Boguszyn, Chocicza, Dębno mit Ausnahme des in Pkt. 2 genannten Teils: Klęka, Szyplów;

4) die Gemeinde Kotlin mit dem Sitz in Kotlin; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Fabjanów, Kotlin, Kurcew, Lubinia Mała, Magnuszewice, Parzew, Racendów, Sławoszew, Suchorzew, Twardów, Wilcza, Wilczyniec, Wola Książęca, Wysogotówek, Wyszki sowie die Gutsbezirke: Fabjanów, Kotlin, Kurcew, Lubinia Mała, Magnuszewice, Orpiszewek, Twardów, Wola Książęca, Wyszki;

5) die Gemeinde Jaraczew mit dem Sitz in Jaraczew; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Cerekwica, Cerekwica Nowa, Chytrowo, Gola, Góra, Jaraczew, Łobzowiec, Łowęcice, Rosków, Pantenka, Rusko, Skoraczew, Strzyżewko, Sucharzewko, Wojciechowo, Zaleście sowie die Gutsbezirke: Chwalęcin, Chwalęcinek, Chytrowo, Góra, Rusko, Skoraczew, sowie ein Teil des Gutsbezirkes Mieszków, und zwar das Vorwerk Bielejewo;

6) die Gemeinde Pleschen mit dem Sitz in der Stadt Pleschen; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bógwidze-Kotarby, Borucin, Bronów, Czarnuszka, Dobranadzieja, Grodzisko, Jankow, Karmin, Kowalew, Kuczków-Chrzanów, Lenartowice, Lubomierz, Ludwina, Nowawieś, Pacanowice, Piekarzew, Rokutów, Taczanów, Zawady, Zawidowice, Zielona Łąka sowie die Gutsbezirke: Bógwidze, Borucin, Bronów, Chorzew, Czarnuszka, Grodzisko, Jankow, Karmin, Korzkwy, Kuczków, Lenartowice, Malinie, Marszew, Sowina, Taczanów, Turowy;

7) die Gemeinde Czermin mit dem Sitz in Czermin; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Broniszewice, Czermin, Grab, Łęg, Pieruszyce, Sierszew, Skrzypna, Strzydzew, Strzydzewiec, Wieczyn, Wola Duchowna, Zbiki, Żegocin, sowie die Gutsbezirke: Czermin, Grab, Mamoty, Robaków, Skrzypna, Żegocin;

8) die Gemeinde Goluchów mit dem Sitz in Goluchów; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Brzezie, Czechel, Czerminek, Goluchów, Jedlec, Kajew, Karsy, Krzywosądów, Kucharki, Kuchary, Macew, Popówek, Szkudła, Tursko, Wszołów sowie die Gutsbezirke: Brzezie, Cieśle, Czechel, Czerminek, Goluchów, Jedlec, Kajew, Krzywosądów, Kucharki, Kuchary, Macew, Ordzin, Szkudła, Tursko, Wszołów sowie die Vorwerke Karsy und Zychlin vom Gutsbezirk Sobótka, der aus dem Kreise Jarocin durch Verordnung des Ministerrates vom 28. 5. 1934 (Dz. U. R. P. Nr. 48, Poz. 430) ausgemeindet wurde.

§ 2. Diese Verordnung tritt am 1. 8. 1934 in Kraft.

Dz. U. R. P. Nr. 68 vom 30. 7. 1934, **Poz. 612**, S. 1253.

Verordnung
des Innenministers vom 21. 7. 1934 über die Aufteilung des Kreises Lissa in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. 3. 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Poz. 294) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Lissa in der Wojewodschaft Posen werden nachstehende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Brenno mit dem Sitz in Brenno; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Brenno, Miastko, Potrzebowo, Wijewo, Zaborowiec sowie der Gutsbezirk Wijewo;

2) die Gemeinde Włoszakowice mit dem Sitz in Włoszakowice; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Boguszyn, Bukowiec Górny, Dłużyna, Dominice, Grotniki, Jezierzyce Kościelne, Krzycko Małe, Krzycko Wielkie, Sądzia, Włoszakowice, Zbarzewo sowie die Gutsbezirke: Boguszyn, Krzycko Małe, Włoszakowice, Zbarzewo;

3) die Gemeinde Święcichowa mit dem Sitz in Święcichowa; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Długie Nowe, Długie Stare, Golanice, Gronowo, Lasocice, Niechłód, Ogrody, Piotrowice, Przybyszewo, Święcichowa, Strzyżewice, Trzebiny, Zaborowo, sowie die Gutsbezirke: Antoniny, Długie Stare, Golanice, Niechłód, Przybyszewo, Święcichowa, Trzebiny;

4) die Gemeinde Lipno mit dem Sitz in Lipno; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Augustynki, Goniębice, Górka Duchowna, Gronówko, Klonowiec, Lipno, Morkowice, Mórkowo, Radomicko, Ratowice, Smyczyna, Sulejewo, Targowisko, Wilkowice, Wilkowo Leszczyńskie, Wyciążkowo, Zakowo, Zakowo Nowe sowie die Gutsbezirke Goniębice, Górka Duchowna, Gronówko, Klonowiec, Koronowo, Sulejewo, Wilkowo Leszczyńskie, Wyciążkowo und ein Teil des Gutsbezirks Bojanowo Stare, und zwar die Försterein: Błotkowo und Smolno, Nietarzkowo Parzellen Blatt 3, Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 55, 56, 57/3, 63/21, 64/19, 62/53, 65/54, 66/52 in der Gesamtgröße von 672,9936 ha;

5) die Gemeinde Osieczna mit dem Sitz in der Stadt Osieczna; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Drzeczkowo, Frankowo, Górka, Grodzisko, Kąkolewo, Kąty-Maciejewo, Klęszczewo, Łoniewo, Miąskowo, Popowo, Wonieskie, Świerczyna, Trzebinia, Wojnowice, Wolkowo, Ziemnice sowie die Gutsbezirke: Dobramyśl, Drzeczkowo, Jeziorki, Kąkolewo, Osieczna-Zamek, Świerczyna, Witosław, Wojnowice;

6) die Gemeinde Krzemieniewo mit dem Sitz in Krzemieniewo; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bełęcin Nowy, Bełęcin Stary, Bojanice, Drobnin, Garzyn, Górzno, Herztupowo, Karchowo, Kociugi, Krzemieniewo, Lubonia, Mierzejewo, Oporowo, Oporówko, Pawłowice sowie die Gutsbezirke: Bielawy, Bojanice, Brylewo, Drobnin, Garzyn, Górzno, Lubonia, Mierzejewo, Oporowo, Pawłowice mit Ausnahme der im Pkt. 7) erwähnten Parzellen;

7) die Gemeinde Rydzyna mit dem Sitz in der Stadt Rydzyna; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Dąbcze, Jablonna, Kaczkowo Przybiń, Robczysko,

Rojeczyn, Moraczewo, Nowawies, Pomykowo, Tarnawalka, Tworzanice, Tworzanki sowie die Gutsbezirke: Jabłonna, Przybinia, Rojeczyn, Rydzyna-Zamek und vom Gutsbezirke Pawłowice die Parzellen: Rohczyska Blatt 1, Parzellen: 83/1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 19, 20, 21, 95/23, 96/23, 97/24, 99/25, 106/25, 26, 27, 28, 30, 31, 32, 34, 39, 35, 113/17, 115/17, 121/17, 123/17, 116/18, 120/18, 114/22, 122/22, 125/25, 131/33, 132/29, 134/29, 135/29, 137/1, 85/2, 102/18, 104/24, 107/25, 118/18, 119/18, 124/25, 128/1, 111/1, 117/18, 133/29, 136/1, 36, 38, 41, 42, 110/44, 100/43, 45, 130/33, 112/37, 40, 108/44, 109/44 in der Gesamtgröße von 740,0297 ha.

§ 2. Diese Verordnung tritt am 1. 8. 1934 in Kraft.

Dz. U. R. P. Nr. 68 vom 30. 7. 1934, **Poz. 613**, S. 1254.

Verordnung
des Innenministers vom 21. 7. 1934 über die Aufteilung des Kreises Birnbaum in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. 3. 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Pos. 294) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Birnbaum in der Wojewodschaft Posen werden nachstehende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Chrzypsko Wielkie mit dem Sitz in Chrzypsko Wielkie; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Białokoszek, Białokoszyce, Chrzypsko Małe, Chrzypsko Wielkie, Izdebno, Łężce, Łężeczki, Mylin, Orle Wielkie, Ryżyn, Strzyżmin sowie die Gutsbezirke: Białcz, Białkosz, Chartcice, Izdebno, Łężce, Łężeczki, Orle Wielkie und Środka;

2) die Gemeinde Kwilcz mit dem Sitz in Kwilcz; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Chorzewo, Daleszynek, Dąbrowa, Kubowo, Kurnatowice, Kwilcz, Lubosz, Mechnacz, Miłostowo, Mościejewo, Niemierzewo, Popowo, Prusim, Upartowo, Urbanówko sowie die Gutsbezirke: Kurnatowice, Kwilcz, Lubosz, Mościejewo und Wituchowo;

3) die Gemeinde Łowyń mit dem Sitz in Łowyń; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Dormowo, Głażewo, Krzyżkówko, Lewice, Łowyń, Silna, Świechocin, Stoki, Tuczępy sowie die Gutsbezirke: Dąbrówka, Lewice, Mnichy und Tuczępy;

4) die Gemeinde Birnbaum mit dem Sitz in der Stadt Birnbaum; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bielsko, Gorzycko, Kamień, Kamionna, Kolno, Mierzyn, Mokrzec, Muchocinek, Radgoszcz, Radusz, Skrzydlewo, Sowiagóra, Wielowieś, Zatom Stary sowie die Gutsbezirke: Gorzycko, Gorzyń, Birnbaum Oberförsterei, Muchocin;

5) die Gemeinde Sierakow mit dem Sitz in der Stadt Sierakow; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bucharzewo, Chorzępowo, Dębowiec, Góra, Grobia, Kaczlin, Kobylarnia, Lutom, Lutomek, Przemysł, Srem Dorf, Tuchola, Zatom Nowy sowie die Gutsbezirke: Chalin, Lutom, Lutomek, Lawica, Sierakow Oberförsterei, Sierakow Stadtnina.

§ 2. Diese Verordnung tritt am 1. 8. 1934 in Kraft.

Dz. U. R. P. Nr. 68 vom 30. 7. 1934, **Poz. 614**, S. 1254.

Verordnung
des Innenministers vom 21. 7. 1934 über die Aufteilung des Kreises Neutomischel in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. 3. 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Pos. 294) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Neutomischel in der Wojewodschaft Posen werden nachstehende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Grätz mit dem Sitz in der Stadt Grätz; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Albertowsko, Białawieś, Borzysław, Chrustowo, Czarnawieś, Gnin, Grablewo, Kąkolewo, Kobylniki, Kurowo, Ptaszkowo, Rojewo, Slocin, Slociniec, Snowidowo, Strzelce, Sworzyce, Ujazdek, Zdrój und die Gutsbezirke: Gnin, Grablewo, Grodzisk Zamek, Lasówko, Ptaszkowo, Zdrój;

2) die Gemeinde Granowo mit dem Sitz in Granowo; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Druzyn, Granowo, Januszewice, Kąkolewo, Kotowo, Kubaczyn, Strzempin, Zemsko und die Gutsbezirke: Bielawy, Granowo, Kotowo;

3) die Gemeinde Opalenica mit dem Sitz in der Stadt Opalenica; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Dakowy Mokre, Jastrzebniki, Kopanki, Kozkowo, Łagwy, Łęczyce, Porażyn, Rudniki, Sielinko, Terespotockie, Troszczyn, Urbanowo, Uściecice, Wojnowice und die Gutsbezirke: Dakowy Mokre mit Ausnahme der in Pkt. 4 genannten Teile, Jastrzebniki, Porazyn, Rudniki, Sielinko, Urbanowo, Wojnowice mit Ausnahme der in Pkt. 4 genannten Teile;

4) die Gemeinde Buk mit dem Sitz in der Stadt Buk; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Dakowy Suche, Dobiezyn, Dobiezyn Nowe, Dobra, Kalwy, Niegolewo, Niepruszewo, Otusz, Pawłówko, Szewce, Turkowo, Wielkamień, Wittorowo, Wysoczka, Zegowo und die Gutsbezirke: Cieśle, von dem Gutsbezirk Dakowy Mokre die Vorwerke Dakowy Suche und Sznyfin, Niegolewo, Niepruszewo, Otusz, Turkowo, Wielkamień, vom Gutsbezirk Wojnowice die Vorwerke Szewce und Zgoda, Wysoczka;

5) die Gemeinde Kuślin mit dem Sitz in Kuślin; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Chraplewo, Dąbrowa, Dąbrowa Nowa, Głupoń, Kuślin, Michorzewko, Wąsowo, Władysławowo, Sliwno, Trzcianka und die Gutsbezirke: Chraplewo, Głuponie, Michorzewo, Wąsowo, Sliwno, Tomaszewo, Trzcianka;

6) die Gemeinde Lwówek mit dem Sitz in der Stadt Lwówek, zu welcher nachstehende Landgemeinden gehören: Brody: Bródki, Chmielinko, Chudopsice, Grońsko, Grudna, Grudzianka, Komorowice, Konin, Krzywylas, Linie, Lipka Wielka, Pakosław, Wymyślanka, Zebowo, Zgierzynka und die Gutsbezirke: Brody, Chudobczyce, Konin bei Lwówek, Linie, Lwówek, Pakosław, Posadowo, Zgierzynka;

7) die Gemeinde Neutomischel mit dem Sitz in der Stadt Neutomischel; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bolewice, Bukowiec, Chojnik, Cichagóra, Glinno, Grubsko, Jastrzebsko Stare, Kozielaski, Lipka Mała, Paproć, Przylęk, Róża, Róża Nowa, Sątopy, Sękowo, Stary Tomyśl, Wytomyśl und die Gutsbezirke: Bolewice; Bolewice Oberförsterei, Bukowiec, Róża, Stary Tomyśl;

8) die Gemeinde Bentschen mit dem Sitz in der Stadt Bentschen; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Chrośnica, Czeskie Nowe, Czeskie Stare, Jastrzębsko Nowe, Lomnica, Nądnia, Nowawieś Zbąska, Nowydwór Perzyny, Przychodzko, Przyprostynia, Stefanowice, Stefanowo, Strzyżewo, Zakrzewko und die Gutsbezirke: Łomnica, Nowydwór, Perzyny, Stefanowo;

9) die Gemeinde Miedzichowo mit dem Sitz in Miedzichowo; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Blaki, Bolewicko, Jabłonka Stara, Lewiczynek, Lubień, Łęczno, Miedzichowo, Pąchy, Piotry, Prądówka, Sępolno, Silna Nowa, Stary Folwark, Szklarka Trzcielska, Toczeń, Węgielnia, Zachodzko, Zawada und der Gutsbezirk Leśny-folwark.

§ 2. Diese Verordnung tritt am 1. 8. 1934 in Kraft.

Dz. U. R. P. Nr. 68 vom 30. 7. 1934, **Poz. 615**, S. 1255.

Verordnung
des Innenministers vom 21. 7. 1934 über die Aufteilung des Kreises Obornik in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. 3. 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Pos. 294) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Obornik in der Wojewodschaft Posen werden nachstehende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Ritschenwalde mit dem Sitz in Ritschenwalde; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bukowiec, Gorzewko, Gościejewo, Gościejewo Leśne, Igrzyna, Ninino, Piotrowo, Pokajewice, Radom, Ryczywół, Sierakówko, Skrzetusz, Tłukawy, Wiardunki, Zawady und die Gutsbezirke: Gorzewo, Lopiszewo, Orłowo;

2) die Gemeinde Rogasen mit dem Sitz in der Stadt Rogasen; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Boguniewo, Boruchowo, Budziszewice, Budziszewko, Dziewczastruga, Garbatka, Gosciejewo, Kaziopole, Laskowo, Międzylesie, Nienawiszcz, Owczegłowy, Owieczki, Parkowo, Stomowo, Studzieniec, Tarnowo, Władyszyn, Zołędzin und die Gutsbezirke: Cieśle, Dąbrówka Ludomska, Laskowo, Studzieniec, Welna;

3) die Gemeinde Murowana Goślina mit dem Sitz in der Stadt Murowana Goślina; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Białęgi, Białężyn, Boduszewo, Brzeźno, Czernice, Długa Goślina, Głębocko, Głęboczek, Hucisko, Kamińsko, Losko Stary, Mścisławo, Nieszawka, Pławno, Potrzanowo, Rakownia, Sławica, Starczanowo, Trojanowo, Uchorowo, Wojnówko, Zielonka, Złotoryjsko sowie die Gutsbezirke: Kąty Oberförsterei, Lopuchowo, Lopuchówko, Nieszawa, Przebędowo, Uchorowo, Wojnowo, Zielonka Oberförsterei;

4) die Gemeinde Oborniki-Nord mit dem Sitz in der Stadt Oborniki; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bablin, Bablinek, Dąbrówka Leśna, Jaracz, Kiszewko, Kiszewo, Kowanowo, Kowanówko, Lipa, Ludomicko, Ludomy, Nowolostoniec, Pacholewo, Podlesie, Różnowice, Różnowo, Slonawy, Stobnica, Stobnicko, Szczytno sowie die Gutsbezirke: Chlebowo, Jaracz-Młyn, Lukowo, Oborniki Oberförsterei, Pacholewo, Różnowo, Różnowo-Młyn, Rudki, Stobnica-Młyn;

5) die Gemeinde Oborniki-Süd mit dem Sitz in der Stadt Oborniki; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bogdanowo, Chróstowo, Górka, Jaryszewo, Lulinek, Maniewo, Nieczajna, Nowakowo, Ociesżyn, Osowo Nowe, Pamiątkowa, Popowo, Przecław, Sławienko, Sycyn, Ślepuchowo, Uścikowo, Uścikowiec, Wargowo, Wymysłowo, Zielątkowo, Żukowo sowie die Gutsbezirke: Baborowo, Bracżewo, Chróstowo, Dokęga, Gokaszyn, Gołębowo, Górka, Lulin, Nieczajna, Niemieczkowo, Objezierze, Ociesżyn, Osowo Stare, Pamiątkowo, Popówko, Przeciwnica, Rostworowo, Sycyn, Urbanie, Wargowo, Żydowo.

§ 2. Diese Verordnung tritt am 1. 8. 1934 in Kraft.

Dz. U. R. P. Nr. 68 vom 30. 7. 1934, Pos. 616, S. 1256.

Verordnung des Innenministers vom 21. 7. 1934 über die Aufteilung des Kreises Ostrowo in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. 3. 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Pos. 294) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Ostrowo in der Wojewodschaft Posen werden nachstehende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Czekanów mit dem Sitz in Czekanów; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Biskupice Okoboczne, Czekanów, Fabjanów, Franklinów, Greblów, Kołątajew, Kwiatków, Lewkowiec, Skaborowice, Skaborowice Nowe und die Gutsbezirke: Czekanów, Karski, Kwiatków, Lewków, Młynów und Szczury;

2) die Gemeinde Biniew mit dem Sitz in Biniew; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Będzieszyn, Bieganin, Biniew, Gałązki Wielkie, Górzno, Grudzielec, Grudzielec Nowy, Gutów, Sobótka und die Gutsbezirke: Będzieszyn, Bieganin, Biniew, Gałązki Małe, Gałązki Wielkie, Górzno, Grudzielec, Gutów, Sobótka;

3) die Gemeinde Skalmierzyce Nowe mit dem Sitz in Skalmierzyce Nowe; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Boczków, Chotów, Drosżew, Gniazdów, Gostyczyna, Kościuszków, Kotowiecko Leonardów, Leziona, Osiek, Pawłów, Skalmierzyce, Skalmierzyce Nowe, Strzegowa, Śliwniki, Smilów, Trkusów, Węgry und die Gutsbezirke: Boczków, Chotów, Czachóry, Głośki, Gostyczyna, Kotowiecko, Kurów, Mączniki, Niedzianów, Ociąż, Osiek, Strzegowa, Śliwniki, Smilów, Węgry, Zakowice;

4) die Gemeinde Wysocko Wielkie mit dem Sitz in Wysocko Wielkie; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Kamienice Nowe, Parczew Westrza, Pruślin, Sadowie, Smardów, Wtórek, Wysocko Małe, Wysocko Wielkie und die Gutsbezirke: Parczew, Sadowie, Wtórek, Wysocko Małe, Wysocko Wielkie;

5) die Gemeinde Sieroszewice Nowe mit dem Sitz in Sieroszewice Nowe; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bibjanki, Biernacice, Bilczew, Kania, Latowice, Masanów, Olobok, Psary, Raduchów, Rososzyca, Sieroszewice Nowe, Sławin, Wielowieś Klasztorna, Zamość und die Gutsbezirke: Bilczew, Namysłaki Las Wielowieś, Namysłaki, Psary, Raduchów, Rososzyca, Sieroszewice, Wielowieś Oberförsterei;

6) die Gemeinde Mikstat mit dem Sitz in der Stadt Mikstat; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Biskupice Zabaryczne, Bogufałów, Kaliszkowice Okobockie, Komorów, Kotłów, Siedlec, Strzyżew und die Gutsbezirke: Strzyżew und das Vorwerk „Kryśle", das zum Gutsbezirk Grabów-Wójtostwo gehört und der Teil des Staatsforstes, der zum Forst Wanda gehört, in den Grenzen der Revire 174 bis 185, und in der Landgemeinde Komorów gelegen ist;

7) die Gemeinde Przygodzice mit dem Sitz in Przygodzice; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Chynowa, Jaroków Przygodzicki, Przygodzice, Przygodziczki, Topola Mała, Topola Wielka, und die Gutsbezirke: Antonin, Przygodzice, Topola Mała;

8) die Gemeinde Czarnylas mit dem Sitz in Czarnylas; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bledzianów, Chojnik, Czarnylas, Dębnica, Hetmanów, Jesiona, Kąty Ślaskie, Kotowskie, Kuźnica Kąska, Ludwików, Pawłów, Szklarka Przygodzicka, Świeca und die Gutsbezirke: Bledzianów, Kocięba-Ludwików, Niwki Książęce, Świeca Försterei;

9) die Gemeinde Granowiec mit dem Sitz in Granowiec; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bógdaj, Cieszyn, Czesławice, Dobrzec, Granowiec, Janiskawice, Kalkowskie, Kocina, Konradów, Marjat, Młynik, Sośnie, Szklarka, und die Gutsbezirke: Cieszyn, Jeżówka, Kalkowskie, Kocina, Konradów, Marjat, Sośnie, Szklarka;

10) die Gemeinde Adelnau mit dem Sitz in der Stadt Adelnau; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Boników, Garki, Gliśnica, Gorzyce Małe, Huta, Nabyszyce, Nadstawki, Raczyce, Tarchały Wielkie, Uciechów und die Gutsbezirke: Baby, Gliśnica, Gliśnica Waldgut, Huta, Raczyce, Radziwiłków, Tarchały Wielkie, Uciechów;

11) die Gemeinde Daniszyn mit dem Sitz in Daniszyn; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Chruszczyn, Daniszyn, Gorzyce Wielkie, Lamki, Łękociny, Niemojewice, Sulisław, Wierzbno, Zacharzew und die Gutsbezirke: Chruszczyn, Daniszyn, Gorzyce Wielkie, Łękociny, Palczew Försterei, Sobczyna Zaleśie;

12) die Gemeinde Raszków mit dem Sitz in der Stadt Raszków; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Drogosław, Janków Zaleśny, Jastkótki, Jelitów, Moszczanka, Pogrzybów, Przybystawice, Radków, Raszkówek, Strzebowa, Szczurowice, Swieligów, Walentynów und der Gutsbezirk Radków.

§ 2. Diese Verordnung tritt am 1. 8. 1934 in Kraft.

Dz. U. R. P. Nr. 68 vom 30. 7. 1934, Pos. 617, S. 1257.

Verordnung des Innenministers vom 21. 7. 1934 über die Aufteilung des Kreises Posen in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. 3. 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Pos. 294) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Posen in der Wojewodschaft Posen werden nachstehende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Polskawies mit dem Sitz in Polskawies; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bednary Kolonja, Biskupice, Bociniec, Borówko, Główna, Gokunin, Gorzkie Pole, Jerzykowo, Jerzyn, Kocanowo, Kolata, Łagiewniki bei Pobiedziska, Nowagórka, Podarzewice, Podarzewo, Podgłębokie, Polskawieś, Pomarzanki, Promienko, Promno, Pruszewiec, Skorzęcin, Staragórka, Steszewice, Steszewko, Wagowo, Węglewko, Węglewo, Wronczynek, Zbierkowo, Złotniczki sowie die Gutsbezirke: Bednary, Czachórki, Golun, Jezierce, Kocialkowa Górka, Kowalskie, Krześlice, Pomarzanowice, Steszewko Försterei Węglewo, Wronczyn bei Pobiedziska;

2) die Gemeinde Schwersenz mit dem Sitz in der Stadt Schwersenz; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Barcinek, Bugaj, Garby, Glówieniec, Góra bei Pobiedziska, Gruszczyn, Gortatowo, Jasin, Jankowo, Kobylnica, Łowęcin, Nowawieś bei Schwersenz, Paczkowo, Rabowice, Sarbinowo, Sokolniki Gwiazdowskie, Uzarzewo, Zalasewo, Zieliniec sowie die Gutsbezirke: Gwiazdowo, Kruszewnia, Puszczykowo-Zaborze, Uzarzewo;

3) die Gemeinde Krzesiny mit dem Sitz in Krzesiny; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Babki, Chartowo, Czapury, Daszewice II, Garaszewo, Głuszyna, Kobylepole, Krzesinki, Krzesiny, Marlewo, Minikowo, Splawie, Starołęka Wielka, Sypniewo, Wiórek, Zegrze sowie die Gutsbezirke: Babki, Głuszyna, Kobylepole, Piotrowo, Splawie, Starołęka;

4) die Gemeinde Czerwonak mit dem Sitz in Czerwonak; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bogucin, Bolechowo, Bolechówko, Czerwonak, Czerwonczyn, Dębogóra, Janikowo, Kicin, Kliny, Koziegłowy, Miękowo, Potasze, Promnice sowie die Gutsbezirke: Biedrusko, Bolechowo, Nowydwór, Owińska-Dwór, Owińska-Zakład, Swarzędz Försterei, Wierzenica, Wierzonka;

5) die Gemeinde Piątkowo mit dem Sitz in Piątkowo; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Chludowo, Glinienko, Glinno, Golęczewo, Łagiewniki bei Złotniki, Morasko, Naramowice, Nowawieś Dolna, Piątkowo, Pjarskie, Radojewo, Strzeszynek, Suchylas, Umultowo, Złotkowo sowie die Gutsbezirke Łagiewniki, Nowawieś Górna, Radojewo, Strzeszyn, Złotniki;

6) die Gemeinde Rokietnica mit dem Sitz in Rokietnica; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Chyby, Kiekrz, Kobylniki, Krzyszkowo, Mrowino, Napachanie, Pawłowice, Rogierówko, Sobota, Starzyny sowie die Gutsbezirke: Bytkowo, Cerekwica, Mrowino, Napachanie, Pawłowice, Przybroda, Rokietnica, Sobota, Wielkie;

7) die Gemeinde Tarnowo Podgórne mit dem Sitz in Tarnowe Podgórne; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Baranowo, Batorowo, Ceradz Kościelny, Edmundowo, Góra bei Tarnowo Podgórne, Kokoszczyn, Krzyżowniki, Lusowo, Lusówko, Rumianek, Sady, Sobiesiernie, Swadzim, Tarnowo Podgórne, Wysogotowo sowie die Gutsbezirke Jankowice, Lusówko, Otowo, Sady, Swadzim;

8) die Gemeinde Dopiewo mit dem Sitz in Dopiewo; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Chomęcice, Dąbrowa, Dopiewiec, Dopiewo, Głuchowo, Gołuski, Komorniki, Konarzewo, Lisówki, Palędzie, Plewiska, Skórzewo, Trzcielin, Więckowice, Zakrzewo sowie Gutsbezirke: Dąbrówka, Dopiewiec, Dopiewo, Konarzewo, Pokrzywnica, Skórzewo, Trzcielin, Więckowice, Zborowo, Zborówko;

9) die Gemeinde Steszew mit dem Sitz in der Stadt Steszew; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bedlewo, Dębienko, Dębno, Dymaczewo Nowe, Dymaczewo Stare, Jeziorki, Krąplewo, Łódź, Mirosławki, Modrze, Piekary, Rosnówko, Sapowice, Słupia, Srocko Małe, Stry-

kowo, Tomice, Trzevaw, Lwardowo, Walerjanowo, Witobel, Wronczyn, Zamysłowo, Zaparcin sowie die Gutsbezirke: Bedlewo, Chmielniki, Jeziorki, Modrze, Sapowice, Skrzynki, Strykowo, Szreniawa, Trzebaw, Wronczyn bei Stęszew, Wypalanki;

10) die Gemeinde Puszczykowo mit dem Sitz in Puszczykowo; zu dieser Gemeinde gehören nachstehend bisherige Landgemeinden: Łęczyca, Puszczykowo, Puszczykowo Stare, Puszczykówko, Wiry sowie der Gutsbezirk Wiry;

11) die Gemeinde Zabikowo mit dem Sitz in Zabikowo; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Fabianowo, Junikowo, Kotowo, Lasek, Luboń, Lawica, Świerczewo, Zabikowo.

§ 2. Diese Verordnung tritt am 1. 8. 1934 in Kraft.

Dz. U. R. P. Nr. 68 vom 30. 7. 1934, **Poz. 618,** S. 1258.

Verordnung
des Innenministers vom 21. 7. 1934 über die Aufteilung des Kreises Rawitsch in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. 3. 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Poz. 294) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Rawitsch in der Wojewodschaft Posen werden nachstehende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Bojanowo mit dem Sitz in der Stadt Bojanowo; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Gierlachowo, Golina Wielka, Golajzyn, Gościejewice, Kawcze, Pakówka, Sowiny, Szemzdrowo, Tarchalin, Trzebosz, Wajzkowa, Zakrzewo, Zawada, sowie die Gutsbezirke: Gierlachowo, Golina Wielka, Golinka, Golajzyn, Gościejewice, Kawcze, Potrzebowo, Sowiny, Tarchalin, Trzebosz, Waszkowa, Zakrzewo, Zawada;

2) die Gemeinde Chojno mit dem Sitz in Chojno; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bialynki, Chojno, Golejewo, Kubeczki, Niedźwiadki, Osiek, Ostrobudki, Pakoslaw, Podborowo, Pomocno, Slupia, Kapitulna, Sowy, Sworowo, Ugoda, Zaorle, Zawady, sowie die Gutsbezirke Chojno, Gać, Golejewko, Osiek, Ostrobudki, Sworowo;

3) die Gemeinde Görchen mit dem Sitz in der Stadt Görchen; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Dłoń, Gostowo, Hallerowo, Karolinki, Kolaczkowice, Konary, Niemarzyn, Oczkowice, Roszkowo, Rozstępniewo, Rzyczkowo, Sobialkowo, Wojszczkowo, sowie die Gutsbezirke: Dłoń, Gostowo, Kolaczkowice, Niemarzyn, Oczkowice, Piaski, Roszkówko, Rzyczkowo, Sobialkowo, Wojszczkowo, Zmysłowo;

4) die Gemeinde Jutrosin mit dem Sitz in der Stadt Jutrosin; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bartoszewice, Domaradzice, Dubin, Góreczki Wielkie, Grabkowo, Inanowo, Jeziora, Nadstawem, Ostoje, Pawlowo, Piskornia, Placzkowo, Rogożewo, Sielec Nowy, Szkaradowo, Szymonki, Slaskowo, Zaborowo, Zmysłowo, sowie die Gutsbezirke: Bartoszewice, Domaradzice, Dubinek, Placzkowo, Rogożewo, Sielec Stary, Szkaradowo, Wielki Bór;

5) die Gemeinde Rawitsch mit dem Sitz in der Stadt Rawitsch; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Dębno Polskie, Izbice, Katy, Konarzewo, Laiszczyn, Latta, Maslowo, Sarnówka, Sierakowo, Sikorzyn, Stwolno, Szymanowo, Wydawy, Zielona Wieś, Zolędnica, Zalice, sowie die Gutsbezirke: Dąbrówka, Konarzewo, Kowaliki, Laszczyn, Sarnowa, Stwolno, Zolędnica.

§ 2. Diese Verordnung tritt am 1. 8. 1934 in Kraft.

Dz. U. R. P. Nr. 68 vom 30. 7. 1934, **Poz. 619,** S. 1258.

Verordnung
des Innenministers vom 21. 7. 1934 über die Aufteilung des Kreises Schroda in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. 3. 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Poz. 294) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Schroda in der Wojewodschaft Posen werden nachstehende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Schroda mit dem Sitz in der Stadt Schroda; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Annopole, Brodowo, Brzezie, Czarne Piątkowo, Dębiczek, Grójec, Janowo, Januszewo, Kijewo, Koszuty, Olszewo, Petkowo, Pierzchnica, Plawce, Romanowo, Starkowiec Piątkowski, Szlachcin, Tadeuszewo, Trzebislawki, Wlostowo, Zielniczki, Zmysłowo, und die Gutsbezirke: Babin Bieganowo, Brodowo, Chocicza, Chudzice, Chwalkowo, Debicz, Januszewo, Jaroslawice, der Gutsbezirk Koszuty mit Ausnahme des in Pkt. 6 genannten Teils, Kijewo, Mączniki, Nadziejewo, Nietrzanowo, Olarzewo, Pierzchno, Plawce, Polażejewo, Rumiejki, Slupia Wielka, Strzeszki, Szlachcin, Topola, Trzebislawki, Ulejno, Winnagóra, Zabikowo;

2) die Gemeinde Kleszczewo mit dem Sitz in Kleszczewo; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bylin, Gowarzewo, Kleszczewo, Krerowo, Krzyżowniki, Markowice, Szewce, Środka, Tanibórz, Tulce, Zimin und die Gutsbezirke: Kleszczewo, Komorniki, Krerowo, Nagradowice, Środka, Tulce, Zimin;

3) die Gemeinde Kostrzyn mit dem Sitz in der Stadt Kostrzyn; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Czerlejno, Czerlejnko, Glinka Duchowna, Glinka Szlachecka, Jagodno, Siedlec, Siekierki Male, Sokolniki Klonowskie, Strumiany, Trzek, Węgierskie und die Gutsbezirke: Buszkowiec, Czerlejno, Drzazgowo, Iwno, Klony, Libartowo, Lugowiny, Sanniki, der Gutsbezirk: Siedlec mit Ausnahme des in Pkt. 4 genannten Teils, Siekierki Wielkie, Sokolniki Drzazgowskie, Strumiany, Tarnowo, Węgierskie;

4) die Gemeinde Nekla mit dem Sitz in Nekla; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Brzeźno, Dzierznica, Gąsiorowo, Gierlatowo, Gultowy, Kokoszki, Mala Górka, Nekla, Nekielka, Opatówko, Siedleczek, Starczanowo, Stępocin, Targowa Górka Mala, Zasutowo und die Gutsbezirke: Dzierznica, Gultowy, Nekla, Opatówko. Podstolice und ein Teil des Gutsbezirks Siedlec, und zwar die in der Katastermatrikel durch die Artikel 14, 5, 6, 7, 9—16, 18, 22 und 28 bezeichneten Parzellen;

5) die Gemeinde Dominowo mit dem Sitz in Dominowo; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Biskupice, Bukowy Las, Dominowo, Gablin, Giecz, Marjanowo, Mieczysławowo, Murzynowo Kościelne, Orzeszkowo, Rusiborek, Targowa Górka, Zberki und die Gutsbezirke: Bagrowo, Borzejewo, Chlapowo, Kopaszyce, Murzynowo Kościelne, Mystki, Rusiborz, Sabaszczewo, Targowa Góra, Zdiechowice, Zberki;

6) die Gemeinde Krzykosy mit dem Sitz in Krzykosy; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Krzykosy, Miastowo, Murzynowo Leśne, Pieczkowo, Solec, Sulęcin, Sulęcinek, Witowo und die Gutsbezirke: Boguslawki, Borowo, Bronislaw, Lubrze, Murzynówko, sowie ein Teil des Gutsbezirks Koszuty, und zwar die Siedlungen Koszuty-las, die durch die Parzellen 1—10, 24/12, 23/11, sowie 13, 14 und 15 bezeichnet ist, in der Gesamtgröße von 118, 4500 ha;

7) die Gemeinde Zaniemyśl mit dem Sitz in Zaniemyśl; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bożydar, Czarnotki, Garby, Jesiory Male, Jesiory Wielkie, Kępa Mala, Luboniec, Luboniczek, Madre, Mlodzikowice, Mlodzikówko, Piglowice, Placzki, Polwica Sniecińska, Winna, Zaniemyśl, und die Gutsbezirke: Czarnotki, Garby, Jaszkowo, Jeziory Wielkie, Łękno, Mlodzikowo, Piglowice, Placzki, Polwica, Potachy, Sniecińska, Wyszakowo.

§ 2. Die Verordnung tritt am 1. 8. 1934 in Kraft.

Dz. U. R. P. Nr. 68 vom 30. 7. 1934, **Poz. 620,** S. 1259.

Verordnung
des Innenministers vom 21. 7. 1934 über die Aufteilung des Kreises Schrimm in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. 3 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Poz. 294) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Schrimm in der Wojewodschaft Posen werden nachstehende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Bnin mit dem Sitz in Bnin; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Biernatki, Blażejewko, Blażejewo bei Bnin, Bnin, Czmoń, Czmoniec, Czolowo, Debiec, Konarskie bei Bnin, Mieczewo, Prusinowo, Radzewo, Trzykolnemlyny, sowie ein Teil des Gutsbezirkes Prowent, und zwar: das Vorwerk Biernatki, Biernatki-Gemeinde, Parzellen: 1, 2, 3, 5, 11, 12, 36, 37, 38, 47, Biernatki Vorwerk Parzellen: 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24 in der Größe von 276.3180 ha, das Vorwerk Prusinowo, Parzellen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 32/15, 33/15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 34/22, 35/22, 23, 24, 25, 28, 29, 30, 31 in der Größe von 193.3560 ha, Forst Czmoń I mit Blażejewo, Blatt 1 Parzellen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 48/27, 28/, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 49/36, 61/38, 41, 42, 43, 44, Blatt 2 Parzellen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15 16, 17, 18, 19, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54 in der Größe von 999.4830 ha, Forst Czmoń II Parzellen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 63/17, 64/17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, in der Größe von 185.3470 ha, Bniner See Blatt 1 Parzellen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, Blatt 2 Parzellen: 1, 2 in der Größe von 254.1840 ha, Bnin, Parzellen: 669/171, 778/498 in der Größe von 4.2540 ha;

2) die Gemeinde Jaskólki mit dem Sitz in Jaskólki bei Dolsk; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Blażejewo bei Dolsk, Bodzyniewo, Drzonek, Gawrony, Ksieginki, Lipówka, Lubiatowo, Malachowo, Maslowo, Miedzychód, Melpin Mórka, Mszczyczyn, Nowiec, Nowieczek, Ostrowieczno, Rusocin, Studzianna, Trąbinek, Tworzymirki, Wieszczyczyn, sowie die Gutsbezirke: Blażejewo bei Dolsk,

Brześnica, vom Gutsbezirk Mosina Oberförsterei die Försterei Brzednia, Bereich Brzednia Blatt 1, Parzellen: 61/1, 2, 3, 4, 62/5, 6, 7, 8, 60/9, 10, 46/11, 43/13, 47/12, 14, 15, 53/16, 54/16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 56/31, 57/31, 32, 55/34, 58/34, 59/34, 35, 36, 50/37, Försterei Miranowo, Bereich Miranowo Blatt 1, Parzellen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 16, Bereich Dolsk, Blatt 5, Parzellen: 85/49, 86/49, Bereich Lubiatówko, Blatt 1, Parzelle: 85, Bereich Nowiec, Blatt 5, Parzellen: 7 und 9, Försterei Ostrowieczno, Bereich Ostrowieczno, Blatt 2, Parzellen: 46/21, 50/22, 51/23, 52/23, 53/23, 49/24, 45/25, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 39, 40, Blatt 3, Parzellen: 1, 2, 3, 4, 5, Blatt 4, Parzellen: 1, 2, 3, 4, 10, 11, 12, 21/13, 22/13, 23/13, 14, 17, 24/18, 25/18, 19, Blatt 5, Parzellen: 22, 23, 24, 25, 26, 27, 29, 30, 54, 55, 56, 76/58, 77/58, 59, 78/60, 61, 81/66, in der Gesamtgröße von 883.5389 ha, vom Gutsbezirk Grzymysław Vorwerk Drzonek, Blatt 1, Parzellen: 238/93, 100, 112 113, 114, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 134, 135, 136, 239/138, 251/138, 139, 140, 142, 144, 145, 146, 240/150, 241/151, 246/152, 242/154, 243/155, 156, 157, 244/158, 245/159, 162, 267/164, 166, Bereich Międzychód, Blatt 1, Parzellen: 81/27, 82/38, in der Größe von 627,1970 ha, Jastółki, Lipówka, Lubiatówka, Małachowo, Międzychód, Mełpin, Mórka, Mszczyczyn, Ostrowieczko, Pokrzywnica, der Gutsbezirk Rusocin mit Ausnahme des in Ptk. 4 genannten Teils, Trąbinek, Tworzymirki, Wieszczyczyn;

3) die Gemeinde Kórnik mit dem Sitz in der Stadt Kórnik; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Borowiec, Dachowa, Daszewice I, Dziećmierowo, Gądki, Kamionki, Kromolice, Pierzchno, Radzewice, Runowo, Robakowo, Rogalin, Strzynki, Szczytniki, Świątniki sowie die Gutsbezirke: Gądki, Koninko, Rogalin, Szczytniki, Żerniki, ein Teil des Gutsbezirks Prowent, und zwar das Vorwerk Dachowa, Parzellen: 65/1, 66/1, 67/1, 67/2, 72/2, 73/2, 77/2, 71/3, 69/4, 70/4, 68/5, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 58/45, 46, 47, 48, 49, 60/50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, DachowaGemeinde, Parzellen: 94, 95, 110, 111, 118, 119, in der Größe von 255.1290 ha, Dziećmierowo, Parzellen: 1, 2, 3, 4. 5, 6, 7, 8, 60/9, 62/9, 10, 46/11, 56/11, 57/11, 58/11, 59/11, 70/11, 71/11, 72/11, 73/11, 74/11, 75/11, 76/11, 77/11, 78/11 79/11, 80/11, 81/11, 82/11, 83/11, 84/11, 85/11, 86/12, 63/14, 64/14, 18, 53/20, 25, 65/28, 66/28, 31, 68/32, 67/33, 69/33, 34, 37, 38, 39, 40, 41, in der Größe von 290.1685 ha, Kromolice, Parzellen: 1, 2, 69/3, 70/3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57. 58, 59, 60, 61. 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, in der Größe von 394.4090 ha, Pierzchno, Parzellen: 94/1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 62/ 14, 58/18, 59/17, 60/17, 77/17, 78/17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 91/30, 31, 80/34, 81/34, 82/34, 83/34, 93/34, 87/37, 88/37, 89/37, 90/37, 38, 39, 40, 41, 42, 69/43, 70/43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 92/65, in der Größe von 357.4750 ha, Runowo Parzellen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 67/56, 69/56, 70/56, 79/57, 71/58, 78/58, 80/58, 76/60, 77/60, 66/63, 75/65, in der Größe von 298.4080 ha, Szczodrzykowo Parzellen: 1, 2, 101/3, 71/4, 5, 6, 102/7, 80/8, 83/8, 10, 11, 12, 13, 90/14, 91/14, 92/14, 108/15, 109/15, 93/16, 95/16, 113/16, 86/17, 96/17, 98/17, 104/17, 110/17, 111/17, 112/17 78/18, 81/18, 84/18, 75/19, 82/19, 85/19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 43, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 106/69, 107/77, in der Größe von 281.2690 ha, Prowent Bnin mit Tiergarten, Bereich Bnin-Prowent Blatt 1, Parzellen: 43/1, 44/2, 45/2, 46/2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 47/33, 48/33, 34, 35, 36, 49/37, 50/37, 51/37, 52/37, 53/37, 55/37, 56/37, 57/37, 58/37, 59/38, 60/38, 39, 40, Blatt 2, Parzellen: 1, 2, 3, 4, Blatt 3, Parzellen: 1, 2, 3, 4, 5. 6. 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, Bereich Kórnik Stadt, Blatt 1, Parzellen: 521/269, 522/269, 523/269, 524/269, 276, 461, Świątniki Parzellen: 25, 298/26, Trzykolnemkuny Parzelle 5, Wald Drapałka I, II und III Parzellen: 62/1, 63/1, 2, 3, 65/4, 64/5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 48/21, 49/21, 50/21, 51/21, 54/21, 52/22, 53/22, 55/22, 61/22. 23, 24, 56/25, 57/25, 58/25, 59/25, 60/25, Wald Bielawy-Mieczewo, Blatt 1, Parzellen: 1, 2, 3, 4, 5, 17/6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 23/13, 24/13, 14, 15, 16, Blatt 3, Parzellen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, Gemeinde Mieczewo, Parzellen: 485/164, 486/164, 165, 181, 182, Wald Czołowo, Parzellen: 30/1, 31/1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, Strzynki, Blatt 1, Parzellen: 10, 11, 23, 24, 52, 72, 73, Blatt 2, Parzellen: 1, 2, 3, 4, in der Größe von 2279,7869 ha;

4) die Gemeinde Książ mit dem Sitz in Książ; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden. Brzostownia, Charłub, Chwałkowo Kościelne, Gogolewko, Gogolewo, Jarosławki, Kielczyn, Kielczynek, Kolcin, Konarzyce, Ługi, Mchy, Radosławowo, Sroczewo, Świączyn, Włościejewki, Włościejewice, Zaborowo, Zakrzewice, Zaworv sowie die Gutsbezirke: Brzostownia, Chwałkowo Kościelne, Gogolewo, Kolacin, Konarskie bei Książ, Mchy, Świączyn, Włościejewki, Zaborowo, Zaworv und ein Teil des Gutsbezirks Rusocin, und zwar das Vorwerk Felikswo, Rusocin Blatt 1, Parzellen: 308/69, 70, 229/71, 291/71, 72, 73, 74, 292/75, 293/76, 294/76, 295/76, 296/76, 297/76, 298/76, 299/76, 300/76, 77, 78, 79, 81, 82, 253/83, 247/84, 250/85, 254/87, 251/88, 246/197, 243/204, in der Größe von 230.0290 ha;

5) die Gemeinde Mosina mit dem Sitz in der Stadt Mosina; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Baranowo, Baranówko, Borkowice, Brodniczka, Drużyna, Grzybno, Iłowiec, Krajkowo, Krosinko, Krosno, Niwka, Nowinki, Pecna, Rogalinek, Sasinowo, Sowinki, Sucharzewo, Sulejewo, Żabno, Żabinko, Żabno-Kolonje sowie die Gutsbezirke: Baranowo, Grzybno, Iłowiec, der Gutsbezirk Mosina Oberförsterei, mit Ausnahme der im Ptt. 2) genannten Teile, Sowiniec;

6) die Gemeinde Schrimm mit dem Sitz in der Stadt Schrimm; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Binkowo, Błociszewo, Borgowo, Brodnica, Bostrzek, Chrząstowo, Dalewo, Dąbrowa, Esterpole, Gaj bei Błociszew, Góra, Górka, Grodzewo, Kaleje, Krzyżanowo, Luciny, Ludwikowo, Mechlin, Nieślabin, Nochowo, Olsza, Orkowo, Ostrowo bei Śrem, Pełczyn, Pucołowo, Pysząca, Sośnowiec, Szymanowo, Wirginowo, Wyrzeka, Zbrudzewo, Zwola sowie die Gutsbezirke: Błociszewo, Brodnica, Chalawy, Chrząstowo, Dobczyn, Gaj bei Błociszewo, Grabianowo, der Gutsbezirk Grzymysław, mit Ausnahme des in Punkt 2 genannten Teils, Jaszkowo, Kadzewo, Krzyżanowo, Manieczki, Mechlin, Łęg, Nieślabin, Nochowo, Piotrowo, Przylepki, Pfarskie, Pucołowo, Szoldry, Szymanowo, Wójtostwo, Zbrudzewo sowie ein Teil des Gutsbezirks Prowent, und zwar die Försterei Zwola, Blatt 1, Parzellen: 16, 30, 31, 32, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 51, 51 bis, 52, 53, 69/54, 70/54, 55, 56, 57, 58, 59, 64, 65, 66, 67, 68, Blatt 2, Parzelle 145 in der Größe von 610.6080 ha.

§ 2. Diese Verordnung tritt am 1. 8. 1934 in Kraft.

Dz. U. R. P. Nr. 68 vom 30. 7. 1934, **Poz. 621**, S. 1261.

Verordnung des Innenministers vom 21. 7. 1934 über die Aufteilung des Kreises Wongrowitz in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. 3. 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Poz. 294) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Wongrowitz in der Wojewodschaft Posen werden nachstehende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Skoki mit dem Sitz in der Stadt Skoki; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bliżyce, Brzeskowo, Chociszewko, Dzwonowo, Grzybowice, Grzybowo, Jabłkowo, Jagniewice, Kakulin, Kuszewo, Lechlin, Lechlinek, Łosiniec, Łosiniec Stary, Miączynek, Niedarzyn, Niedźwiedziny, Powlowo Skockie, Pomarzanki, Raczkowo, Rejowiec, Roszkówko, Rościnno, Szczodrochowo, Wysoka sowie die Gutsbezirke: Chociszewo, Dzwonowo, Glinno, Jabłkowo, Lechlin, Pawłowo Skockie, Pomarzanki, Raczkowo, Roszkowo, Skoki, Stawiany;

2) die Gemeinde Mieścisko mit dem Sitz in Mieścisko; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Budziejewko Golaszewo, Gorzewo, Górka, Jaroszewo, Jaworówko, Klodzin, Lopienno, Mieścisko, Mieścisko Ulica, Miłosławice, Mirkowice, Mirkowiczki, Nieświastowice, Piastowice, Plaskowo, Plaskówko, Podlesie Kościelne, Podlesie, Wysokie, Popowo, Kolonja, Popowo Kościelne, Rąbczyn, Redgoszcz, Ruda Kozlanka, Skarbia, Wiela, Zbietka, Zabiczyn sowie die Gutsbezirke Budziejewo, Nieświastowice, Podlesie Kościelne, Popowo Kościelne, Redgoszcz, Zakrzewo, Zbietka, Zabiczyn;

3) die Gemeinde Wongrowitz-Süd mit dem Sitz in der Stadt Wongrowitz; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Brzezinko, Brzeźno Nowe, Czekanowo, Długawieś, Jakubowo n/Welna, Jankowo, Józefowo, n/Rudką, Łaziska, Łęgowo, Marlewo, Mikołajewo, Ochodza, Potrzywnica, Potuk, Prusce, Przysieczyn, Przysieka, Rudnicze, Rudniczyn, Runowo, Runowskie, Runówko, Sarbka, Sienno, Wiatrowiec, Wiatrowo, Wojciechowo, Żelice sowie die Gutsbezirke: Bobrowniki, Łaziska, Ochodza, Potulice, Przysieka, Sierniki, Wiatrowo, Żelice;

4) die Gemeinde Wongrowitz-Nord mit dem Sitz in Wongrowitz; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bartodzieje, Bracholin, Brzeźno Stare, Bukowiec, Dąbkowice, Kalisko, Kaliszanki, Kaliszany, Kamienica, Kiedrowo, Kobylec, Kopaszyn, Krosno, Łekno Nowe, Oporzyn, Pawłowo Zońskie, Pawłówko, Rgielsko, Tarnowo Pałuckie, Toniszewo sowie die Gutsbezirke: Danabórz, Durowo Oberförsterei, Grylewo, Kaliszany, Micharzewo, Rgielsko;

5) die Gemeinde Golańcz mit dem Sitz in Golańcz; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Buszewo, Chawłodno, Chojna, Grabowo, Jeziorki, Konary, Laskownica Mała, Laskownica Wielka, Morakówko, Podjezierze, Potulin, Rybowo, Smolary, Tomczyce sowie die Gutsbezirke: Bogdanowo, Czeslawice, Jeleń, Konary, Krzyżanki, Laskownica Mała, Potulin, Smogulec, Smolary;

6) die Gemeinde Czeszewo mit dem Sitz in Czeszewo; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Czerlin, Czeszewo, Kołybiec, Koninek, Kujawki, Łęgniszewo,

Łukowo, Morakowo, Panigrodzek, Panigród Nowy, Panigród Stary, Siedleczko, Stołężyn Wiśniewko, Wiśniewo sowie die Gutsbezirke: Czerlin, Czeszewo, Głogowiniec, Grężiny, Łukowo, Panigród Nowy, Stołężyn, Wiśniewo;

7) die Gemeinde Damasławek mit dem Sitz in Damasławek; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Damasławek, Dąbrowa, Gruntowice, Komasin, Kozielsko, Miaża, Międzylesie, Mokronosy, Niemczyn, Podolin, Smuszewo, Srebrnagóra, Stępuchowo, Turza, Wapno, Wapno Nowe, Werkowo sowie die Gutsbezirke: Kobylki, Kopanina, Smuszewo, Starężyn, Stępuchowo, Wapno.

§ 2. Diese Verordnung tritt am 1. 8. 1934 in Kraft.

Dz. U. R. P. Nr. 68 v. 30. 7. 1934, **Poz. 622,** S. 1261.

Verordnung des Innenministers vom 21. 7. 1934 über die Aufteilung des Kreises Wreschen in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. 3. 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Poz. 294) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Wreschen in der Wojewodschaft Posen werden nachstehende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Wreschen-Nord mit dem Sitz in der Stadt Wreschen; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Barczyzna, Chociczka, Grzybowo, Chrzanowice, Gutowo Małe, Marzenin, Mystki, Nastkowo, Paksznet, Pszary Małe, Pszary Polskie, Pszary Wielkie, Sedziwojewo, Słomowo, Sobiesiernie, Sokołowo, Stanisławowo, Strzyżewo Czerniejewskie sowie die Gutsbezirke: Broniszewo, Grzybowo, Rabierzyce, Gulczewko, Gulczewo, Gutowo Małe, Kawęczyn, Nowy Folwark, Ostrowo Szlacheckie, Radomice, Stanisławowo, Wódki;

2) die Gemeinde Wreschen-Süd mit dem Sitz in der Stadt Wreschen; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bardo, Bierzglin, Bierzglinek, Gozdowo, Kaczanowo, Nowawieś Królewska, Obłaczkowo, Otoczna, Podwęgierki, Soleczno, Węgierki, sowie die Gutsbezirke: Bardo, Białężyce, Bierzglinek, Chocicza Mała, Chocicza Wielka, Chwalibogowo I, Gozdowo, Grzymysławice, Gutowo Wielkie, Kleparz, Nadarzyce, Neryngowo, Otoczna, Sokołowo, Soleczno, Zawodzie, Żerniki;

3) die Gemeinde Strzałkowo mit dem Sitz in Strzałkowo; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Babin, Brudzewo, Chwałkowice, Gonice, Goniczki, Graboszewo, Janowo, Katarzynowo, Kokczyn, Kornaty, Leżec, Młodziejewice, Ostrowo Kościelne, Pospólno, Skarboszewo, Strzałkowo, Szemborowo und die Gutsbezirke: Babin, Chwalibogowo II, Chwałkowice, Góry, Graboszewo, Kościanki, Leśniewo Młodziejewice, Paruszewo, Podkornaty, Radłowo, Rudy, Sierakowo, Skarboszewo, Skąpe, Słomczyce, Staw, Strzałkowo, Unja, Wólka;

4) die Gemeinde Borzykowo mit dem Sitz in Borzykowo; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bieganowo, Borzykowo, Budzisłowo, Cieśle Małe, Cieśle Wielkie, Gałęzewice, Gorazdowo, Grabowo Królewskie, Kołaczkowo, Krzywagóra, Łagiewki, Sokolniki, Sokolniki-Kolonja, Spławie, Szamarzewo, Wszembórz, Zieliniec und die Gutsbezirke: Bieganowo, Borkowo, Gałęzewo, Gorazdowo, Grabowo Królewskie Kołaczkowo, Wszembórz, Zieliniec, Żydowo;

5) die Gemeinde Miłosław mit dem Sitz in der Stadt Miłosław; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Białepiątkowo, Biechowo, Biechówko, Chlebowo, Czeszewo, Gorzyce, Książno, Lipie, Mikuszewo, Nowawieś Podgórna, Orzechowo, Pałczyn, Rudki, Skotniki, Szczodrzejewo, Zajezierze und die Gutsbezirke: Białepiątkowo, Biechowo Duchowne, Bugaj, Chrustowo, Czeszewo Leśne, Gorzyce, Kębkowo, Kozubiec, Nowawieś Podgórna, Pałczyn.

§ 2. Diese Verordnung tritt am 1. 8. 1934 in Kraft.

Dz. U. R. P. Nr. 68 v. 30. 7. 1934, **Poz. 623,** S. 1262.

Verordnung des Innenministers vom 21. 7. 1934 über die Aufteilung des Kreises Znin in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. 3. 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Poz. 294) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Znin in der Wojewodschaft Posen werden nachstehende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Gąsawa mit dem Sitz in Gąsawa; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Biskupin, Chomiąża Szlachecka, Drewno, ein Teil der Landgemeinde Niestronno und zwar das Gebiet Gołąbki Leśne, Parzellen Blatt 2, Nr. der Parzellen: 36, 40, 41, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 145/35, 107/35, 109/42, 115/38, 116/38, 117/38, 118/39, 119/29, 120/28, 121/27, 122/27, 123/27, 124/28, 125/30, 126/32, 127/26, 128/15, 129/19, 130/18, 131/16, 132/26, 133/17, 134/23, 135/31, 136/31, 137/34, 138/35, 139/25, 140/24, 141/20, 142/19, 143/19, 144/21, 145/35, 146/35, 147/35, 148/35, 149/35, 150/42, 151/42, 152/37, 153/37, 154/23, 155/23, 156/23 in der Gesamtgröße von 82,6606 ha, ein Teil der Landgemeinde Głęboczek, und zwar das Gebiet Gołąbki Parzellen Blatt 2, Nr. der Parzellen: 54, 55, 56, 57, 110/74, 111/75 in der Gesamtgröße von 2,8690 ha, Gąsawa, Głowy, Godawy, Komratowo, Lasti Małe, Lasti Wielkie, Lysinin, Marcinkowo Górne, Nowawieś, Obudno, Ociwieka, Piastowo, Pniewy, Rozalinowo, Ryszewko, Szelejewo, Wenecja, die Gutsbezirke: Gąsawa, Marcinkowo Dolne, Marcinkowo Górne, Obudno, ein Teil des Gutsbezirkes Gołąbki Oberförsterei, und zwar: Ociwieka 1, Sarnówko 1 sowie ein Teil des Gutsbezirkes Balczewo, und zwar: Lysinin 1, Pniewy Wald;

2) die Gemeinde Gościeszyn mit dem Sitz in Gościeszyn; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bożacin, Budzisław, Cegielnia, Cotoń, Gościeszyn, Gościeszynek, Jeziora, Lubcz, Mięcierzyn, Ryszewo, Zalesie sowie ein Teil des Gutsbezirkes Gołąbki Oberförsterei, und zwar: Bielawki os., Długibród 1., Głęboczek 1., Gołaźnia 1., Jeziora 1., Mięcierzyn os.;

3) die Gemeinde Janowitz mit dem Sitz in der Stadt Janowitz; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bielawy, Brudzyń, Chrzanowo, Gącz, Juńcewo, Koldrąb, Laskowo, Miniszewo, Ośno, Posługowo, Tonowo, Welna, Wybranowo, Zrazim, Żerniki, Żużoły und die Gutsbezirke: Brudzyń, Obiecanowo, Sarbinowo, Świątkowo, Włoszanowo;

4) die Gemeinde Rogowo mit dem Sitz in Rogowo; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Czewujewo, Gałązewko, Gałęzewo, Grochowiska Księże, Izdebno, Łaziska, Recz, Rogowo, Rogówko, Rzym, Skórki, Szkółki, Wiewiórczyn, Żorawiniec-Niedźwiady und die Gutsbezirke: Grochowiska Szlacheckie Wola, Złotniki;

5) die Gemeinde Znin-Ost mit dem Sitz in der Stadt Znin; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Annowo, Białożewin, Chomiąża Księża, Góra, Jadowniki, Januszkowo, Kierzkowo, Murczyn, Murczynek, Podgórzyn, Redczyce, Wawrzynki, Wiktorowo, Wilczkowo, Wójcin und die Gutsbezirke: Balczewo mit Ausnahme der in Ptt. 1 genannten Teile, Dobrylewo, Góra, Jadowniki, Jadowniki Bielskie;

6) die Gemeinde Znin-West mit dem Sitz in der Stadt Znin; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bożejewice, Bożejewiczki, Brzyskorzystew, Cerekwica, Gogółkowo, Jaroszewo, Kaczkowo, Rydlewo, Sarbinowo, Sielec, Skarbienice, Słębowo, Sulinowo, Ustaszewo und die Gutsbezirke: Bożejewiczki, Brzyskorzystewko, Cerekwica, Kaczkówko, Podobowice, Sielec, Słębowo, Uścikowo;

7) die Gemeinde Zarczyn mit dem Sitz in Zarczyn; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Dochanowo, Dziewierzewo, Gorzyce, Miastowice, Rusiec, Słabomierz, Zarczyn und die Gutsbezirke: Dziewierzewo, Graboszewo, Miastowice, Nadborowo, Parzyń, Piotrkowice, Rusiec, Srebrnagóra, Słabomierz.

§ 2. Diese Verordnung tritt am 1. 8. 1934 in Kraft.

Dz. U. R. P. Nr. 69 v. 31. 7. 1934, **Poz. 653,** S. 1287.

Verordnung des Innenministers vom 26. 7. 1934 über die Aufteilung des Kreises Kolmar in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. 3. 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Poz. 294) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Kolmar in der Wojewodschaft Posen werden folgende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Kaczory mit dem Sitz in Kaczory; zu dieser Gemeinde gehören die folgenden bisherigen Landgemeinden: Brodna, Byszewice, Jeziorki, Kaczory, Morzewo, Prawomysł, Równepole, Rzadkowo, Śmiłowo, Zelgniewo und die Gutsbezirke: Grabowo (Zelgniewo), Rzadkowo;

2) die Gemeinde Kolmar mit dem Sitz in der Stadt Kolmar; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Ciszy, Kamionka, Milcz, Pietronki, Podanin, Rataje, Strzelęcin, Studzieniec, Wymysław, Zacharzyn und die Gutsbezirke: Ciszewo, Karczewnik, Kierzkowice, Konstantynowo, Milczek, Mirowo, Słomki, Oleśnica, Papiernia, Pietronki, Podanin, Rataje, Strzelce und Trojanki;

3) die Gemeinde Ujście mit dem Sitz in der Stadt Ujście; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Byszki, Chrustowo, Dziembowo, Jabłonowo, Mirosław, Mirosław Nowy, Nietuszkowo, Nowawieś Ujska, Węglewo und die Gutsbezirke: Byszki, Dziembowo, Jabłonowo, Krzewina, Nietuszkowo, Nowie und Wilanowiec;

4) die Gemeinde Szamocin mit dem Sitz in der Stadt Szamocin; zu dieser Gemeinde gehören die folgenden bisherigen Landgemeinden: Antoniny, Atanazyn, Borowo, Borówki, Heljodorowo, Józefowice, Laskowo, Lipiagóra, Lipa an der Netze, Nałęcza, Raczyn, Smolary, Sokolec, Strzelczyki, Swoboda, Szamocin Wieś, Szamoty und die Gutsbezirke: Borowo (Mühle), Jaktorowo und Kozarzyn;

5) die Gemeinde Margonin Wieś mit dem Sitz in Margonin Wieś; zu dieser Gemeinde gehören folgende Landgemein-

den: Adolfowo, Dziewokłucz, Karolinki, Klotyldzyn, Kowalewo, Lipiniec, Lipiny, Margonin Wieś, Radwanki, Studzce, Sypniewo, Zoń und die Gutsbezirke: Lipiny, Margonin Wieś, Piłka, Próchnowo, Wesrednik und Zbyszewice;

6) die Gemeinde Budzyn mit dem Sitz in Budzyn; zu dieser Gemeinde gehören die folgenden bisherigen Landgemeinden: Budzyn, Brzekiniec, Grabówko, Kąkolewice, Kąkolewiczki, Krystynka, Niewiemko, Nowawieś Wyszyńska, Ostrówki, Podstolice, Popielno, Prosna, Sokolowo Budzyńskie, Stróżewice, Stróżewo, Trzaskowiec, Wyszynki, Wyszyny und die Gutsbezirke: Nowebudy, Podstolice, Prosna, Strzelecki Gaj, Wyszyny und Zielony Gaj.

§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem 1. 8. 1934 in Kraft.

Dz. U. R. P. Nr. 69 v. 31. 7. 1934, Poz. 654, S. 1288.

Verordnung des Innenministers vom 26. 7. 1934 über die Aufteilung des Kreises Hohensalza in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. 3. 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Poz. 294) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Hohensalza in der Wojewodschaft Posen werden folgende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Dąbrowa Biskupia mit dem Sitz in Dąbrowa Biskupia; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Brudnia, Chlewiska, Chrostowo, Dąbrowa Biskupia, Dziewa, Konary, Mleczkowo, Modliborzyce, Opoczki, Opoki, Ośniszczewko, Pieranie, Przybysław, Radojewice, Rejna, Stanomin, Wilkostowo, Wonorze und die Gutsbezirke Bąkowo, Głojkowo, Ośniszczewo, Pieczyska, Rejna, Sobiesiernie, Walentynowo, Wola-Stanomińska, Zagajewice, Zagajewiczki und Zduny.

2) die Gemeinde Hohensalza-Ost mit dem Sitz in der Stadt Hohensalza; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Balczewo, Jacewo, Karczyn, Lojewo, Marcinkowo, Miechowice, Orkowo, Parchanie, Sikorowo, Skorsko, Szadłowice, Szarlej, Turzany und die Gutsbezirke: Balin, Dulsko, Dziennice, Góra, Jaronty, Karczyn, Klopot, Komaszyce, Latkowo, Łąkocin, Lojewo, Marulewy, Olszewice, Orkowo, Pławinek, Skalmierowice, Szadłowice, Szarlej, Trzaski, Więckawice und Witowy;

3) die Gemeinde Hohensalza-West mit dem Sitz in der Stadt Hohensalza; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Batkowo, Gorzany, Jaksice, Janikowo, Mimowola, Rycerzeskie, Cieślin, Czyste, Giebnia, Gnojno, Jaksice, Koluda Mała, Koluda Wielka, Kościelec, Łącko, Oporówek, Ostrowo bei Janikowo, Pławin, Popowice, Popowiczki, Radkówek, Rycerzewko, Skawęcin, Sójkowo, Strzemkowo, Tuczno und Węgierce;

4) die Gemeinde Złotniki Kujawskie mit dem Sitz in Złotniki Kujawskie; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Będzitowo, Dziemionna, Dźwierzchno, Gniewkowiec, Jakubowo, Januszkowo Kujawskie, Kolankowo, Krąźkowo, Lisewo Kościelne, Niszczewice, Pęchowo, Prądocin, Tarkowo, Złotniki Kujawskie und die Gutsbezirke: Będzitowo, Dąbrówka Kujawska, Dobrogościce, Jordanowo, Kobelniki, Leszcze, Mierzwin, Niszczewice, Palczyn, Rucewko und Rucewo;

5) die Gemeinde Rojewo mit dem Sitz in Rojewo; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Broniewo, Bronimierz Mały, Bronimierz Wielki, Bródkamienny, Dąbie, Glinki, Glinno Wielkie, Godzięba, Jarki, Jaszczołtowo, Jezuicka Struga, Jędrzejewice, Juranice, Kępa Kujawska, Leśnianki, Liszkowice, Łukaszewo, Magdaleniec, Mierogoniewice, Ostek Wielki, Osieczek, Płonkówko, Rojewice, Rojewo, Staraweś, Zawiszyn und die Gutsbezirke: Dobiesławice, Kaczkowo, Liszkowo, Mierogoniewice, Ostek Wielki Oberförsterei, Płonkowo, Sciborze, Topola, Tupadły, Wybranowo und Zelechlin;

6) die Gemeinde Gniewkowo mit dem Sitz in der Stadt Gniewkowo; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Chrząstowo, Dąblin, Dębiniec, Gąski, Kijewo, Murzynko, Murzynno, Perkowo, Suchatówka, Suchowice, Szpital, Wielowieś, Wygoda, Zajezierze, Zyroslawice und die Gutsbezirke: Bąbolin, Branno, Buczkowo, Cierpiszewo Oberförsterei, Gniewkowo Oberförsterei, Kawęczyn, Lipie, Markowo, Ostrowo bei Gniewkowo, Truszczyzna, Wielowieś Królewska, Wierzbiczany, Wierzchosławice und Wójtostwo.

§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem 1. August 1934 in Kraft.

Dz. U. R. P. Nr. 69 v. 31. 7. 1934, Poz. 655, S. 1288.

Verordnung des Innenministers vom 26. 7. 1934 über die Aufteilung des Kreises Kempen in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. 3. 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Poz. 294) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Kempen in der Wojewodschaft Posen werden folgende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Bralin mit dem Sitz in Bralin; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Bralin, Chojęcin, Czermin, Gola, Mnichowice, Nosale, Nowawieś Książęca, Tabor Wielki, Weronikopol und die Gutsbezirke: Bralin, Chojęcin, Nosale, Nowawieś Książęca mit Ausnahme des in Punkt 11 erwähnten Teiles und Mielęcin mit Ausnahme des in Punkt 5 erwähnten Teiles;

2) die Gemeinde Doruchów mit dem Sitz in Doruchów; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Doruchów, Godzięłowy, Przytocznica, Skarydzew, Tokarzew, Tonia, Torzeniec und die Gutsbezirke: Doruchów, Godzięłowy, Oświecim, Przytocznica, Plugawice, Rudniczysko, Tokarzew, Torzeniec und die Försterei Tokarzew des Gutsbezirks Oberförsterei Wanda;

3) die Gemeinde Grabów mit dem Sitz in der Stadt Grabów; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Bobrowniki, Bukownica, Chlewo, Grabów Wójtostwo, Kaliszkowice Kaliskie, Książenice, Kuźnica Bobrowska, Marszałki, Przedborów, Rekińce und die Gutsbezirke: Chlewo, Grabów Wójtostwo, Kaliszkowice Kaliskie, Kuźnica Bobrowska, Przedborów und die Försterei: Wanda, Kamola, Przytocznice und Pieczysko des Gutsbezirks Oberförsterei Wanda;

4) die Gemeinde Kempen-Süd mit dem Sitz in der Stadt Kempen; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Baranów, Donaborów, Grębanin, Jankowy, Łęka Mroczeńska, Mroczeń, Olszowa, Słupia bei Kempen und die Gutsbezirke: Donaborów, Grębanin, Jankowy, Olszowa, Olszowa Górna, Olszowa Podmiejska und Słupia bei Kempen;

5) die Gemeinde Kempen-Nord mit dem Sitz in der Stadt Kempen; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Borek Mielęcki, Domanin, Krąźkowy, Kierzno, Kochkowy, Mechnice, Mikorzyn, Osiny, Ostrowiec, Przybyszew, Rzetnia, Szklarka Mielęcka, Turze und die Gutsbezirke: Domanin, Hanulin, Kochkowy, Mianowice, Mikorzyn, Myjomice, Rzetnia und Vorwerk Emiljanopol des Gutsbezirks Mielęcin;

6) die Gemeinde Kobylagóra mit dem Sitz in Kobylagóra; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Bierzów, Frużów, Góra, Ignacew, Kobylagóra, Kuźnica Myślniewska, Ligota, Mąkoszyce, Mostki, Myślniew, Marcinki, Niwki Książęce, Parzynów, Pisarzowice, Rybin, Zmyślona Ligocka, Zmyślona Parzynowska und die Gutsbezirke: Marcinki, Mąkoszyce, Parzynów, Pisarzowice und Rybin;

7) die Gemeinde Opatów mit dem Sitz in Opatów; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Biadaszki, Kuźnica, Słupska, Lipie, Łęka Opatowska, Marjanka Siemieńska, Opatów, Piaski, Podboleslawice, Raków, Siemianice, Szalonka, Trzebień, Zmyślona Słupska und die Gutsbezirke: Opatów und Siemianice;

8) die Gemeinde Ostrzeszów mit dem Sitz in der Stadt Ostrzeszów; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Korpysy, Kozły, Marydół, Myje, Niedzwiedź, Najmowo, Olszyna, Rojów, Rogaszyce, Siedlików, Szklarka Myślniewska, Zajączki und die Gutsbezirke: Olszyna, Rojów und Rogaszyce, die Försterein: Omieciny, Marydół und Aniołki des Gutsbezirks Wanda Oberförsterei und ein Teil der Försterei Komorów im Kreise Kempen gemäß der Verordnung des Ministerrates vom 28. Mai 1934 (Dz. U. R. P. Nr. 48, Poz. 431);

9) die Gemeinde Perzów mit dem Sitz in Perzów; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Baldowice, Domasłów, Koza Wielka, Miechów, Perzów, Słupia bei Bralin, Trębaczów, Turkowy, Zbyczyna und die Gutsbezirke: Baldowice, Domasłów, Miechów, Koza Wielka, Perzów, Trębaczów, Turkowy und Zbyczyna;

10) die Gemeinde Podzamcze mit dem Sitz in Podzamcze; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Jutrków, Kuźnica Skakawska, Lubczyna, Mirków, Podzamcze, Swiba, Teklinów, Wyszanów und die Gutsbezirke: Dobrygość, Lubczyna und Nawrotów;

11) die Gemeinde Rychtal mit dem Sitz in Rychtal; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Buczek, Darnowiec, Droszki, Krzyżowniki, Prosjów, Sadogóra, Skorosjów, Stogniewice, Zgorzelec, Rychtal und die Gutsbezirke: Buczek Wielki, Buczek Mały, Droszki, Rychtal Las, Skorosjów und die Försterei Nowawieś Książęca des Gutsbezirks Nowawieś Książęca;

12) die Gemeinde Laski mit dem Sitz in Laski; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Janówka, Kuźnica Trzcińska, Laski, Pomiany, Piotrówka, Smardze, Trzcinica, Wodziczna und die Gutsbezirke: Aniołka I, Aniołka II, Laski, Siemionka, Teklin und Trzcinica.

§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem 1. August 1934 in Kraft.

Dz. U. R. P. Nr. 69 v. 31. 7. 1934, Poz. 656, S. 1289.

Verordnung des Innenministers vom 26. 7. 1934 über die Aufteilung des Kreises Kosten in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. 3. 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen

Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Pos. 294) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Kosten in der Wojewodschaft Posen werden folgende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Kosten mit dem Sitz in der Stadt Kosten; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Bonikowo, Czarkowo, Gurostwo, Kawczyn, Kielczewo, Kobylniki, Kokorzyn, Krzan, Kurowo, Kurzagóra Nowa, Luboszyn Nowy, Luboszyn Stary, Łagiewniki, Maksymiljanowo, Mikoszki, Naclaw, Oborzyska Nowe, Ponin, Sepienko, Sierakowo, Widziszewo und die Gutsbezirke: Bonikowo, Kobylniki, Kokorzyn, Kurowo, Kurzagóra Stara, Mikoszki, Nielęgowo, Pianowo, Sepienko, Sepno I, Sepno II, Szczepowice und Szczodrowo sowie ein Teil des Gutsbezirks Racot, und zwar:

a) die Katasterparzellen des Vorwerks Betkowo, Kataster 7, Nr. 27, 26, 25, 31, 34, 37, 13, 15, 18, 21, 24, 29, 32, 35, 30, 16, 19, 22, 28, 33, 36, 12, 14, 17, 20, 23, Kataster 8, Nr.: 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 37, 41, 40, 39, 36, 42, 38, 35, 34, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 57, 31, 32, 33, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71;

b) die Katasterparzellen des Vorwerks Witkówki, Kataster Nr. 1, im Umkreis von Luboszyn Stary, Nr.: 431/43, 432/44, 433/47, 434/82, 435/80, 346/72, 437/72, 439/65, 438/65, 441/62, 440/62, 442/53, 443/52, 451/114, 452/114, 453/114, 460/114, 458/114, 456/114, 450/3, 449/156, 459/114, 461/114, 457/114, 454/114, 455/114;

c) Kataster Nr. 2, Racot dwór, Nr.: 199/75, 200/75, 201/75, 198/74, 197/74, 196/74, 195/74, 194/74, 193/74, 192/74, 191/74, 190/74, 189/74, 175/72, 174/72, 176/72, 177/72, 179/72, 178/72, 180/72, 181/72, 184/72, 183/72, 185/72, 186/72, 188/72, 187/72, 202/75, 182/72, 205/74, 203/72, 204/72;

2) die Gemeinde Czempin mit dem Sitz in der Stadt Czempin; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Bieczyny, Borowo, Borówko Nowe, Donatowo, Drożdżyce, Głuchowo, Gołębin Nowy, Gorzycki, Jasień, Jarogniewice, Marjanowo, Piechanin, Piotrkowice, Piotrowo, Sierniki, Slonin, Srocko Wielkie, Tarnowo Nowe, Zadory und die Gutsbezirke: Borowo, Głuchowo Gorzyce, Gorzyczki, Jarogniewice, Jasień, Oborzyska Stare, Piechanin, Piotrkowice, Piotrowo, Rakówka, Srocko Wielkie, Tarnowo Stare und Zadory und ein Teil des Gutsbezirks Racot des Vorwerks Betkowo, Bezirk Racot dwór, und zwar Kataster Nr. 7, Parzellennummern: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 38 halb, 39, 40, 41, 11, Kataster Nr. 3, Parzellennummern: 20, 32, 33, 39, 40, 42, 50, 57, 58, 21, 41, 65, 66, 73, 74, 82, 83, 84, 87, 89, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 92, 113, 114, 115, 116, 91, 22, 23, 24, 25, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 99, 100, 96, 97, 94, 95, 93, 98, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 119, 120, 121, 122, 117, 118, 133, 134, 131, 132, 129, 130, 127, 128, 135, 136, 123, 124, 125, 137, 138, 139, 140, 126, 141, 146, 149, 150, 154, 17, 148, 142, 145, 157, 163, 166, 169 halb, 172, 178, 181, 147, 151, 153, 18, 143, 155, 159, 164, 167, 170, 173, 179, 152, 16, 19, 144, 156, 160, 165, 168, 171, 175, 180. Bezirk Spytkówki Gemeinde, Kataster Nr. 3, Parzellen: 34, 38, 43, 46, 48, 51, 52, 55, 56, 59, 60, 63, 64, 67, 68, 71, 72, 75, 77, 81, 85, 161, 176. Bezirk Slonin Gemeinde, Kataster Nr. 3, Parzellennummern: 35, 36, 37, 44, 45, 53, 54, 61, 62, 69, 70, 76, 78, 79, 80, 86, 88, 162, 174, 177, 90, 158. Bezirk Slonin Gemeinde, Kataster Nr. 4, Parzellennummern: 32, 44, 30, 28, 37. Bezirk Slonin Gemeinde, Kataster Nr. 6, Parzelle Nr. 19. Bezirk Racot Gut, Kataster Nr. 2, Parzellen: 456/96, 16/3. Bezirk Racot Gut, Kataster Nr. 5, Parzellen Nr.: 16/3, 4, 2, 15/3, 6, 5, 7, 8, 1, 11, 14 halb, 12, 13 halb. Bezirk Racot Gut, Kataster Nr. 4, Parzellennummern: 2, 4, 6, 27, 19, 17, 33, 1, 3, 5, 8, 14, 12, 29, 20, 25, 7, 9, 15, 11, 10, 26, 31, 34 halb, 38, 43, 13, 22, 21, 35, 39, 41, 45, 23, 24, 16, 36, 40, 42. Bezirk Racot Gut, Kataster Nr. 6, Parzellennummern: 4, 2, 3, 1, 5, 9, 6, 18, 7, 16, 8, 17. Bezirk Racot Gut, Kataster Nr. 8, Parzellennummern: 51, 52, 53, 54, 55, 47, 49, 56, 72, 73, 74, 75, 76, 77 halb, 78 halb. Bezirk Racot Gut, Vorwerk Witkówki, Kataster Nr. 2, Parzellennummern: 440/35, 441/38, 442/39.

3) die Gemeinde Lubiń mit dem Sitz in Lubiń; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Bielewo, Biezyn, Cichowo, Gierlachowo, Jerka, Lubiń, Lagowo, Mościszki, Nowydwór, Zbechy, Zelazno und die Gutsbezirke: Jerka, Lubiń, Mościeszyce und Mościszki;

4) die Gemeinde Krzywiń mit dem Sitz in der Stadt Krzywiń; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Jurkowo, Kopaszewo, Luszkowo, Rąbin, Rogaczewo Wielkie, Swiniec, Teklimysł, Turew, Wieszkowo, Zgliniec und die Gutsbezirke: Czerwonawieś, Jurkowo, Kopaszewo, Luszkowo, Polesie, Rąbin, Rogaczewo Małe, Rogaczewo Wielkie, Turew, Wieszkowo sowie ein Teil des Gutsbezirks Osiek, und zwar Vorwerk Dębiec Stary;

5) die Gemeinde Racot mit dem Sitz in Racot; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Darnowo, Gorzyce, Gryżna, Januszewo, Katarzynin, Racot, Spytkówki, Witkówki, Wlawie, Wyskoć und die Gutsbezirke: Chorzyn, Gołębin Stary, Gryzyna, Osiek, mit Ausnahme der in Punkt 4) erwähnten Teiles, Wyskoć und die Parzelle des Bezirks Osiek von Nielegowo Kataster Nr. 2, Parzellennummern: 48/9, 32/10, 33/10, 34/10, 37/15, 38/16, 39/17 und 35/11, sowie Gutsbezirk Racot mit Ausnahme des in Punkt 1) und 2) erwähnten Teiles;

6) die Gemeinde Smigiel mit dem Sitz in der Stadt Smigiel; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Białcz Nowy, Bronikowo, Bronsko, Czacz, Głuśko, Karśnice, Koszanowo, Morownica, Nowawieś, Poladowo, Przysieka Polska, Wilkowo Polskie, Zegrówko und die Gutsbezirke Białcz Stary, mit Ausnahme des in Punkt 10) erwähnten Teiles, Bronikowo, Czacz, Koszanowo, Morownica, Wilkowo Polskie und Zegrowo;

7) die Gemeinde Bojanowo Stare mit dem Sitz in Bojanowo Stare; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Bojanowo Stare, Bruszczewo, Gniewowo, Karmin, Nietgszkowo, Olszewo, Przysieka Stara, Robaczyn, Sierpowo, Splawie, Wonieść, Wydarowo, Zygmuntowo, Zydowo und die Gutsbezirke: Bojanowo Stare, Chełkowo, Jezierzyce, Parsko, Przysieka Stara, Splawie und Wonieść;

8) die Gemeinde Bucz mit dem Sitz in Bucz; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Barchlin, Biskupice Dłużyńskie, Boszkowo, Bucz, Charbielin, Kluczewo, Machcin, Popowo Stare, Poświętno, Saczkowo, Siekówko, Starzyn, Szczepankowo Nowe und die Gutsbezirke: Barchlin, Boszkowo, Bucz, Kluczewo, Machcin, Popowo Stare, Siekówko und Sokołowice;

9) die Gemeinde Kamieniec mit dem Sitz in Kamieniec; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Cykówiec, Granówko, Gozdzichowo, Jaskólki, Kamieniec, Karczewo, Konojad, Kotusz, Kowalewo, Lubiechowo, Łęki Wielkie, Parzęczewo, Puszczykowo, Puszczykówiec, Ujazd, Wąbiewo, Wilanowo, Wolkowo und die Gutsbezirke: Cykowo, Gozdzichowo, Granówko, Kamieniec, Karczewo, Konojad, Łęki Małe, Parzęczewo, Ujazd und Zielęcin;

10) die Gemeinde Wielichowo mit dem Sitz in der Stadt Wielichowo; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Augustowo, Dębsko, Gradowice, Lubnica, Piotrowo, Prochy, Pruszkowo, Reńsko, Siekowo, Sniaty, Trzcinica, Zielęcin, Ziemin und die Gutsbezirke: Prochy, Siekowo, Wielichowo, Ziemin sowie ein Teil des Gutsbezirks Białcz (Vorwerk Reńsko) und zwar Parzellen, Kataster 1, Nr.: 506, 509, 540, 516 b, 519, 522 a, 523, 526, 543, 528 c, 529 a, 531 a, 531 b, 533, 536, 606/537 507, 510, 541, 517, 520, 522 b, 524, 527, 528 a, 528 d, 529 b, 531 b, 532, 534, 538, 607/537, 508, 511, 516 a, 518, 521, 522 c, 525, 522 d, 528 b, 528 e, 530, 531 c, 542, 535 und 539.

§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem 1. August 1934 in Kraft.

Dz. U. R. P. Nr. 69 v. 31. 7. 1934, **Poz. 657**, S. 1291.

Verordnung des Innenministers vom 26. 7. 1934 über die Aufteilung des Kreises Krotoschin in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. März 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Poz. 294) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Krotoschin in der Wojewodschaft Posen werden folgende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Dobrzyca mit dem Sitz in Dobrzyca; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Borzecice, Cegielnia, Dobrzyca, Galew, Izbiczno, Klonów, Lutynia, Polskie Olędry, Sapieżyn, Sośnica, Sośniczka, Strzyżew, Trzebin, Walków und die Gutsbezirke: Dobrzyca Schloß und Lutynia;

2) die Gemeinde Ligota mit dem Sitz in Ligota; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Glogowa, Korytnica, Koryta, Kozminiec, Ligota und die Gutsbezirke: Bugaj, Ryczków Leśn., Teresiny Leśn. und Trzebowa;

3) die Gemeinde Rozdrażew mit dem Sitz in Rozdrażew; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Budy, Chwalki, Dzielice, Grębów, Henryków, Maciejew, Nowawieś, Rozdrażew, Rozdrażewek, Trzemeszno, Wolenice und Dąbrowa Krotoszyńska mit Ausnahme der in Punkt 4) erwähnten Parzellen und die Gutsbezirke: Wolenice und Wyki;

4) die Gemeinde Krotoschin mit dem Sitz in der Stadt Krotoschin; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Benice, Biadki, Bozacin, Brzoza, Chwaliszew, Chwaliszewek, Durzyn, Dzierzanów, Gorzupia, Jasnepole, Kobierno, Krotoszyn Stary, Lutogniew, Nowy Folwark, Orpiszew, Osusz, Roszki, Różopole, Smoszew, Swinków, Tomnice und ein Teil der Landgemeinde Dąbrowa Krotoszyńska und zwar die im Kataster mit folgenden Nummern bezeichneten Parzellen: 319, 320, 674/317, 675/317, 318, 316, 315, 315 bis, 313, 479/314, 574/310, 571/309, 572/310, 573/310, 478/311, 312, 720/307, 726/307, 727/307, 728/308, und die Gutsbezirke: Chwaliszew, Chwaliszewek, Dzierżanów, Jasnepole, Rąbież und Gutsbezirk Zoffówka, umfassend das Gebiet Chwaliszewek Las Mappe 2 Parzelle Nr. 1, 10/3, 25/3, 27/6, 13, 14, 15, 16, 21/17, 20/3, 24/3, 31/9, 28/7, 26/6, 29/8, 30/8 von Chwaliszew dwór Mappe Nr. 1, Parzelle Nr. 700/264, 701/264, 702/267, Mappe Nr. 2, Parzelle Nr. 2, 19/5, von Chwaliszewek Gemeinde Mappe Nr. 1, Parzelle Nr. 599/12, 600/12, 601/12, 602/14, von Sulmierzyce Mappe Nr. 1, Parzelle Nr. 13/6;

5) die Gemeinde Zduny mit dem Sitz in der Stadt Zduny; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden:

Baszków, Bestwin, Chamalnia, Konarzew, Perzyce, Ruda und die Gutsbezirke: Baszków, Helenopole, Konarzew, Siejew und ein Teil des Gutsbezirks Kobylin Stary, und zwar das im Kataster von Lilla mit folgenden Parzellennummern bezeichnete Gebiet: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 34, 35, 36, 41, 42, 43, 45, 46, 47, 48, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 59, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 99, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109/44, 114/58, 115/58, 116/58, 117/58, 118/49, 119/49, 120/49, 121/49, 122/74, 123/74, 124/74, 125/74, 126/74, 127/74, 128/98, 129/98, 130/90, 131/31, 132/32, 133/33, 134/31, 135/38, 136/38, 137/38, 138/38, 139/38, 140/38, 141/38, 142/38, 143/38, 144/38, 145/38, 146/38, 147/38, 148/38, 149/38, 150/38, 151/38, 152/38, 153/38, 154/38, 155/38, 156/38, 157/38, 158/38, 159/38, 160/38, 161/38, 162/37, 163/39, 164/39, 165/39, 166/39, 167/39, 168/39, 169/39, 170/39, 171/60 und 172/60;

6) die Gemeinde Kobylin mit dem Sitz in der Stadt Kobylin; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Berdychów, Długoleka, Fijałów, Górka, Kuklinów, Łagiewniki, Rębiechów, Rojew, Romanów, Rzemiechów, Sroki, Starkowiec, Wyganów, Zalesie Małe, Zalesie Wielkie und ein Teil der Landgemeinde Paradów, und zwar die Enklave Marjanów (Brachland) umfassend die Parzellennummern: 1, 2a, 2b, 3, 4, 5, 6, 9, 11, 12, 13a, 13b, 14, 15, 16, 17, 18, 19a, 19b, 20, 21, 22a, 22b, 23, 24, 25, 26a, 26b, 27, 28a, 28b, 30, 31a, 32, 33a, 33b, 34, 35, 36, 29, 31b, 37, 40, 42/41, 43/41, 44/7, 45/17, 46/8, 47/8, 48/106 und die Gutsbezirke: Górka, Kuklinów, Lipowiec, Łagiewniki, Rzemiechów, Starkowiec, Starygród, Targowzyce, Zalesie Małe und die Gutsbezirke Kobylin Stary mit Ausnahme des in Punkt 5) erwähnten Teiles;

7) die Gemeinde Pogorzela mit dem Sitz in der Stadt Pogorzela; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Bulaków, Elżbietków, Gluchów, Głuchówek, Gumieniece, Kaszagórka, Kromolice, Małgów, Ochla, Wziąchów und Paradów mit Ausnahme des in Punkt 6) erwähnten Teils und die Gutsbezirke: Bielawy Pogorzelskie, Łukaszew, Pogorzela Dom und Gutsbezirk Kromolice mit Ausnahme des in Punkt 8) erwähnten Gutes Mokronos, Wziąchów, Małgów, sowie ein Teil des Gutsbezirks Borzęciczki, und zwar das Gut: Bulaków, Kaczagórka Ludwinów;

8) die Gemeinde Koźmin mit dem Sitz in der Stadt Koźmin; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Czarnysad, Gałązki, Gościejew, Kaniew, Lipowiec, Mokronos, Obra Nowa, Obra Stara, Orla, Pogorzałki, Skałów, Staniew, Suśnia, Unisław, Walerjanów, Wielowieś, Wrotków, Wyrębin und ein Teil des Gutes Borzęciczki (und zwar die Orte: Dębowiec, Gałązki, Międzyborze leśn., Wielowieś), Czarnysad, Dębiogóra, Gorecki, Obra, Orla, Pšiepole, Serafinów, Skałów, Staniew, Wielowieś, Wronów, Wrotków und ein Teil des Gutsbezirks Kromolice, d. i. das Gut Mokronos.

§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem 1. August 1934 in Kraft.

Dz. U. R. P. Nr. 69 v. 31. 7. 1934, **Poz. 658**, S. 1292.

Verordnung des Innenministers vom 26. 7. 1934 über die Aufteilung des Kreises Mogilno in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. März 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Pos. 294) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Mogilno in der Wojewodschaft Posen werden folgende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Chełmce mit dem Sitz in Chełmce; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Chełmce, Chełmiczki, Gocanowo, Jerzyce, Kicko, Łabędzin, Mierzęi, Orpikowo, Rusinowo, Witowice, Zaborowo, Złotowo und die Gutsbezirke: Brześć, Chełmiczki, Głębokie, Gocanowo, Gocanówko, Janocin, Jurkowo, Leszcze, Mietlica, Ostrowo am Gopło, Ostrówek, Popowo, Rzeczyca, Tarnówko und Witowiczki;

2) die Gemeinde Gębice mit dem Sitz in Gębice; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Dzierzążno, Gałczynek, Gębice, Gozdanin, Kamieniec, Kamionek, Kwieciszewo, Linowiec, Łosośniki, Myślątkowo, Orchowiec, Orchowo, Orchówko, Ostrówek, Płaczkówko, Procyń, Rękawczynek, Różanna, Siedluchno, Szydłowiec, Wasielewko, Wólka Orchowska und die Gutsbezirke: Czerniak, Gozdanin, Kamieniec, Kątno, Linowiec, Marcinkowo, Mlecze, Osowiec, Płaczkowo, Różanna und Szydłowo;

3) die Gemeinde Kruszwica mit dem Sitz in der Stadt Kruszwica; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Bachorce, Brodzki, Chrosno, Cykowo, Papros, Piecki, Racice, Rzepiszyn, Rzepowo, Sławsko Górne, Sławsko Wielkie, Sokolniki, Tupadły, Włostowo, Wola Wapowska, Wróble, Żerniki und die Gutsbezirke: Bożejewice, Giżewo, Janowice, Kobylniki, Kraszyce, Lachmirowice, Łagiewniki, Łęg, Piaski, Polanowice, Przedbojowice, Różniaty, Siemionki, Skotniki, Sukowy und Tarnowo;

4) die Gemeinde Mogilno-Ost mit dem Sitz in der Stadt Mogilno; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Bystrzyca, Czarnotul, Dębowo, Goryszewo, Góra, Kołodziejewo, Olsza, Paluczyna, Sędowo, Strzelce, Świerkowiec, Trląg, Wiecanowo, Żabno und die Gutsbezirke: Czarnotul, Dąbrówka, Głógowiec, Kunowo, Podgaj, Skrzeszewo, Sośnowiec, Strzelce, Szczeglin, Trląg, Twierdzin, Żabienko und Żabno;

5) die Gemeinde Mogilno-West mit dem Sitz in der Stadt Mogilno; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Chabsko, Czaganiec, Dąbrowa, Dębno, Dwietonie, Głęboczek, Huta Padniewska, Huta Palędzka, Jzdby, Józefowo, Kopczyn, Krzyżownica, Leśnik, Mieleńko, Niestronno, Padniewko, Padniewo, Palędzie dolne, Parlin, Parlinek, Parliniec, Przyjma, Sadowice, Sucharzewo-Chałupska, Szerzawy, Wylatowo, Wymysłowo szlacheckie, Wyrobki Mogileńskie, Wszedzień und die Gutsbezirke: Baba, Dąbrowa, Gozdawa, Palędzie Kościelne, Palędzie Szlacheckie, Targownica und Wieniec;

6) die Gemeinde Pakość mit dem Sitz in der Stadt Pakość; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Krzekotowo, Mierucin, Mokre, Radlowo, Słaboszewo, Szczepankowo, Szczepanowo, Wielowieś und die Gutsbezirke: Broniewice, Dobieszewice, Jankowo, Ludkowo, Ludwiniec, Mielno, Rybitwy, Słaboszewko, Szczepanowo Leśne, Wielowieś, Wierzejewice;

7) die Gemeinde Strzelno-Süd mit dem Sitz in der Stadt Strzelno; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Berlinek, Bielsko, Cieńcisko, Dobsko, Gaj, Jeziora Małe, Jeziora Wielkie, Kijewice, Krzywokolano, Kuśnierz, Łąkie, Młynice, Młyny, Nowawieś, Rożyczyn, Ostrowo p. Gębice, Piątnice, Podbielsko, Pomiany, Rzeszyn, Siedlimowo, Sierakowo, Wola Kożuszkowa, Wojcin, Wronowy, Zbytowo und die Gutsbezirke: Golejewo, Kościeszki, Kożuszkowo, Kuśnierz, Lenartowo, Miradz nadleśn., Mirosławice, Rzeszynek, Siedluchna, Wola Kożuszkowa, Witkowo;

8) die Gemeinde Strzelno-Nord mit dem Sitz in der Stadt Strzelno; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Bronisław, Ciechrz, Ciechrz Górny, Góry, Kruszа Duchowna, Książ, Ludzisko, Markowice, Rzadkwin, Sławsko Dolne, Sławsko Małe, Stodolno, Stodoły, Zalinowo und die Gutsbezirke: Górki, Jeziorki p. Strzelno, Kruszа Podlotowa, Kruszа Zamkowa, Ludzisko, Markowice, Niemojewko, Oldrzychowo, Piotrkowice, Skalmierowice, Strzelno Klasztorne, Żegotki, Żerniki;

9) die Gemeinde Trzemeszno mit dem Sitz in der Stadt Trzemeszno; zu dieser Gemeinde gehören folgende bisherige Landgemeinden: Bieślin, Duszno, Dysiek, Gołąbki, Grabowo-Wykno, Huta Trzemeszeńska, Jastrzębowo, Jerzykowo, Kozłowo, Kozłówko, Kruchowo, Lubiń, Miaki, Miaty, Mijanowo, Milawa, Niewolno, Ochodza, Ostrowite, Ostrowite Trzemeszeńskie, Pasieka, Popielewo, Powiadacze, Rękawczyn, Rudki, Skurbaczewo, Słowikowo, Trzemżal, Wybartowo, Wymysłowo-Górne, Zielen und die Gutsbezirke: Kruchowo, Skubarczewo, Święte.

§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem 1. August 1934 in Kraft.

Dz. U. R. P. Nr. 69 v. 31. 7. 1934, **Poz. 659**, S. 1293.

Verordnung des Innenministers vom 26. 7. 1934 über die Aufteilung des Kreises Samter in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. 3. 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Pos. 294) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Samter in der Wojewodschaft Posen werden nachstehende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Samter mit dem Sitz in der Stadt Samter; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Brodziszewo, Galowo, Jastrowo, Kasinowo, Kępa, Ostrolesie, Piaskowo, Piotrkówko, Przyborowo, Śmilowo, Twardowo sowie die Gutsbezirke: Baborówko, Galowo, Gajawy, Kasinowo, Myszkowo, Przyborówko, Samter-Schloß, Szczuczyn, Śmilowo;

2) die Gemeinde Wronki mit dem Sitz in der Stadt Wronki; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bielawy bei Wronki, Chojno, Jasionna, Kobus, Koźmin, Nowawieś bei Wronki, Obelżanki, Popowo, Rzecin, Samolęż sowie die Gutsbezirke: Bucharzewo Oberförsterei, Nowawieś bei Wronki sowie ein Teil des Gutsbezirks Wronki Oberförsterei, d. h. Aleksandrowo Ziegelei, Binienko f., Borek l., Głuchowiec l., Lutyniec l., Mokrz f. l., Marszewiec f., Nadolnik Oberförsterei, Nowykraków Siedlung, Smolnica l., Tomaszewo l., Winnagóra l., Zamość l.;

3) die Gemeinde Pniewy mit dem Sitz in der Stadt Pniewy; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Chełmno, Gnuszyn, Konin bei Pniewy, Koninek, Koszanowo, Łubocześnica, Nojewo, Podpniewki, Pšarce, Pšarki, Rudka, Zamorze sowie die Gutsbezirke: Chełmno, Gnuszyn, Jakubowo, Karmin, Kikowo, Konin bei Pniewy, Koninek, Koszanowo, Pniewy-Schloß, Pšarskie;

4) die Gemeinde Obrzycko mit dem Sitz in Obrzycko; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden:

Dobrogostowo, Gaj Maly, Karolin, Obrzycko, Piotrowo bei Obrzycko, Slopanowo, Zielonagóra sowie die Gutsbezirke: Kobylniki, Obrzycko-Majorat, Slopanowo;

5) die Gemeinde Ostroróg mit dem Sitz in der Stadt Ostroróg; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Binino, Kluczewo, Nosalewo, Oporowo, Orliczko, Szczepankowo, Wielonek, Zapust sowie die Gutsbezirke: Dobrojewo, Kluczewo, Oporowo, Rudka;

6) die Gemeinde Kaźmierz mit dem Sitz in Kaźmierz; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Chróstv, Dolnepole, Gorgoszewo, Kaźmierz, Kiaczyn, Kopanina, Pierśko, Radzyń, Roszczki, Sokolniki Male, Witkowice sowie die Gutsbezirke: Bytyń, Chlewiska, Kiaczyn, Komorowo, Mlodasko, Nowawieś bei Kaźmierz, Pierśko, Sokolniki Wielkie;

7) die Gemeinde Duszniki mit dem Sitz in Duszniki; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Chelminko, Duszniki, Mlynkowo, Niewierz, Podrzewie, Sękowo, Turowo, Turówko, Wilczyna, Zakrzewko sowie die Gutsbezirke: Duszniki, Mlynkowo, Niewierz, Sękowo, Turowo;

8) die Gemeinde Otorowo mit dem Sitz in Otorowo; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Czyściec, Dęborzyce, Kozle, Krzeszkowice, Lipnica, Lubosina, Otorowo, Zajączkowo sowie die Gutsbezirke: Buszewo, Buszewko, Dębina, Lipnica, Lubosina, Przystanki, Wierzchaczewo, Zajączkowo sowie ein Teil des Gutsbezirks Wronki Oberförsterei, und zwar Otorowo 1;

9) die Gemeinde Wróblewo mit dem Sitz in Wróblewo; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Cmachowo, Głuchowo, Klodziisko, Lubowo, Pakawie, Pierwoszewo, Wartosław, Wierzchocin, Wróblewo sowie die Gutsbezirke: Biezdrowo, Cmachowo, Pożarowo, Wróblewo;

10) die Gemeinde Grzebienisko mit dem Sitz in Grzebienisko; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Brzoza, Ceradz Dolny, Gaj Wielki, Grzebienisko, Kunowo, Mieścisła, Sarbia, Sędzinko, Sędziny, Wierzeja, Wilkowo sowie die Gutsbezirke: Brzoza, Ceradz Dolny, Gaj Wielki, Kunowo, Mieścisła, Sarbia, Sędziny.

§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem 1. August 1934 in Kraft.

Dz. U. R. P. Nr. 69 v. 31. 7. 1934, **Poz. 660**, S. 1294.

Verordnung
des Innenministers vom 26. 7. 1934 über die Aufteilung des Kreises Schubin in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. 3. 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Pos. 294) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Schubin in der Wojewodschaft Posen werden nachstehende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Barcin mit dem Sitz in der Stadt Barcin; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Augustowo, Barcin-Dorf, Bialeblota, Dąbrówka Barcińska, Kania, Kniesa, Krotoszyn-Dorf, Mamlicz, Mlodocin, Połętowo, Poniatowo, Pturek, Sadlogoszcz, Szerokikamień, Wolice, Zalesie, Zlotowo, Zlotowo Nowe sowie die Gutsbezirke: Bielawy, Krotoszyn, Mamlicz, Mlodocin, Piechcin und Wilkowo;

2) die Gemeinde Królikowo mit dem Sitz in Królikowo; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Cieżkowo, Dąbrówka Słupska, Górki Zagajne, Królikowo, Koraczewko, Malice, Mycielewo, Rzemieniewice, Szaradowo, Wolwark sowie die Gutsbezirke: Chraplewo, Górki Dąbskie, Krzepiszyn, Retkowo, Słupy, Sobiejuchy, Turzyn, Wrzosy und Zalesie;

3) die Gemeinde Labiszyn mit dem Sitz in Labiszyn (Vorwerk); zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Annowo, Arnoldowo, Dabie Nowe, Drogosław, Izabela, Jaktorka, Jeżewice, Kobylarnia, Kornelin, Obożarnia, Ojrzanowskie Nowiny, Olympin, Panowiewo, Rudy, Rzywno, Smolno Nowe, Sosnowiec, Walownica, Wesołki, Władysławowo sowie die Gutsbezirke: Jeżewo, Kapie, Lubostroń, Ojrzanowo, Oporowo, Pszczółczyn, Smogorzewo, Smolarnia, Zdzierśko und der Gutsbezirk Labiszyn mit der Ausnahme des in Pkt. 6 genannten Teils;

4) die Gemeinde Łankowice mit dem Sitz in Łankowice; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Dobieszewiec, Dobieszewo, Gromadno, Iwno, Karolinowo, Kaźmierzewo, Laskownica, Ludwikowo, Łankowice, Łankowiczki, Miaskowo, Miłczkowo, Nowawieś Notecka, Oleszno, Palmierowo, Slupowiec sowie die Gutsbezirke: Chwaliszewo, Dobieszewko, Grocholin, Oleszno, Rozpętek, Sierniki, Slupowa, Smogulecka-wieś, Ujazd, Włodzimierzewo und Zórawia;

5) die Gemeinde Sipiory mit dem Sitz in Sipiory; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Dębogórki, Dębogórzyn, Elizewo, Józefkowo, Kowalewko, Michalinia, Paulina, Piotrowo, Rozstrzębowo Sipiory, Slonawki, Slonawy, Studzienki, Suchoręczek, Weronika, Wojcieszyn, Zablocie sowie die Gutsbezirke: Bak, Dębogóra, Kocewka, Kowalewko, Mechnacz, Studzienki, Suchoręcz, Szczepice und Tupadły;

6) die Gemeinde Samokleski Male mit dem Sitz in Samokleski Male; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Brzózki, Godzimierz, Grzecznapanna, Kolczakowo, Nadkanale, Niedźwiady, Rynarzewo, Samokleski Male, Stórzewo, Stanisławka, Szkocja, Tur, Wieszki, Zacisze, Zazdrość sowie die Gutsbezirke: Chobielin, Jarużyn, Kolaczkowo, Łachowo, Pińsko, Sobiech, Samokleski, Ustronie, Wieszki, Wolsławiec, Zamość, Zurczyn sowie ein Teil des Gutsbezirks Labiszyn und zwar die Parzellen: a) Blatt 1, Parzellen Nr. 2, 3, 9, 8, 16, 12, 37/4, 38/4, 39/4, 40/4, 41/4, 42/5, 43/5, 44/5, 45/4, 49/7, 51/7, 52/13, 53/13, 54/13, 55/13, 56/13, 57/13, 58/13, 59/13, 60/13, 61/13, 62/13, 63/13, 64/13, 65/13, 68/5, 67/11, 69/5, 81/1, 82/13, 83/13, 84/13, 85/7, 86/10, 87/13, 88/13, 89/13, 90/13, 91/13, 96/14, 97/15, 100/19, 101/20, 105/21 und b) vom Blatt der Karte 2 die Parzellen Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 24/13, 25/13, 26/13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22 und 23 in der Gesamtgröße von 310.2752 ha, die außerdem die Bezeichnung Siedlung Siedliska tragen;

7) die Gemeinde Chomętowo mit dem Sitz in Chomętowo; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Chomętowo, Gadka, Gąbin, Jabłkowo Pałuckie, Jabłkówko, Klotyldowo, Kowalewo, Mąkoszyn, Nowyświat, Obielewo, Ostatkowo, Ostatkowska Struga, Smolniki, Wąsosz, Zakachowo, Zedowo sowie die Gutsbezirke: Gąbin, Smerzyn, Schubin-Dorf, Schubin-Schloß und Zakachówko.

§ 2. Diese Verordnung tritt am 1. 8. 1934 in Kraft.

Dz. U. R. P. Nr. 69 v. 31. 7. 1934, **Poz. 661**, S. 1295.

Verordnung
des Innenministers vom 26. 7. 1934 über die Aufteilung des Kreises Wirsitz in der Wojewodschaft Posen in Landgemeinden.

Auf Grund des Art. 103 des Gesetzes vom 23. 3. 1933 über die teilweise Abänderung der Verfassung der territorialen Selbstverwaltung (Dz. U. R. P. Nr. 35, Pos. 294) verordne ich folgendes:

§ 1. Im Kreise Wirsitz in der Wojewodschaft Posen werden nachstehende Landgemeinden gebildet:

1) die Gemeinde Białośliwie mit dem Sitz in Białośliwie; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Arentowo, Białośliwie, Brzostowo, Dębówko Nowe, Dębówko Stare, Dworzakowo, Grabionna, Krostkowo, Nieżychowo, Nieżychówko, Pobórka Wielka, Wolski sowie die Gutsbezirke: Białośliwice, Białośliwie Försterei und Nieżychowo;

2) die Gemeinde Łobżenica mit dem Sitz in der Stadt Łobżenica; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Biegodzin, Blugowiec, Blugowo, Borzyszkowo, Dziegciarnia, Dźwierszno Male, Dźwierszno Wielkie, Fanianowo, Izdebki, Kościerzyn Maly, Kościerzynek, Kruszki, Kunowo, Liszkowo, Luchowo, Piesna, Runowo Krainskie, Szczerbin, Topola, Trzeboń, Walentynowo, Wiktorówko, Witrogoszcz, Zabartowo sowie die Gutsbezirke: Chlebno, Dębno, Dźwierszno, Ferdynandowo, Florowo, Górka Klasztorna, Józefinin, Liszkowo, Luchowo, Łobżonka, Rataje, Runowo, Runowski Młyn, Szczerbin, Trzeboń und Zawada;

3) die Gemeinde Mrocza mit dem Sitz in der Stadt Mrocza; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Czarmuń, Drążno, Drzewianowo, Gliszcz, Jaszkowo, Jeziorki Zabartowskie, Katarzyniec, Kaźmierzewo, Krukówko, Mierucin, Ostrowo, Rościmin, Skoraczewiec, Skoraczewo, Słupówko, Tonin, Toninek, Tuszkowo, Wąwelno, Wiele, Wyrza, sowie die Gutsbezirke: Białowieża, Chwałka, Dąbrowice Leśn., Drążonek, Izabela, Konstantowo, Mrocza, Orzelski Młyn, Ostrówek, Wąwelno, Wąwelno Leśn., Witosław und Wyrza;

4) die Gemeinde Nakło mit dem Sitz in der Stadt Nakło; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Broniewo, Dębowo, Karnowo, Karnówko, Kosowo bei Nakło, Makocin, Oleszewka, Paterek, Polichno, Polichnowo, Rozważyn, Sucharv, Trzeciewnica sowie die Gutsbezirke: Broniewo, Chrząstowo, Dębowo, Koziagóra, Lubaszcz und Trzeciewnica;

5) die Gemeinde Sadki mit dem Sitz in Sadki; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Anieliny, Bnin, Dębionek, Jadwiżyn, Kraczki, Lodzia, Ostrowiec, Radzicz, Sadki sowie die Gutsbezirke: Sadkowski Młyn und Szmostrzel;

6) die Gemeinde Wysoka mit dem Sitz in der Stadt Wysoka; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Badecz, Czajcze, Grabowno, Jeziorki Kosztowskie, Kijaszkowo, Młotkowo, Mościska, Pobórka Mała, Rudna, Stare, Tłukomy, Wysoka Wielka, Wysoka Mała, Wysoczka, sowie die Gutsbezirke: Badecz, Czajcze, Grabowno Oberförsterei, Jeziorki Kosztowskie, Kostrzynek, Mościska, Stare und Wysoka Mała;

7) die Gemeinde Wirsitz mit dem Sitz in der Stadt Wirsitz; zu dieser Gemeinde gehören nachstehende bisherige Landgemeinden: Bąkowo, Dobrzyniewo, Falmierowo, Gromadno, Klawek, Konstantynowo, Kosztowo, Kościerzyn Wielki, Młotkówko, Ostek a. d. Netze, Polanowo, Ruda, Wyciąg, Zukawka sowie die Gutsbezirke: Dąbki, Dobrzyniewo, Falmierowo, Giesno, Kosztowo, Komorowo, Rzeskowo, Wirsitz Starbowy und Zielonagóra Leśn.

§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem 1. 8. 1934 in Kraft.

Herausgeber: Lex, Sp. z o. o. in Poznań, Mały Leszczyńskiego 3. Druck: Concordia, Sp. Akc., Poznań, Zwierzyniecka 6.